



Podlaskie Obserwatorium  
Rynku Pracy i Prognoz Gospodarczych



Bundesagentur für Arbeit

WOJEWODZKAFT PODLASKIE IN BIALYSTOK

# DAS MODELL DES MONITORINGS DER SITUATION VON JUNGEN MENSCHEN AUF DEM ARBEITSMARKT



Białystok  
2014



KAPITAŁ LUDZKI  
NARODOWA STRATEGIA SPÓJNOŚCI



UNIA EUROPEJSKA  
EUROPEJSKI  
FUNDUSZ SPOŁECZNY





**Bundesagentur für Arbeit**

# **DAS MODELL DES MONITORINGS DER SITUATION VON JUNGEN MENSCHEN AUF DEM ARBEITSMARKT**



**KAPITAŁ LUDZKI**  
NARODOWA STRATEGIA SPÓJNOŚCI



**UNIA EUROPEJSKA**  
EUROPEJSKI  
FUNDUSZ SPOŁECZNY



**Autoren:**

Edyta Dąbrowska

**Statistische Analysen:**

Britta Lüdeke

**Satz und Einband:**

Katarzyna Kozakowska

Marzanna Wasilewska

**Fachliche Beratung:**

Dorota Iwanowska-Klekotko: podrozdział 2.1

Silke Wojcik: rozdział 4

ISBN: 978-83-62258-63-5

© Copyright by Das Arbeitsamt der Woiwodschaft Podlaskie  
in Białystok

Die Arbeiten sind ein Bestandteil des supranationalen Projekts:  
„Beobachtungsstelle für Arbeitsmarkt und Wirtschaftsprognosen  
in der Woiwodschaft Podlaskie”

Białystok 2014

DRUCK:

**druk-24h.com.pl**  
DRUKARNIA CYFROWA

Białystok, ul. Zwycięstwa 10

tel. 85 653-78-04

e-mail: biuro@partnerpoligrafia.pl

Forschung und Publikation kofinanziert aus den Mitteln der Europäi-  
schen Union im Rahmen des Europäischen Sozialfonds

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Einführung</b> .....	<b>5</b>
<b>2. Die Genese der Arbeiten an dem Modell des Monitorings der Situation der Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt</b> .....	<b>9</b>
2.1. Die Problematik der Jugend in der Politik der Europäischen Union .....	10
2.2. European Network on Regional Labour Market Monitoring (ENRLMM) und die Idee des regionalen Modells des Monitorings der Situation Jugendsituation von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt .....	22
2.3. Die Arbeiten der Arbeitsgruppe und das Expertenmodell des Monitorings der Situation von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt .....	25
2.4. Die Bewertung des Expertenmodells für das Monitoring der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt.....	34
<b>3. Statistisches Expertenmodell des Monitorings der Situation auf dem Arbeitsmarkt</b> .....	<b>38</b>
3.1. Die Verifizierung von Indikatoren und die Konstruktion von synthetischen Maßen .....	38
3.2. Die Ergebnisse der Analyse der Situation von jungen Menschen in den Schlüsselbereichen: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	42
3.3. Die Ergebnisse der Analyse der Situation der jungen Menschen in den Kontextbereichen: Demografie, Bildung, Familie und Lebensbedingungen, soziale Aktivität .....	46
3.4. Die Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt .....	52
3.5. Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus der Arbeit an dem statistischen Expertenmodell des Monitorings der Situation junger Menschen auf Arbeitsmarkt.....	56
<b>4. Das grenzüberschreitende Modell des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt</b> .....	<b>59</b>
4.1. Die Annahmen des Modells zum Monitoring der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt .....	61
4.2. Umsetzungsergebnisse des länderübergreifenden Modells zum Monitoring der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt am Beispiel von deutschen und polnischen Regionen.....	66
4.3. Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus den durchgeführten Arbeiten an der Erstellung des grenzüberschreitenden Modells des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt .....	74

<b>5. Die weiche Variante des Modells des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt .....</b>	<b>76</b>
5.1. Die Annahmen der weichen Variante des Modells des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt.....	76
5.2. Die Ergebnisse der Schätzung und der Verifizierung des weichen Modells der Situation von jungen Menschen am Beispiel der Altersgruppe von 15 bis 34 Jahren .....	81
5.3. Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus der Arbeit am Projekt .....	91
<b>Tabellenverzeichnis: .....</b>	<b>93</b>
<b>Abbildungsverzeichnis: .....</b>	<b>93</b>
<b>Diagrammverzeichnis: .....</b>	<b>94</b>
<b>Kartenverzeichnis:.....</b>	<b>94</b>

## 1. Einführung

Verglichen mit der Gruppe von älteren und erfahrenen Arbeitnehmern, scheint die Jugendarbeitslosigkeit schneller zu wachsen und das Bekämpfen der Arbeitslosigkeit in dieser Gruppe im Allgemeinen schwieriger zu sein. Das bestätigt die ständige Verschlechterung der Situation dieser Gruppe auf dem Arbeitsmarkt, die gleichzeitig einen Anlass für politischen und medialen Diskurs bietet, wobei die Analyse der Ursachen dieser Sachlage grundlegend ist. Die Verbesserung der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt ist gleichzeitig zur Priorität für die regionale, nationale und internationale Politik geworden. Die verfügbaren Informationsquellen über die Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt lassen den Schluss zu, dass die Analysen in diesem Bereich einen komparativen Charakter haben, der auf dem Vergleich der vorhandenen statistischen Daten basiert. Die Beurteilung der Situation von jungen Menschen basiert auf subjektiven Expertenbeurteilungen von Indikatorenwerten, die für die Jugendarbeitslosigkeit und für das Beschäftigungsniveau in dieser Populationsgruppe charakteristisch sind. Die gleichzeitig geführten Untersuchungen umfassen den Prozess der Interferenz von Faktoren, die einen Einfluss auf die Indikatorenwerte, welche die Jugendarbeitslosigkeit und Beschäftigung von jungen Menschen charakterisieren, haben.

In der vorliegenden Publikation wurde eine andere Art der Beurteilung der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt und der Faktoren, die diese Lage bestimmen – **das Modell des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt**, das eine statistische Expertenauffassung benutzt, präsentiert. Die Arbeiten am Modell wurden in der ersten Umsetzungsphase (Jahre 2011-2012) im Rahmen des Projekts „Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt und Wirtschaftsprognosen in der Woiwodschaft Podlaskie“ (PORPiPG)<sup>1</sup> initiiert und finanziert, welches vom Arbeitsamt der Woiwodschaft Podlaskie in Białystok und anderen aus den Mitteln der Europäischen Union mitfinanzierten Projekten im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie aus

---

<sup>1</sup> *Beobachtungsstelle für Arbeitsmarkt und Wirtschaftsprognosen in der Woiwodschaft Podlaskie* – ein Projekt, das im Rahmen der Priorität VIII Regionale Personalabteilung, der Aktion 8.1 Entwicklung der Arbeitnehmer und Unternehmen in der Region, der Unteraktion 8.1.4 Prognose der wirtschaftlichen Veränderung des Operationsprogramms Menschliches Kapital, realisiert wurde.

den Satzungsmitteln der Arbeitsämter der Woiwodschaften in Gdańsk, Kraków, Poznań, Rzeszów, Szczecin und Warszawa, realisiert. In der zweiten Umsetzungsphase der Arbeiten an dem Modell wurden diese auch aus zusätzlichen Finanzierungsquellen, die aus einem supranationalen Projekt PORPiPG, aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Berlin-Brandenburg sowie Mitteln, die dem Arbeitsamt der Woiwodschaft Łódzkie zur Verfügung standen, finanziert.

Die Arbeit am Modellaufbau wurde von der Deklaration der partnerschaftlichen Zusammenarbeit, die im April 2011 von folgenden sechs polnischen Woiwodschafts-Arbeitsämter unterschrieben wurde und deren Vertreter zu der Arbeitsgruppe gehören, initiiert:

- a) das Arbeitsamt der Woiwodschaft Podlaskie in Białystok (Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt und Wirtschaftsprognosen in der Woiwodschaft Podlaskie) – Leiter der Arbeitsgruppe,
- b) das Arbeitsamt der Woiwodschaft Pomorskie in Gdańsk,
- c) das Arbeitsamt der Woiwodschaft Małopolskie in Kraków (Beobachtungsstelle für Arbeitsmarkt und Bildung in der Woiwodschaft Małopolskie<sup>2</sup>),
- d) das Arbeitsamt der Woiwodschaft Wielkopolskie in Poznań (Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt in der Woiwodschaft Wielkopolskie<sup>3</sup>),
- e) das Arbeitsamt der Woiwodschaft Podkarpackie in Rzeszów (Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt in der Woiwodschaft Podkarpackie<sup>4</sup>),

---

<sup>2</sup> *Beobachtungsstelle für Arbeitsmarkt und Bildung in der Woiwodschaft Małopolskie* – ein Systemprojekt, das im Rahmen der Priorität VI Das Arbeitsamt offen für alle, der Aktion 6.1 Verbesserung des Zugangs zum Arbeitsmarkt und Unterstützung der beruflichen Aktivität in der Region, der Unteraktion 6.1.2 Unterstützung von Arbeitsmärkte in den Woiwodschaften und in den Landkreisen in der Umsetzung der Aufgaben der beruflichen Aktivierung von arbeitslosen Menschen in der Region, realisiert wurde.

<sup>3</sup> *Beobachtungsstelle für Arbeitsmarkt und Bildung in der Woiwodschaft Wielkopolskie* – ein Systemprojekt, das im Rahmen der Priorität VI Das Arbeitsamt offen für alle, der Aktion 6.1 Verbesserung des Zugangs zum Arbeitsmarkt und Unterstützung der beruflichen Aktivität in der Region, der Unteraktion 6.1.2 Unterstützung von Arbeitsmärkte in den Woiwodschaften und in den Landkreisen in der Umsetzung der Aufgaben der beruflichen Aktivierung von arbeitslosen Menschen in der Region, realisiert wurde.

<sup>4</sup> *Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt* – ein Projekt, das im Rahmen der Priorität VIII Regionale Personalabteilung, der Aktion 8.1 Entwicklung der Arbeitnehmer und Unternehmen in der Region, der Unteraktion 8.1.4 Prognose der wirtschaftlichen Veränderung des Operationsprogramms „Menschliches Kapital“, realisiert wurde.

- f) das Arbeitsamt der Woiwodschaft Zachodniopomorskie in Szczecin,
- g) das Arbeitsamt der Woiwodschaft Mazowieckie in Warszawa (Abteilung der Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt in der Woiwodschaft Mazowieckie).<sup>5</sup>

Die Tätigkeiten der Arbeitsgruppe wurden von den Initiatoren der Arbeiten an der Entwicklung des Monitoringmodells der Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt betreut. Das waren Mitglieder von dem Netzwerk European Network on Regional Labour Market Monitoring (ENRLMM)<sup>6</sup>, die mit ihrer Erfahrung wesentlich zur Fertigstellung des Projekts durch der Arbeitsgruppe und der Erzielung von positiven Ergebnissen beigetragen haben.

Voraussetzung für die Arbeit am Modell war die Entwicklung einer Matrix, die dem Monitoring der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt dient und die zuerst in der polnischen Realität angesiedelt wäre und schließlich könnte sie weiterentwickelt und in anderen Ländern implementiert werden. Deshalb wurde im Laufe der Arbeit an dem Modell für diese Initiative ein überstaatlicher Partner – die Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Berlin-Brandenburg – gewonnen, mit dem im Januar 2013 ein Vertrag über die grenzübergreifende Partnerschaft geschlossen wurde. Seit dem Moment der Unterzeichnung des Vertrages wurden die Arbeiten an dem Modell zweigleisig fortgesetzt. Einerseits wurde das sogenannte polnische Modell weiterentwickelt, andererseits hat man mit den Arbeiten an der Implementierung der polnischen Ergebnisse in die deutschen Verhältnisse begonnen.

---

<sup>5</sup> Die Beobachtungsstellen für den Arbeitsmarkt, die zum Teil in den Arbeitsämtern der Woiwodschaften zu Mitgliedern der Arbeitsgruppe gehören, sind keine festen organisatorischen Einheiten dieser Ämter (die Ausnahme ist hier die Abteilung der Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt der Woiwodschaft Mazowieckie). Sie funktionieren als Forschungsprojekte, die im Rahmen *des Europäischen Sozialfonds* realisiert werden und aus den Mitteln der Europäischen Union mitfinanziert werden. In den Ämtern, in denen ähnliche Projekte nicht funktionieren, werden die Untersuchungen der regionalen Arbeitsmärkte von entsprechenden *Satzungseinheiten, die ähnlich wie das ganze Amt, aus den nationalen öffentlichen Mitteln, finanziert*.

<sup>6</sup> Das Netzwerk *umfasst Institute*, Organisationen und Unternehmen aus 26 europäischen Ländern, deren Ziel die Verbesserung der Monitoringssysteme der regionalen Arbeitsmärkte ist. Das Netzwerk wird organisatorisch und fachlich von dem Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) an der *Goethe-Universität Frankfurt am Main* (the Institute for Economics, Labour and Culture in Frankfurt) betreut.

Der vorliegende Bericht spricht mit der Präsentation der Arbeitsergebnisse einige wesentliche Fragen sowohl auf der nationalen als auch auf der internationalen Ebene an. Der erste Aspekt betrifft die Genese der Entwicklung der Idee der Modellierung auf dem Gebiet des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt. Der zweite wichtige Aspekt des Berichts ist die Präsentation der Arbeitsergebnisse der polnischen Arbeitsgruppe. Das von der Arbeitsgruppe entwickelte Modell, basierend auf der polnischen Realität, wurde zur Grundlage der Arbeiten, die sich auf die Entwicklung des Modells auf der supranationalen Ebene ausrichten. Die Ergebnisse dieser Arbeiten sind Gegenstand der vorliegenden Publikation.

## 2. Die Genese der Arbeiten an dem Modell des Monitorings der Situation der Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt

In der Regel werden die Initiativen aufgrund der zum Vorschein tretenden Bedürfnisse gegründet. So war auch im Fall der Initiative der Modellierung im Bereich des Monitorings der Situation von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt. Die ständige Verschlechterung der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt hat die Europäische Kommission dazu bewegt, nach Lösungen für die Änderung der Sachlage zu suchen. Dennoch in diesem Fall wurden die Monitoringtätigkeiten auf die Ebene der Länder der Europäischen Gemeinschaft beschränkt. In dem im Jahr 2011 ausgearbeiteten Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen wurde eine Reihe von Indikatoren zur Beobachtung der Situation von jungen Menschen, aber auf der Ebene der Mitgliedsstaaten angenommen.<sup>7</sup>

Die Effektivität der Handlungen, welche die Jugend auf dem Arbeitsmarkt betreffen, korrelierte stark mit den Bedingungen, die auf der regionalen Ebene auftreten. Besonders starke Unterschiede zwischen den Regionen, selbst innerhalb der einzelnen Mitgliedsstaaten, bewegen zu der Suche nach adäquaten Lösungen zu den Bedingungen auf der regionalen Ebene. Mangelnder Zugang zu Informationen über Jugendarbeitslosigkeit auf den regionalen Arbeitsmärkten wurde von *European Network on Regional Labour Market Monitoring* bemerkt. Das Netzwerk hat durch die Ausarbeitung einer Reihe von Haupt- und Kontextindikatoren die Arbeit an der Erstellung des Monitoringmodells der Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt auf dieser Ebene der Datenaggregation initiiert. Mit den Arbeiten an der Entwicklung des Modells und der Ausarbeitung von konkreten Lösungsvorschlägen wurden die polnischen Beobachtungsstellen für den Arbeitsmarkt beauftragt.

---

<sup>7</sup> SEC(2011) 401 final.

## **2.1. Die Problematik der Jugend in der Politik der Europäischen Union**

Im Jahr 2013 waren in der EU (EU-27) 22,9% der beruflich aktiven Personen im Alter unter 25 Jahren arbeitslos. Wenn man das Faktum in Betracht zieht, dass vor der Krise die Arbeitslosenquote in dieser Kategorie der Personen (im Jahr 2007) mit 15,7% beziffert wurde, muss man den Anstieg der Arbeitslosigkeit in den kommenden Jahren als wichtig ansehen<sup>8</sup>. Im politischen Diskurs der EU-Staats- und Regierungschefs kamen die Besorgnisse bezüglich des „Gespenstes der verlorenen Generation“ und dem Verlieren an Tempo in dem globalen wirtschaftlichen Wettrennen zum Ausdruck. Der Jugendpolitik und der mit ihr verbundenen Bildungspolitik wurde in der Politik der EU-Mitgliedstaaten wichtigste Priorität eingeräumt.

Trotz wachsender Probleme beim Eintritt den jungen Menschen in den Arbeitsmarkt und trotz der wachsenden Bedeutung von der Jugendpolitik hat man sich dennoch nicht auf eine einheitliche Jugendpolitik in der Europäischen Union geeinigt. Jedes Mitgliedsland bewahrt in diesem Bereich eigene Besonderheit. Die gemeinsamen Standpunkte in bestimmten Angelegenheiten, die aus den Richtlinien des Europäischen Parlaments und des Rates resultieren, ziehen anschließend Verpflichtungen mit sich, denen die einzelnen Mitgliedstaaten bezüglich der Umsetzung bestimmter Ziele auf der EU-Ebene nachkommen müssen.

Die Analyse der Betrachtungsweise der Jugendprobleme in der historischen Auffassung zeigt die wachsende Aktivität der europäischen Institutionen, die Handlungen vornehmen, um Projugend-Politik zu machen. In der ersten Phase wurden die Maßnahmen betreffend die Bildungsprobleme getroffen, die aber auch nicht gleich auf der EU-Ebene angenommen wurden. Die Europäische Gemeinschaft hat bei der Entstehung (Jahr 1945, Jahr 1957) nur ansatzweise die Handlungen im Bildungsbereich angenommen und sie dann in der Zuständigkeit der Mitgliedsstaaten gelassen. Im Vertrag von Paris und im Gründungsvertrag der Europäischen Gemeinschaft wurden die Bildungsprobleme nur indirekt angesprochen. Nur im Bereich der Berufsbildung, die mit dem Funktionieren des europäischen Binnenmarkts stark verbunden ist, wurden Handlungen vorgenommen um ein System zur Anerkennung der Qualifikationen zu erschaffen (sog.

---

<sup>8</sup> Eurostat, <http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/>.

*Europass*). Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft war bis jetzt keine und ist zurzeit auch keine „europäische Bildungsgemeinschaft“. Dennoch, aufgrund der Rückkopplung zwischen den Maßnahmen, die auf dem sozialen, wirtschaftlichen und politischen Bereich ergriffen wurden, ist der Handlungsbedarf im Bildungsbereich notwendig.

In den letzten Jahren wurde in der EU auf dem Feld der Bildungspolitik eine Reihe an Initiativen gestartet, obwohl man den Wandel im Denken über die europäische Bildung Mitte der 70er Jahre oder sogar Anfang der 90er Jahre suchen sollte. Man sollte nochmals unterstreichen, dass obwohl die Bildung nach wie vor in die Zuständigkeit der Regierungen der EU-Mitgliedsstaaten fällt, im Vertrag über die Europäische Union – der Vertrag von Maastricht aus dem Jahr 1992 – auf die Schlüsselhandlungen im Bereich der Bildung (jetzt nicht nur der Berufsbildung) hingewiesen wurde. Der Vertrag von Maastricht bildet das Fundament für die Zusammenarbeit im Bereich der Bildung. In diesem Dokument wurde unterstrichen, dass das Ziel der Union ist:

- die Förderung der Mobilität von Schülern, Studenten und Lehrern,
- die Entfaltung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Universitäten,
- die Motivation, Sprachen zu lernen,
- die Anerkennung von akademischen Titeln, Qualifikationen und Kompetenzen,
- die Entfaltung der offenen Bildung und der Fernbildung.<sup>9</sup>

Mitte der 90er Jahre entstanden viele Bildungsprogramme der Europäischen Gemeinschaft, die von der EU finanziell gefördert werden. Die wichtigsten Programme sind:

- Socrates (Programme Comenius, Erasmus, Grundtvig, Lingua, Minerva, Arion, Naric, Eurydice) – adressiert an die Hochschulen, Schulen, Lehrer, die Schulungs- und Weiterbildungseinrichtungen,
- Leonardo da Vinci – unterstützt die Maßnahmen der Union auf dem Gebiet der Berufsausbildung und der Berufsschulung,
- Jugend – bestimmt für junge lernende Menschen.<sup>10</sup>

Das letzte der erwähnten Programme – das Programm „**Jugend**“ - ist ein Resultat der Maßnahmen betreffend die Jugend, die in den 80er Jahren eingeleitet wurden, um die Programme zu errichten, die finanzia-

---

<sup>9</sup> <http://www.lifelong-learning.pl/unia/1.html>.

<sup>10</sup> Ebenda.

ell die Zusammenarbeit zwischen den Jugendlichen unterstützen (Programme *Jugend für Europa* und *Der Europäische Freiwilligendienst*). Sie haben den Jugendaustausch erleichtert und zur Erhöhung des allgemeinen Wissensstandes über die Probleme der europäischen Jugend beigetragen. Das Programm *Jugend*, das für die Jahre 2000-2006 geplant wurde, hat sich – aufgrund des Beschlusses des EU-Rates und des EU-Parlaments Nr. 1031/2000 – die Verbesserung der Mobilität der jungen Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahre und **die Ermöglichung von der Erlangung der zusätzlichen Fertigkeiten außerhalb des Bildungssystems**, u.a. durch die Teilnahme an dem internationalen Jugendaustausch und Freiwilligenarbeit im Ausland als Ziel gesetzt.<sup>11</sup>

Dennoch gilt als der symbolische Anfang der Formulierung und anschließend der Entwicklung der eigenen Jugendpolitik das Anfang 2001 publizierte **Weißbuch der Europäischen Kommission - „Neuer Schwung für die Jugend Europas“**<sup>12</sup>. In dem Weißbuch der Kommission wurde festgestellt, dass die bisherigen Resolutionen und Deklarationen betreffend Probleme der Jugend, oft den Bereich der guten Absichten nicht verlassen haben und dass die Mitgliedsstaaten und EU-Institutionen ein unbefriedigendes Gesamtbild der politischen Strategie hatten, und im Endeffekt auch ein unzufriedenstellendes Bild der Maßnahmen zugunsten der Jugend. Das Weißbuch stellt die erste komplexe Ausarbeitung der Probleme der Jugendlichen in der Europäischen Union dar. Folgende Prioritäten der Jugendpolitik wurden gesetzt: die Teilnahme der Jugend am öffentlichen Leben, Information, Volontariat, besseres Entgegenkommen und auch **die Ausbildung, Lebenslanges Lernen**, Mobilität, Beschäftigung, soziale Integration, Kampf gegen Rassismus und Xenophobie.

Die Bestrebungen zur Erreichung der oben genannten Ziele bedeuteten die Notwendigkeit der verstärkten Zusammenarbeit der EU im Bildungsbereich. Noch bevor man das *Weißbuch der Europäischen Kommission - „Neuer Schwung für die Jugend Europas“* verabschiedet hat, wurde während der im März 2000 abgehaltenen Sitzung des Europäischen Rates in Lissabon mit dem Prozess begonnen, der zur Festlegung der gemeinsamen Bildungsziele für Europa führt. Diese Ziele wurden in der **Lissabonner Strategie**, die eine Antwort der Europäischen Union auf die Glo-

<sup>11</sup> Quelle: <http://stosunki-miedzynarodowe.pl/slownik/63-p/647-program-mlodziez-dla-europy>, za E. Małuszyńska, B. Gruchmann, Kompendium wiedzy o Unii Europejskiej, Warszawa 2005.

<sup>12</sup> Kommission der Europäischen Gemeinschaften (COM 2001).

balisierung, Entwicklung der Wirtschaft, die auf dem Wissen basiert und der steigenden Wirtschaftskonkurrenz seitens anderer Weltregionen ist, formuliert. Sie hat einen Zeithorizont bis 2010 vorgegeben, in dem als strategisches Ziel *die Erreichung einer wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaft der Welt durch die EU, die wissenschaftsgestützt und wachstumsfähig ist, die immer mehr und immer bessere Arbeitsplätze schafft und den sozialen Zusammenhalt bewahrt*, gesetzt wurde.

Im Zusammenhang mit der wissenschaftsgestützten Entwicklung hat die *Lissabon-Strategie* die konkreten Grundsätze für das Bildungswesen formuliert:

- die Bildung in Europa wird das höchste Niveau erreichen und wird hinsichtlich der Qualität und der Anpassung an die Bedürfnisse als Beispiel für die ganze Welt dienen,
- die Bildungssysteme in Europa werden so weit kompatibel sein, dass sie den Bürgern die freie Mobilität und Inanspruchnahme von verschiedenen *Bildungsangeboten* ermöglichen,
- die Qualifikationen, das Wissen und die Fertigkeiten, die man in einem EU-Land erworben hat, werden in allen EU-Länder anerkannt und ermöglichen dort die Aufnahme der Berufstätigkeit sowie die Weiterbildung,
- alle Europäer unabhängig vom Alter werden die Möglichkeit des lebenslangen Lernens haben,
- Europa wird zum beidseitigen Nutzen offen auf die Zusammenarbeit mit allen Regionen und sollte ein Ort sein, der gerne von Studenten, Hochschullehrern und den Wissenschaftlern aus anderen Weltregionen gewählt wird.<sup>13</sup>

Die in der *Lissabon-Strategie* bestimmten Ziele waren sehr ehrgeizig. Allgemein formuliert haben sie die konkrete Interpretation in Form von 3 strategischen- und 13 Operationszielen, die im Jahr 2002 in Barcelona beschlossen wurden, in einem Schlüsseldokument für die europäische Bildung **„Bildung und Ausbildung in Europa: Unterschiedliche Systeme, gemeinsame Ziele für 2010. Das Arbeitsprogramm zur Umsetzung der Ziele der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung“** (*Education and training in Europe: diverse systems, shared goals for 2010. The work programme on the future objectives of education and training systems*).

---

<sup>13</sup> <http://www.lifelong-learning.pl/unia/1.html>.

Als die wichtigsten strategischen Ziele wurden im Dokument vereinbart:

- Erhöhung der Qualität und Wirksamkeit der Bildungssysteme in der EU im Hinblick auf die neuen Erfordernisse der Wissensgesellschaft und die Veränderungen der Lernmethoden und des Lernverhaltens,
- Leichter Zugang zur allgemeinen und beruflichen Bildung für alle, im Zusammenhang mit dem Lernprinzip des lebenslangen Lernens; die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit und beruflichen Entwicklung sowie die Förderung von aktivem Bürgersinn, Chancengleichheit und sozialem Zusammenhalt,
- Öffnung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung gegenüber der Welt, im Zusammenhang mit der grundsätzlichen Notwendigkeit, den Bezug zur Arbeitswelt und zur Gesellschaft herzustellen und die durch die Globalisierung bedingten Herausforderungen anzunehmen.<sup>14</sup>

Das analysierte Dokument **hat die Bildungspolitik als Teil der europäischen Beschäftigungspolitik definiert**. Die *Lissabon-Strategie* dagegen und die Vereinbarungen von Barcelona haben die Rolle und die Kompetenzen der EU in der Bildungspolitik ausgedehnt nach dem Prinzip der Koordinierung der Maßnahmen, die auf verschiedenen Ebenen von verschiedenen Mitgliedsstaaten, regionalen Behörden, Sozialpartnern und ganzen Gesellschaften, ergriffen wurden. Im Rahmen der Umsetzung vom „Lissabonner Prozess“ entstand die Bezeichnung „europäischer Wissensraum“, die den „europäischen Forschungs- und Innovationsraum“ und den „europäischen Bildungs- und Ausbildungsraum“ umfasst (der Letzte beinhaltet *den europäischen Hochschulraum* und *den europäischen Raum des lebenslangen Lernens*). Die paneuropäische Zusammenarbeit im Bereich des Hochschulwesens findet im Rahmen des sog. Bologna-Prozesses statt. Das Barcelona-Programm verpflichtete die Mitgliedsstaaten und die Kandidatenstaaten dazu, Anstrengungen zu unternehmen, um bei der Unterstützung der Europäischen Kommission das Niveau des Bildungswesens in den Mitgliedsstaaten zu erhöhen. Um das Leistungsniveau der Bildung zu messen, wurde die „indikative Liste“ erstellt, die die wichtigsten Ziele und Indikatoren beinhaltet. Die Notwendigkeit resultierte aus

---

<sup>14</sup> Die Europäische Kommission Generaldirektion - Bildung und Kultur, Bildung und Ausbildung in Europa: Unterschiedliche Systeme, Gemeinsame Ziele für 2010, Dok. 6905/04.

der im Dokument dargestellten kritischen Beurteilung der aktuellen zur damaligen Zeit Situation im Bildungswesen, die unter anderem auf solche Weise beschrieben wurde: „Trotz des ausgeprägten Wandels, der sich im Laufe des letzten Jahrzehnts in vielen Ländern und Bildungseinrichtungen vollzogen hat, sind die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa immer noch in vielfacher Hinsicht abgeschottet und konzentrieren sich mehr auf das Lehren als auf das Lernen, befassen sich mehr mit den Lehrplänen als mit den Lernenden und messen der abstrakten akademischen Qualitätsleistung einen größeren Stellenwert bei als der Relevanz und der Bezugsnähe des Lernstoffs. Die Zusammenarbeit mit einem breiten Spektrum von Akteuren in der Wirtschaft, der Forschung und der Gesellschaft im Allgemeinen muss daher intensiviert werden. Ein derartiger Ansatz wird außerdem dazu beitragen, dass sich die Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Bildung ihrerseits in lernende Organisationen verwandeln, die für die von außen auf die zukommenden Veränderungen, Beiträge, Ideen und Talente offen sind und den Bezug zu den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen, denen sie dienen, aufrechterhalten oder herstellen wollen. Offenere und reaktionsfähigere Bildungseinrichtungen werden außerdem eher in der Lage sein, den Unternehmergeist und die Initiativbereitschaft zu fördern, die von ihren Schülern, Auszubildenden und Studenten erwartet wird.“ Barcelona-Programm beinhaltet also konkrete Anweisungen für die Bildungssysteme der Mitgliedsstaaten. „Die Konvergenz in Bezug auf Bildung“ wurde zu einem der Grundbegriffe des gegenwärtigen Europa, der dennoch nicht die Identität der Bildungssysteme in den Mitgliedsstaaten bedeutet, sondern als die Konvergenz auf der Ebene der strategischen Ziele, die Chancen von Absolventen aller Mitgliedsstaaten auf dem einheitlichen europäischen Arbeitsmarkt und dem europäischen Bildungsmarkt zu verbessern. Indem man die Ziele und die Indikatoren der allgemeinen und beruflichen Bildung nannte, wurde ein Rahmen gebildet, in den die Bildungssysteme der Mitgliedsstaaten und die einzelnen Schulen eingefügt werden sollten, mit denen sich jeder Lehrer messen sollte.<sup>15</sup>

Zu den wichtigsten Formen der Zusammenarbeit bezüglich der Einführung des Barcelona-Programms gehören die gemeinsamen Berichte der Europäischen Kommission und des Rates über die Einführung des Programms, die alle zwei Jahre entworfen werden und die Arbeit in den

---

<sup>15</sup> <http://www.lifelong-learning.pl/unia/1.html>.

Arbeitsgruppen, unter anderem einer ständigen Gruppe für Indikatoren und Benchmarks. Sowohl die Indikatoren als auch die Referenzgrößen stellen die Grundlage der Zusammenarbeit dar. Sie sollten die wichtigsten Erfolgsfaktoren der durchgeführten Initiativen ermitteln sowie dem Austausch von Erfahrungen im Zusammenhang mit den Initiativen dienen. Die Indikatoren unterliegen den Änderungen, deshalb wurde im Dokument auf die Erfassung von neuen Indikatoren hingewiesen, die folgende Bereiche der allgemeinen und beruflichen Bildung betreffen:

- die Verbesserung der Bildungschancen,
- die Förderung der Leistungsfähigkeit von der Ausbildung und Schulungen,
- die Umsetzung des lebenslangen Lernens,
- die Entwicklung der Schlüsselkompetenzen der jungen Menschen,
- die Modernisierung der Schulbildung,
- die Modernisierung der Berufsbildung und der Berufsschulung,
- die Modernisierung des Hochschulwesens,
- die Verbesserung der Beschäftigungschancen.

Durch die Entschließung des Rates und der Regierungsvertreter der Mitgliedsstaaten vom 27. Juni 2002 wurde der Rahmen für die **europäische Zusammenarbeit zur Unterstützung der Jugend** festgelegt, in dem das **offene Koordinierungsverfahren** und die Eingliederung der Probleme der Jugend in andere Bereiche der Politik berücksichtigt wurden<sup>16</sup>. „Das offene Koordinierungsverfahren“ (engl. *Open Method of Coordination*) umfasst einige Phasen des Entscheidungsprozesses. Zuerst werden die Vorschläge der Mitgliedsstaaten eingebracht, die mit einem bestimmten Bereich zusammenhängen, die nach der Bearbeitung und Vereinheitlichung von der Europäischen Kommission dem Rat der Europäischen Union zur Annahme vorgelegt werden. Die Vorschläge, die von den Mitgliedsstaaten einstimmig angenommen wurden, werden als gemeinsame Ziele verfolgt. Die Regierungen der Mitgliedsstaaten sind für die Art und Weise der Umsetzung dieser Ziele verantwortlich und müssen alle zwei Jahre einen Bericht über die durchgeführten Maßnahmen erstatten. Aufgrund dieser Berichte führen die europäischen Institutionen das Monitoring, die Vergleiche und die Bewertungen der Umsetzung der Vorgaben durch. Das wichtige Element des offenen Koordinierungsverfahrens sind die Konsultationen auf

---

<sup>16</sup> Die Entschließung des Rates vom 27. Juni 2002 zu dem Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa, ABl. C 168 vom 13.7.2002, S. 2.

der Landes- und EU-Ebene. Bevor die Berichte an die EU-Kommission weitergeleitet werden, müssen die Regierungen der Mitgliedsstaaten den Inhalt mit den Jugendlichen besprechen. Die Europäische Kommission kann wiederum ihren Bericht mit dem offiziellen Vertreten der Jugend in der EU - dem Europäischen Jugendforum – konsultieren.<sup>17</sup>

Gemäß den angenommenen Prozeduren des offenen Koordinierungsverfahrens wurden die gemeinsamen Ziele der EU akzeptiert und realisiert. Die im November 2003 und im November 2004 angenommenen Entschlüsse des Rates haben 14 gemeinsame Ziele definiert, die folgende vier Bereiche berücksichtigen:

- 1) die Teilnahme junger Menschen am demokratischen Leben,
- 2) die Information für junge Menschen,
- 3) die Freiwilligentätigkeit der jungen Menschen,
- 4) besseres Verständnis der Jugendbelange.<sup>18</sup>

Der Europäische Rat hat auf seiner Tagung im März 2005 **den Europäischen Pakt für die Jugend** als eines der Instrumente zur Erreichung der Wachstums- und Beschäftigungsziele von Lissabon angenommen. Dieser Pakt hat als Schwerpunktziel die Verbesserung der Bildung und Ausbildung, der Mobilität, der beruflichen und sozialen Integration der jungen Europäer. Angesichts der Alterung der EU-Bevölkerung hat der EU-Rat darauf hingewiesen, dass die Jugendlichen einen Zugang zu politischen Ressourcen und Mittel zur Unterstützung der *Lissabon-Strategie* haben sollten. Das Europäische Rat hat die EU und die Mitgliedsstaaten aufgefordert, dass jeder in den Grenzen seiner Befugnisse, besonders der Europäischen Beschäftigungsstrategie und der Strategie zur Förderung der sozialen Integration, wichtige Maßnahmen zur Anpassung der Bildung an die Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Erhöhung der Teilnahme der jungen Menschen am Arbeitsmarkt treffen muss. Zu den Maßnahmen in den Bereichen der allgemeinen und beruflichen Bildung, Schulungen und Mobilität, die im Pakt postuliert wurden, gehören auch die Maßnah-

---

<sup>17</sup> Das Amt des Komitees für *Europäische Integration, Jugendpolitik der Europäischen Union*, 2009, S. 3.

<sup>18</sup> Die Entschlüsse des Rates vom 25. November 2003 über gemeinsame Zielsetzungen für die Partizipation und Information der Jugendlichen; Die Entschlüsse des Rates vom 15. November 2004 über die gemeinsamen Zielsetzungen für die Freiwilligentätigkeit von Jugendlichen; Die Entschlüsse des Rates vom 15. November 2004 über die gemeinsamen Zielsetzungen für besseres Verstehen und Berücksichtigung der Jugendbelange.

men in den Bereichen Beschäftigung, Integration und des sozialen Aufstiegs, die Folgendes umfassen:

- die Einführung eines besonderen Monitorings der nachhaltigen Integration der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt im Kontext des gemeinsamen Programms des Informationsaustausches über die Beschäftigung,
- die Ermunterung zur Erhöhung der Beschäftigung von Jugendlichen,
- im Rahmen der Landespolitik der sozialen Integration verleihen der Priorität der Verbesserung der Situation von Jugendlichen in der schwierigsten Lage,
- die Ermunterung der Arbeitgeber und Unternehmer zur größeren sozialen Verantwortung im Bereich der beruflichen Integration von Jugendlichen,
- die Ermunterung der Jugendlichen zur Entwicklung der Unternehmen und die Förderung junger Unternehmer.<sup>19</sup>

In den Schlussfolgerungen des Europäischen Rates (Tagung vom 22./23. März 2005)<sup>20</sup> betreffend Belebung der *Lissabon-Strategie* wurde aufgefordert, die größere Betonung auf Wissen, Innovationen und die optimale Nutzung des menschlichen Kapitals zur Verwirklichung der Schlüsselprioritäten, wie z.B. die Schaffung neuer Arbeitsplätze und des Wirtschaftswachstums, zu legen. Dabei wurde auch die Notwendigkeit der stärkeren Investitionen in die Universitäten, die Modernisierung der Universitätsverwaltung sowie die Notwendigkeit der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Industrie. Der gemeinsame vorläufige Bericht der Kommission und des Rates vom Jahr 2004 betreffend das Programm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“<sup>21</sup>, in dem präzisiert wurde, dass der europäische Hochschulsektor nach Vollkommenheit streben sollte, um als Vorbild für die anderen Weltregionen zu dienen und mit den besten konkurrieren zu können, hat die oben erwähnten Schlussfolgerungen als Folge. Beide Dokumente wurden wiederum in der **Entschließung des Rates** und der Vertreter der Regierungen der im Rat versammelten Mitgliedsstaaten bezüglich der Mobilisierung des geistigen Potenzials Europas berücksichtigt: **die Ermöglichung der Hochschulbil-**

---

<sup>19</sup> Dok. 7619/1/05.

<sup>20</sup> Dok. 7619/1/05.

<sup>21</sup> Dok. 6905/04.

### **ung der vollen Teilnahme an der Umsetzung der Lissabon-Strategie.<sup>22</sup>**

Die Entschließung hat die Betonung auf die Verbesserung der Qualität der Hochschulbildung gelegt. Es wurde unterstrichen, dass die Umsetzung des Programms in der Kompetenz der einzelnen Mitgliedsstaaten liegt. Die Entscheidungen betreffend der Organisation und der Ressourcen in diesem Bereich sollten entsprechend den Prioritäten der einzelnen Länder, Gesetzgebung und Praxis (aber in der Wirtschaft und der Gesellschaft auf dem Wissen basierend und eng mit Forschung und Innovationen verbunden) getroffen werden.

Die Schlussfolgerungen des Rates vom 12. Mai 2009 bezüglich des **strategischen Rahmens der europäischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020)<sup>23</sup>** haben den strategischen Bereich für die europäische Zusammenarbeit im Bezug auf die allgemeine und berufliche Bildung bis zum Jahr 2020 bestimmt. ET 2020 nutzt die Leistungen des vorher erwähnten Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ (ET 2010), das im Jahr 2002 in Barcelona von dem Europäischen Rat angenommen wurde und als Erstes einen fundierten Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung, die auf den gemeinsamen Zielen basiert, gesetzt hat. Als die wichtigsten Aufgaben wurden die Unterstützung der Verbesserung der nationalen Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung durch ergänzende Instrumente der europäischen Ebene, durch gegenseitiges Lernen und durch den Austausch der guten Vorbilder auf dem Weg des offenen Koordinierungsverfahrens vorgegeben. Als Hauptziel des strategischen Rahmens hatte ET 2020 die Unterstützung der Mitgliedsstaaten in der weiteren Entwicklung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung, sodass sie allen Bürgern bessere Instrumente zur Umsetzung des Potenzials, nachhaltige Wirtschaftskonjunktur und bessere Beschäftigungschancen geben.

Im Jahr 2009 wurde auch **Die EU-Jugendstrategie** angenommen (verabschiedet durch den Beschluss des Rates vom 27. November 2009 bezüglich des erneuerten Rahmens für die jugendpolitische Zusammenar-

---

<sup>22</sup> 2005/C 292/01.

<sup>23</sup> ABl. C 119 vom 28.5.2009.

beit in Europa 2010-2018)<sup>24</sup>. Dies ist nach der Mitteilung der Kommission „Die EU-Strategie für die Jugend - Investitionen und Empowerment“.<sup>25</sup>

Die europäische Zusammenarbeit im jugendpolitischen Bereich in den Jahren 2010-2018 wurde auf die Umsetzung zwei verbundener **Ziele** ausgerichtet:

- mehr Möglichkeiten und mehr Chancengleichheit für alle jungen Menschen im Bildungswesen und auf dem Arbeitsmarkt,
- die Förderung des gesellschaftlichen Engagements, der sozialen Eingliederung und der Solidarität aller jungen Menschen.

Der erneuerte Rahmen hat acht Aktionsfelder festgesetzt:

- allgemeine und berufliche Bildung,
- Beschäftigung und Unternehmergeist,
- Gesundheit und Wohlbefinden,
- Teilhabe,
- Freiwilligentätigkeit,
- soziale Eingliederung,
- Jugend in der Welt,
- Kreativität und Kultur.

In der EntschlieÙung wurde darauf hingewiesen, dass junge Menschen sich den zahlreichen Herausforderungen und Chancen für die Europäische Union und deren Bürger im sozialwirtschaftlichen, demografischen, kulturellen, ökologischen und technischen Bereich, die in der Gegenwart auftreten und die es in der Zukunft geben wird, stellen müssen. Die Erreichung der Ziele der *Lissabon-Strategie*, d.h. das Wirtschaftswachstum und die Beschäftigung, hat man von den Erleichterungen der jungen Menschen in der sozialen und beruflichen Integration sowie von der Förderung der Selbstverwirklichung, sozialer Kohärenz und des gesellschaftlichen Engagements, abhängig gemacht.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Grundsätze der Strategie hat der Europäische Rat die Kommission zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe, um die Diskussion in anderen Bereichen der Politik anzuregen, die bestehenden Daten bezüglich der Situation der jungen Menschen

---

<sup>24</sup> Die EntschlieÙung des Rates der Europäischen Union vom 27. November 2009 über einen erneuerten Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa (2010-2018), ABl. C 311 vom 19.12.2009.

<sup>25</sup> An EU Strategy for Youth – Investing and Empowering, COM (2009) 200, endgültige Version, 27. April 2009.

zu optimieren und eventuell auf das Bedürfnis des Entwurfs der Indikatoren in den Bereichen, in den sie bis jetzt nicht existieren hinzuweisen, aufgefordert. Die entworfenen Indikatoren wurden im Arbeitsdokument der Kommissionsdienste am 25. März 2011 publiziert. Im Rahmen der acht Aktionsfelder der Aktivitäten der jungen Menschen wurden 40 Indikatoren zum Monitoring ausgewählt. Die Indikatoren werden auf der Landesebene präsentiert und einmal im Jahr von Eurostat aktualisiert.<sup>26</sup> Das Dokument ist völlig mit den Zielen einer neuen Strategie zur Beschäftigung und Wirtschaftswachstum „**Europa 2020**“<sup>27</sup>, die am 26. März 2010 von dem Europäischen Rat angenommen wurde, komplementiert. Die Leitinitiative der oben genannten Strategie ist die Initiative „*Jugend in Bewegung*“, die darauf abzielt, die Jugend und deren Mobilität zu fördern, um das Bildungsniveau und die Beschäftigungschancen zu erhöhen. Im Gegenteil zu den allgemeinen Anweisungen, die die Strategie „Europa 2020“ liefert, kann die Information, die die Indikatoren liefern mehr spezifische politische Prozesse in der EU, die direkt die Jugend betreffen, unterstützen und die Hauptindikatoren zum Verständnis der allgemeinen Situation der jungen Menschen beitragen. Das Programm „*Jugend in Bewegung*“ strebt nämlich die Senkung der hohen Arbeitslosigkeit unter jungen Menschen sowie die Erhöhung der Beschäftigungsquote – gemäß den allgemeinen EU-Zielen – bis 75% unter der Bevölkerung im Produktionsalter (20 bis 64 Jahre).

Der Grundsatz der Strategie „**Europa 2020**“ ist die bessere Koordination der Wirtschaftspolitik mit der besonderen Betonung auf die wichtigsten Gebiete, die Maßnahmen brauchen, um das europäische Potenzial im Bereich der ausgewogenen Entwicklung und der Konkurrenzfähigkeit zu entfalten.

Die andere Initiative, welche die Umsetzung der Vorhaben der Strategie „**Europa 2020**“ betreffend der Situation der Jugend ist das Programm „**Jugend in Bewegung**“ - ein Projekt zur Verbesserung der Qualität und Attraktivität des Hochschulbildungssystems durch die Förderung der Mobilität von Studenten und jungen Spezialisten. Als Zeichen der Umsetzung dieses Projekts sollten die bessere Zugänglichkeit zu Stellenangeboten in den Mitgliedsstaaten und die kollisionsfreie Anerkennung der Qualifika-

---

<sup>26</sup> *Arbeitsdokument der Kommissionsdienststelle über EU-Indikatoren im Bereich der Jugend*, SEC(2011) 401 endgültige Version, <http://register.consilium.europa.eu/doc/srv?l=EN&t=PDF&gc=true&sc=false&f=ST%208320%202011%20INIT>.

<sup>27</sup> KOM(2010) 193 endgültige Version, 2010/0115 (NLE).

tionen und der Berufserfahrung, die den Jugendlichen den Eintritt in den Arbeitsmarkt erleichtert, werden.

Die Überprüfung der EU-Politik im Bereich der Jugend zeigt die weitgehende Evolution in der Denkweise, die Probleme dieser sozialen Gruppe betreffen. Der ursprüngliche Einsatz von Methoden zur Organisation der Unterstützung, die auf die Verwendung verschiedener Anordnungen und Postulate gerichtet war, evaluierte in Richtung der Konkretisierung der Maßnahmen, der Adressierung zu Zwecke der konkreten Probleme, der Stützung der Maßnahmen auf den festgestellten Fakten, die aus dem aktivierten System des Monitorings der Indikatoren, die konkrete Bereiche der Aktivität der Jugend betreffen, resultieren. Die Jugend wird als eine Gruppe von hoher Priorität und Interesse, die in der Kategorie des hohen Potenzials, von dem die Zukunft Europas als einem wirtschaftlich entwickelten, konkurrenzfähigen und fähigem die neuen Herausforderungen anzunehmen Gebiet fällt, wahrgenommen. Der ursprüngliche, verhältnismäßig enge Rahmen der Förderung hat der Koordinierung der Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen Platz gemacht.

## **2.2. European Network on Regional Labour Market Monitoring (ENRLMM) und die Idee des regionalen Modells des Monitorings der Situation Jugendsituation von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt**

In der Entwicklung der Gemeinschaftspolitik ist die Unterstreichung der zwei Aspekte wesentlich, die wichtig seitens des Monitorings der Situation von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt sind. Der erste Aspekt ist der Schritt in Richtung der Schenkung der besonderen Aufmerksamkeit der Vielfalt der Gebiete, die den Anteil an der Gestaltung des Endresultates, d.h. der Integration von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt, ausmachen. Im Jahr 2001 im **Weißbuch der Europäischen Kommission - „Neuer Schwung für die Jugend Europas“**<sup>28</sup> wurde die Art der Maßnahmen festgelegt, die man ergreifen könnte, um die Jugendlichen zu unterstützen. Als Prioritäten für die Jugendpolitik wurden anerkannt: die Teilnahme junger Menschen am öffentlichen Leben, Information, Freiwilligendienst, besseres Verstehen der Probleme der Jugend sowie **die allgemeine und be-**

---

<sup>28</sup> Kommission der Europäischen Gemeinschaften (COM 2001).

**rufliche Bildung, Lebenslanges Lernen**, Mobilität, Beschäftigung, soziale Integration, Bekämpfung des Rassismus und der Xenophobie. Damit wurde die Bedeutung dieser Aktionsfelder der Jugend als die Gebiete, die einen wesentlichen Einfluss auf die Position der jungen Menschen im sozio-professionellen Leben haben. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Ziele der **EU-Jugendstrategie**<sup>29</sup>, wurde die Arbeitsgruppe<sup>30</sup> mit dem Ziel der Diskussionsaufnahme über die essenziellen Bereiche der Politik, der vorhandenen Daten über die Situation der Jugendlichen, einberufen. Sie hat acht konkrete Aktionsfelder erarbeitet. Die Arbeit der angebrachten Gruppe ist mit dem zweiten der angedeuteten Aspekte, der die Stützung der Politik auf Fakten anstrebt, verbunden. Resultat der Arbeit der Gruppe war die Erarbeitung eines Satzes von 40 Indikatoren für die genannten Bereiche, die einer detaillierten Überwachung der Situation der jungen Menschen in verschiedenen Formen ihrer Existenz dienen. Im Gegensatz zu den allgemeinen Hinweisen, die bisher von den strategischen und programmatischen Dokumenten geliefert wurden, haben die Informationen aus der Analyse der Indikatoren die Aufgabe bekommen, die spezifischen politischen Prozesse in der EU, die direkt oder indirekt mit jungen Menschen verbunden sind und die Aufgabe der Erleichterung des Verständnisses der Gesamtsituation der jungen Menschen zu unterstützen. Die Indikatoren und die in deren Rahmen gesammelten Daten werden auf der Ebene der einzelnen europäischen Länder von Eurostat präsentiert und einmal im Jahr aktualisiert.<sup>31</sup>

Allerdings, in Anbetracht der beobachteten auf der Grundlage der verfügbaren statistischen Daten starken interlokalen Differenzierung der Situation von jungen Menschen, selbst auf dem Gebiet der einzelnen Mitgliedstaaten, kann die Schaffung von Maßnahmen auf nationaler Ebene nicht ausreichend sein. Die Wirksamkeit von Politik korreliert eng mit ihrer Anpassung an die regionalen Probleme. Das Erreichen der Konsistenz in diesem Bereich erfordert eine Kenntnis der Situation von jungen Menschen auf der regionalen Ebene.

Das Problem des Zugangs zu Informationen über die Situation von Jugendlichen auf regionaler Ebene wurde vom *European Network on Regio-*

---

<sup>29</sup> Die Entschließung des Rates der Europäischen Union vom 27. November 2009 über einen erneuerten Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa (2010-2018), ABl. C 311 vom 19.12.2009.

<sup>30</sup> SEC(2011) 401 final.

<sup>31</sup> SEC(2011) 401 final.

nal Labour Market Monitoring (ENRLMM)<sup>32</sup> angesprochen. Das Netzwerk als Erstes hat eine Reihe von wünschenswerten, empfohlenen Haupt- und Kontextindikatoren entwickelt, die bei dem Monitoring der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt auf der regionalen Ebene für die Aggregation von Daten verwendet werden könnten. Die Initiative bedürfte jedoch der Entwicklung und der Aufnahme der Arbeit an dem Erwerb von konkreten regionalen Daten im Rahmen der spezifischen Indikatoren. Auf den folgenden Sitzungen der Mitglieder des Netzwerks, die im Rahmen der sogenannten *European Days i Annual Meetings in* Marseille (2010) und Luxemburg (2011) entwickelte sich das Konzept der Arbeit an dem Modell, das die Vereinheitlichung des Monitorings der Situation der jungen Menschen in den Mitgliedsstaaten, die zum Netzwerk gehören, und interregionale Vergleiche ermöglichen würde. In dieser Hinsicht hat sich insbesondere *European Day 2011* in Luxemburg als fruchtbar erwiesen. Während dieser jährlichen Veranstaltung ENRLMM hat man den folgenden wichtigen Fragen die Aufmerksamkeit gewidmet:

- die Notwendigkeit der Vereinheitlichung der Indikatoren für das Monitoring junger Menschen sowohl im regionalen und nationalen Kontext als auch auf der europäischen Ebene,
- die Unabdingbarkeit der Analyse der Daten über die Situation von jungen Menschen (von 15 bis 29 Jahren) auf dem europäischen Arbeitsmarkt, die unter anderem ein Resultat der Auswirkungen der Krise und ihrer Folgen in Form der sich verschlechternden Situation der Jugend auf dem Arbeitsmarkt in ganz Europa, vor allem in Spanien, Litauen, in der Slowakei und in Polen, ist,
- die Notwendigkeit, solche Phänomene wie Beschäftigungsformen, Qualität der Bildung, berufliche und räumliche Mobilität von jungen Menschen und die Notwendigkeit, die Nachfrage und das Angebot an Arbeitskräften in Bezug auf die Probleme der Jugend zu konfrontieren, zu überwachen.

Während des Treffens in Luxemburg wurde der spezifische Charakter der grundlegenden Probleme der jungen Menschen, die des Öfteren mit einem niedrigen Bildungsniveau und oft mit dem Fehlen eines Schulabschlusses verbunden sind, hingewiesen. In den Schlussfolgerungen aus der Sitzung wurde festgestellt, dass dies durch eine fortschreitende Zunahme

---

<sup>32</sup> Das Netzwerk umfasst Institute, Organisationen und Unternehmen aus 26 europäischen Ländern, deren Ziel ist, die Monitoringssysteme der regionalen Arbeitsmärkte zu verbessern.

der Arbeitslosigkeit bei Menschen mit Hochschulbildung begleitet wird. Es wird auf die Tatsache hingewiesen, dass die meisten der Beobachtungsstellen, die *ENRLMM* umfasst, eigene Erfahrungen bei dem Monitoring der Jugend haben. Sie weisen dennoch einen differenzierten Ansatz für die Ausführlichkeit der Beobachtung und der verwendeten Methoden der Untersuchungen auf.<sup>33</sup> Die Diskussion über den derzeit bestehenden Zustand führte zu dem Schluss, dass die Untersuchungen eine Konklusion erfordern. Dieses Treffen hat Ansporn für das Konzept der Zusammenarbeit mit dem Ziel, den Aufbau eines einheitlichen Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem europäischen Arbeitsmarkt gegeben und führte zu dem Vorschlag, dass die polnischen Arbeitsmarktbeobachtungsstellen die Arbeit an dem Modell aufnehmen.

### **2.3. Die Arbeiten der Arbeitsgruppe und das Expertenmodell des Monitorings der Situation von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt**

Mit den Arbeiten an dem Modell des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt hat man am 18. Dezember 2011 bei der Organisationssitzung des Arbeitsmarktes der Woiwodschaft Podkarpackie in Rzeszów angefangen. Während der Sitzung wurde die Gründung einer Arbeitsgruppe, die für die Entwicklung des Modells verantwortlich wird, initiiert. Es wurde auch ein vorläufiger Zeitplan der Arbeit erstellt und Art und Weise der Umsetzung festgelegt. Im April 2012 wurde eine Deklaration über die partnerschaftliche Zusammenarbeit, deren Ziel die Entwicklung eines Modells des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt von sieben Woiwodschafts-Arbeitsämter, die Bereitschaft zeigten, in der Arbeitsgruppe zu arbeiten, unterschrieben. Koordination der Arbeitsgruppe übernahm das Arbeitsamt der Woiwodschaft Podlaskie in Białystok.

Die Arbeiten am Modell wurden auf zwei Arten geführt. Die konzeptionelle Arbeit wurde in Form von Workshops in den Räumlichkeiten der Woiwodschafts-Arbeitsämter, die am Projekt teilgenommen haben und zur Arbeitsgruppe gehören, durchgeführt. Jeder konzeptionellen

---

<sup>33</sup> Von *ENRLMM* im August 2011 durchgeführte Stichprobe von 347 der 520 Beobachtungsstellen in Europa ergab, dass die 243 befragten Teilnehmer Erfahrung in der Verwendung von Indikatoren für das Monitoring der Jugendlichen haben.

Sitzung folgte eine Periode der selbstständigen Arbeit der Mitglieder der Gruppe, welche die verschiedenen Woiwodschafts-Arbeitsämter repräsentierten.

Das Ergebnis der Arbeit von Arbeitsgruppe war das sogenannte **Expertenmodell des Monitorings der Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt**. Charakteristisch für dieses Modell war die Anlehnung der Grundsätze des Konzepts an das Expertenwissen der Mitglieder der Arbeitsgruppe und externen Fachleute - Theoretiker und Praktiker, die nicht zu der Gruppe gehörten.

Während der Arbeit hat die Gruppe sechs Bereiche ausgewählt, um die Situation von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt zu überwachen. Die Grundannahmen des Modells umfassen die Zielbestimmung, den Grad der Datenaggregation und die Analysezeiten.

**Tabelle 1.** Die Grundsätze des Expertenmodells des Monitorings der Situation von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt

	Beschreibung:
<b>Hauptziel:</b>	Die Bereitstellung von Informationen über die Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt, die ermöglicht die Maßnahmen zur Verbesserung der Situation dieser Gruppe von Menschen zu ergreifen.
<b>Monitoring-Ebene:</b>	Region
<b>Zeitraum der Analyse:</b>	ein Jahr
<b>Monitoringgruppe:</b>	junge Menschen im Alter zwischen 15 und 34 Jahren
<b>Aktionsfelder für das Monitoring:</b>	Demografie Ausbildung Familie und Lebensbedingungen soziale Aktivität Arbeitslosigkeit Beschäftigung

Die Entscheidung, die jährlichen Monitoringzeiträume anzunehmen, wurde aufgrund der Schwierigkeiten beim Zugang zu den statistischen Daten in kürzeren Berichtseinheiten (vierteljährliche Basis) getroffen.

Das Monitoring der Altersgruppe zwischen 15 und 34 Jahren resultierte wiederum einerseits aus der Tatsache der Annahme in den öffentlichen Statistiken als die wichtigsten statistischen Kategorien der Altersgruppen von 15 bis 24 Jahre und von 25 bis 34 Jahre und auf der anderen

Seite aus der Tatsache, dass junge Menschen sowohl die Zeit der Ausbildung als auch ihre Mutterschaft auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

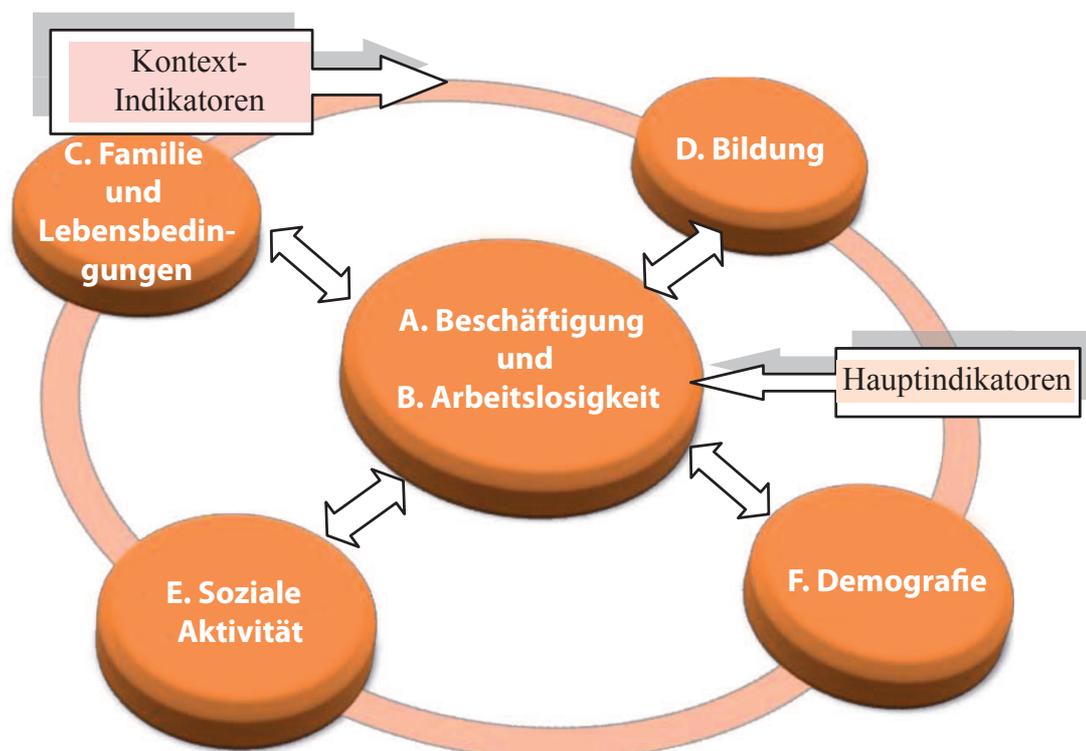
Im Konzept wurden die Bereiche der Analyse in Schlüssel- und Kontextbereiche unterteilt. **Schlüsselbereiche** wurden als Bereiche, die unmittelbar die Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt darstellen, definiert. Das sind folgende zwei Bereiche:

- die Arbeitslosigkeit,
- die Beschäftigung.

Die anderen vier Bereiche wurden als **Kontextbereiche** angesehen. Dadurch wurde die Annahme, dass die Erscheinungen, die in diesen Bereichen einen Einfluss auf die Mess- und Indikatorenwerte betreffend der Situation der jungen Menschen im Bereich der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit haben, getroffen. Zu den Kontextbereichen gehören:

- die Demografie,
- die Bildung,
- die Familie und die Lebensbedingungen,
- soziale Aktivität.

**Abbildung 1.** Das Schema vom Expertenmodell des Monitorings der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt



Die Verantwortung für die ausgewählten Analysebereiche wurde den Vertretern der einzelnen Einheiten, die an der Arbeitsgruppe teilnehmen, zugewiesen. Den einzelnen Woiwodschafts-Arbeitsämter wurden die folgenden Bereiche zugeordnet:

- a) das Woiwodschafts-Arbeitsamt in Białystok – die Demografie,
- b) das Woiwodschafts-Arbeitsamt in Gdańsk – die Arbeitslosigkeit,
- c) das Woiwodschafts-Arbeitsamt in Kraków – die Bildung,
- d) das Woiwodschafts-Arbeitsamt in Poznań – die Beschäftigung,
- e) die Woiwodschafts-Arbeitsämter in Rzeszów und in Warszawa – die Familie und die Lebensbedingungen, und
- f) das Woiwodschafts-Arbeitsamt in Szczecin – soziale Aktivität.

Die einzelnen Gruppen wurden mit der Bestimmung der Forschungshypothese für die zugeordneten Bereiche und der Bestimmung der Untersuchungsmethodik, die man entweder bestätigen oder widerlegen sollte, beauftragt.

Im Allgemeinen wurde angenommen, dass als primäre Forschungsmethode „Desk Research“ von Daten, die in den amtlichen Statistiken vorhanden sind, sein wird. Man hat dennoch die Möglichkeit zugelassen, bestimmte Daten während der Arbeit durch Feldforschung zu sammeln.

Im April 2012 hat die Gruppe einen vorläufigen Satz von Indikatoren für das Monitoring innerhalb der vorgegebenen Bereiche festgelegt. Der Satz umfasste 65 Indikatoren, die auf der Grundlage von verfügbaren statistischen Daten, regelmäßigen Umfragen im Rahmen der amtlichen Statistik und zyklischen Prüfungen im Rahmen von Forschungsprojekten, selektiert wurden.<sup>34</sup>

Um die richtigen Verfahren für die Auswahl von Diagnosevariablen zu gewährleisten, wurde eine Reihe von potenziellen Indikatoren von externen Experten bewertet. Die von ihnen verwendete Online-Umfrage wurde von dem Woiwodschafts-Arbeitsamt in Stettin entwickelt.<sup>35</sup>

---

<sup>34</sup> Wie z.B. die wissenschaftliche Forschung „Soziale Diagnose“ - ein Programm, das seit 2001 im Zeitraum von zwei Jahren realisiert wird und vom Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Operationsprogramms „Menschliches Kapital“, der Mittel der Nationalbank von Polen, Forschungszuschüsse des Ministeriums für Wissenschaft und Hochschulwesen und von Sponsoren, finanziert wird.

<sup>35</sup> Insgesamt wurden von Experten 65 Indikatoren hinsichtlich drei Kriterien (**Aktualität**, **Zuverlässigkeit** und **Verfügbarkeit**) geprüft. Nachdem die Umfrage auf der Website veröffentlicht wurde, haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe den bekannten Experten auf dem Arbeitsmarkt und Forscher im Jugendbereich eine Bitte um die Ausfüllung des Fragebogens gesendet. Man

Bei einem der Treffen der konzeptionellen Arbeitsgruppe im Juni 2012 wurden die Ergebnisse der Fragebogenstudie zusammengefasst. Die Ergebnisse der Punktwertung der einzelnen Indikatoren nach den angenommenen Kriterien der Bewertung wurden zum Arbeitsmaterial für Experten der Arbeitsgruppe angenommen. Basierend auf der Punktbewertung und nach Absprache mit Vertretern der ENRLMM wurden schließlich für die Analyse im Rahmen der sechs Aktionsfelder der Aktivitäten der jungen Menschen 30 Messeinheiten und Indikatoren angenommen.<sup>36</sup> Die Indikatoren für die Analyse in bestimmten Bereichen werden in der Tabelle 2. präsentiert.

**Tabelle 2.** Bereiche und die Indikatoren, die im Expertenmodell des Monitorings der Jugendsituation auf dem Arbeitsmarkt angenommen wurden

Nr.	BEREICH	INDIKATORNAME	
		deutsch	englisch
<i>HAUPTBEREICHE:</i>			
1.	<b>Arbeitslosigkeit</b>	<i>Der Arbeitslosenanteil im Alter zwischen 15 und 24 Jahren und zwischen 25 und 34 Jahren in der Gesamtzahl der Arbeitslosen (BAEL)</i>	
		<i>Share of unemployed persons aged 15-24 years and 25-34 years in the total unemployment (LFS)</i>	
2.		<i>Der Arbeitslosenanteil im Alter zwischen 18 und 24 Jahren und zwischen 25 und 34 Jahren an der Gesamtzahl der Arbeitslosen (registrierte Arbeitslosigkeit)</i>	
		<i>Share of unemployed persons aged 18-24 years and 25-34 years in the total unemployment (registered unemployment)</i>	
3.		<i>Die Arbeitslosenquote von Personen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren und zwischen 25 und 34 Jahren in % (BAEL)</i>	
	<i>Unemployment rate in %, persons aged 15-24 years and 25-34 years (LFS)</i>		
4.	<i>Die Zahl der Arbeitslosen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren und zwischen 25 und 34 Jahren (registrierte Arbeitslosigkeit)</i>		
	<i>Number of unemployed persons aged 18-24 years and 25-34 years (registered unemployment)</i>		
5.	<i>Die Liquiditätsquote der Arbeitslosen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren (registrierte Arbeitslosigkeit)</i>		
	<i>Fluctuation of unemployment coefficient, persons aged 18-24 years (registered unemployment)</i>		

hat 43 ausgefüllte Fragebögen bekommen. Basierend auf der Punktezahl wurde den einzelnen Indikatoren entsprechend der erhaltenen Bewertung Priorität eingeräumt.

<sup>36</sup> Für alle für die Analyse im Rahmen des Modells vorgeschlagenen Daten wurde eine einheitliche Bezeichnung „Indikatoren“ angenommen; das Modell umfasst de facto relative und absolute Messwerte.

6.	Arbeitslosigkeit	Der Arbeitslosenanteil im Alter zwischen 18 und 24 Jahren gemäß dem Bildungsniveau an der Gesamtzahl der Arbeitslosen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren (registrierte Arbeitslosigkeit) <b>Share of unemployed persons aged 18-24 years by educational level in unemployed persons aged 18-24 years (registered unemployment)</b>
7.		Der Arbeitslosenanteil im Alter zwischen 18 und 24 Jahren ohne Berufserfahrung an der Gesamtzahl der Arbeitslosen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren (registrierte Arbeitslosigkeit) <b>Share of unemployed persons aged 18-24 years with no work seniority in unemployed persons aged 18-24 years (registered unemployment)</b>
8.		Der Anteil der Langzeitarbeitslosen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren und zwischen 25 und 34 Jahren in der Gesamtzahl der Arbeitslosen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren und zwischen 25 und 34 Jahren (registrierte Arbeitslosigkeit) <b>Share of long - term unemployed persons aged 18-24 years and 25-34 years in unemployed persons aged 18-24 years and 25-34 years (registered unemployment)</b>
9.	Beschäftigung	Die Beschäftigungsquote von jungen Menschen zwischen 15 und 34 Jahren <b>Activity rate of young people (15-34)</b>
10.		Der Beschäftigungskoeffizient von jungen Menschen <b>Employment rate of young people</b>
11.		Ersterwerbstätige Absolventen <b>School leavers starting work for the first time</b>
12.		Ersterwerbstätige Absolventen – Absolventen nach Schultypen <b>School leavers starting work for the first time by school type</b>
13.		Durchschnittlicher Bruttomonatslohn <b>Average monthly gross wages and salaries</b>
14.		Natürliche Personen im Alter zwischen 18 und 29 Jahren, die eine Gewerbetätigkeit ausüben <b>Natural person aged 18-29 conducting economic activity</b>
15.		Der Beschäftigungsstatus von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt <b>Employment status of young people in the labor market</b>
KONTEXTBEREICHE:		
16.	Demografie	Der Anteil der jungen Menschen im Alter zwischen 15 und 34 Jahren pro 1000 Einwohner (Stand 31. Dezember) <b>Share of young people aged 15-34 in 1000 inhabitants (as of Der Anteil der Bevölkerung im Alter von 13 bis 24 Jahren pro 1000 Einwohner (Stand 31. Dezember)</b>
17.		Die Bevölkerung insgesamt ( Frauen, Männer, Stadt, Dorf) nach Altersgruppen: 15-34, 15-19, 20-24, 25-29, 30-34 <b>Number of people (total, female, male, urban area, rural area) in age: 15-34, 15-19, 20-24, 25-29, 30-34</b>
18.		Partielle Fertilitätsrate nach Altersgruppen: 15-19, 20-24, 25-29, 30-34 (Fruchtbarkeit von Frauen nach Altersgruppen - die Zahl der Lebendgeburten pro 1000 Frauen in dieser Altersgruppe) <b>The age-specific fertility rate in age: 15-19, 20-24, 25-29, 30-34 (Fertility — live births per 1000 women at age specified)</b>

19.	Bildung	Vorzeitiger Schulabbruch <b>Early leavers from education and training</b>
20.		Der Anteil von Schüler der berufsbildenden Schulen <b>Upper secondary vocational students</b>
21.		Absolventen nach Ausbildungsrichtungen <b>Graduates by field of education</b>
22.		Die Bestehensquote der Berufsprüfung <b>Vocational exam pass rate</b>
23.		Bildungsaktivitäten von jungen Menschen <b>Participation of young people in education and training</b>
24.		Die Struktur der Ausbildung von jungen Menschen <b>Youth by educational attainment</b>
25.	Soziale Aktivität	Soziale Aktivität junger Menschen – synthetischer Indikator <b>Social activity for young people - a synthetic indicator</b>
26.	Familie und Lebensbedingungen	Verfügbares Haushaltseinkommen <b>Household's available income</b>
27.		Die Armutsgefährdungsquote (nach Sozialtransfers) <b>At-risk-of-poverty rate (after social transfers)</b>
28.		Die Empfänger der Sozialhilfe <b>Users of social assistance</b>
29.		Haushalte mit einigen langlebigen Gütern (Computer, Computer mit Internetzugang, Drucker, Auto, Handy) <b>Households provided with selected durables (Personal computer, Personal computer with access to the Internet, Printer, Passenger car, Mobile phone)</b>
30.		Menschen mit Behinderungen <b>Disabled persons</b>

Sowohl die Bereiche selbst als auch die im Rahmen dieser Bereiche analysierten Indikatoren wurden von der Arbeitsgruppe nach einem einheitlichen Schema beschrieben. Das Schema präsentiert die angenommenen Hypothesen, die Identifizierung des Forschungsproblems und die Beschreibungen der Indikatoren, welche die Definition und die Datenquelle von Indikatoren gemäß dem Zeitplan in der Tabelle 3. (für den Bereich der Beschäftigung), dargestellt werden.

**Tabelle 3.** Das Schema der Darstellung der Bereiche und Indikatoren im Expertenmodell des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt am Beispiel des Hauptbereichs: BESCHÄFTIGUNG

BESCHÄFTIGUNG	
Forschungshypothese	
<i>Junge Menschen weisen eine unterdurchschnittliche Berufstätigkeit auf</i>	
Identifizierung des Problems	
<p><i>Junge Menschen (unter 34 Jahren) sind aus der Sicht der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung eine soziale Gruppe, die sich in einer instabilen Situation am Arbeitsmarkt befindet. Die Beschäftigungsbedingungen der jungen Menschen weichen oft von ihren Erwartungen im finanziellen oder rechtlichen Bereich ab. Die Zeit der Suche nach einer Beschäftigung verlängert sich und die ersten Kontakte der Gruppe am Arbeitsmarkt sind zunehmend eine Zeitarbeit. Die Angst arbeitslos zu sein, bewegt junge Menschen dazu, die Zeit der Ausbildung zu verlängern, was den späteren Eintritt in den Arbeitsmarkt bedeutet. Das Arbeitsamt bietet den immer besser ausgebildeten Absolventen eine Beschäftigung, die dem Bildungsniveau und den Fähigkeiten der jungen Menschen oft nicht entspricht. Die Vision einer „verlorenen Generation“ sollte man mit Konsequenzen, welche die Gesellschaft und die Wirtschaft in den kommenden Jahren als Folge des Verlustes vom Potenzial der Jugend spüren wird, verbinden. Die Reduzierung der Anzahl der jungen Arbeitnehmer wird im Kontext der demografischen Herausforderungen immer alarmierender.</i></p>	
Indikatorname	Beschreibung des Indikators
Die Beschäftigungsquote der jungen Menschen	<p>Prozentualer Anteil der jungen Erwerbspersonen (Beschäftigte und Arbeitslose) zwischen 15 und 34 Jahren an der Gesamtzahl der jungen Menschen zwischen 15 und 34 Jahren</p> <p><b>Quelle:</b> Lokale Datenbank (GUS)</p>
Die Beschäftigungsquote der jungen Menschen	<p>Prozentualer Anteil der berufstätigen jungen Menschen (nach Altersgruppen) an der Gesamtzahl der jungen Menschen (nach Altersgruppen).</p> <p><b>Quelle:</b> Lokale Datenbank (GUS)</p>
Ersterwerbstätige Absolventen	<p>Anteil der ersterwerbstätigen Absolventen an der Gesamtzahl der Ersterwerbstätigen (im Berichtsjahr).</p> <p><b>Quelle:</b> Lokale Datenbank (GUS)  <b>Bemerkungen:</b> Indikator auf der Basis der Quelldaten (eigene Berechnungen) berechnet</p>
Ersterwerbstätige Absolventen nach Schultypen	<p>Anteil der erwerbstätigen Absolventen unter Berücksichtigung des Schultyps an der Gesamtzahl der Ersterwerbstätigen.</p> <p><b>Quelle:</b> Lokale Datenbank (GUS).  <b>Bemerkungen:</b> der Indikator wurde auf der Basis der Quelldaten (eigene Berechnungen) berechnet</p>

<p>Durchschnittlicher Bruttomonatslohn</p>	<p>Es ist das Verhältnis des Bruttolohns bestimmter Gruppen von Arbeitnehmern, die im Rahmen des Arbeitsvertrages, Zahlungen aufgrund des Gewinnanteils oder des Bilanzüberschusses der Genossenschaften und zusätzliche jährliche Gehälter für Mitarbeiter des öffentlichen Sektors zum durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten während eines bestimmten Zeitraums; ausgeschlossen sind die Heimarbeiter und Personen, die im Ausland arbeiten.</p> <p><b>Quelle:</b> Hauptstatistikamt, Woiwodschafts-Statistikämter</p>
<p>Gewerbetreibende Personen im Alter zwischen 18 und 29 Jahren</p>	<p>Das ist eine natürliche Person, die ein Unternehmen im Sinne des Gesetzes vom 2. Juli 2004 über die Freiheit der Wirtschaftstätigkeit führt sowie andere natürliche Personen, die selbstständig eine Tätigkeit ausüben und Landwirte.</p> <p><b>Quelle:</b> Zentralregister für die Gewerbetätigkeit natürlicher Personen  <b>Bemerkungen:</b> Die Daten beziehen sich auf die aktiven und die eingestellten Gewerbetätigen</p>
<p>Der Beschäftigungsstatus junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt</p>	<p>Die Antwort auf die Frage in dem Fragebogen „Soziale Diagnose“:          Welche Art von Arbeit macht die Person in ihrer Hauptarbeitsstätte?</p> <p><b>Quelle:</b> Soziale Diagnose  <b>Bemerkungen:</b> Indikator basiert auf den Quelldaten (die Datenbank der Studie „Soziale Diagnose“)</p>

Für ausgewählte Bereiche und für 30 ausgewählte Indikatoren wurden die statistischen Daten für alle Regionen Polens gesammelt und eine „elektronische Version des Modells“ erstellt, die auf der Hauptseite des Woiwodschafts-Arbeitsamtes in Białystok (Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt und Wirtschaftsprognosen in Białystok) publiziert wurde: <http://www.obserwatorium.up.podlasie.pl/index.php/strony/9945/news/3249>

Diese allgemein zugängliche Version des Modells ist einerseits ein elektronisches Tool zur Darstellung der Ergebnisse des Projekts, das die zur Analyse ausgewählten Bereiche und Indikatoren zeigt, und andererseits ist das eine Datenbank (Maßeinheiten und Indikatoren) für das Projekt ausgewählte Bereiche darstellt. Ein wichtiges Element dieses Modells ist die Darstellung der Karte von Indikatoren einschließlich ihrer genauen Eigenschaften:

- den Namen und die Definition des Indikators (mit Quellenangabe),
- den Algorithmus zur Berechnung
- die territoriale Einheit, für die es möglich ist, den Indikator zu erheben,
- die Frequenz der Veröffentlichung des Indikators
- die verfügbaren Altersstufen, für die die Daten präsentiert werden,
- die Quelle der Veröffentlichung des Indikators und die erläuternden Anmerkungen.

## **2.4. Die Bewertung des Expertenmodells für das Monitoring der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt**

Die Aufgabe, die sich die polnischen Arbeitsmarktinstitutionen gestellt haben, fruchtete mit der Entwicklung der ersten Version des Modells zum Monitoring der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt (das sog. **Expertenmodell**). Auf der einen Seite wurde ein positives Endergebnis erreicht in Form von Definition der Bereiche von Jugendaktivitäten und Indikatoren, die erforderlich sind, um die Situation der jungen Menschen in der Region zu charakterisieren. Die gesammelten und systematisierten Informationen über die verfügbaren Datenquellen und Indikatoren können bei Einführung der Systemmaßnahmen zur Beurteilung der Lage der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt genutzt werden. Auf der anderen Seite wurde eine Reihe von Problemen, welche die Mängel des Modells und die Notwendigkeit der weiteren Entwicklung des Modells zeigen, um ein kohärentes und von den verschiedenen Akteuren des Arbeitsmarktes akzeptiertes Monitoringsystem der Situation junger Menschen auf der nationalen Ebene und dann auf der supranationalen Ebene zu nutzen, identifiziert.

Die durchgeführten Arbeiten haben vor allem ermöglicht, die gewünschte Idee des Monitorings der Jugend zu formulieren. Das Modell ist ein Ausdruck des Strebens nach Vereinheitlichung von Methoden des Monitorings der Situation von jungen Menschen. Allerdings haben sich nicht alle Elemente dieser Idee als machbar erwiesen. Die schwierigsten der definierten Probleme sind:

- a) „Die Gefahr“ des systematischen Datenerwerbs von statistischen Daten. Das bedeutet also nur begrenzten Zugang zu den Daten, die Unsicherheit der Fortsetzung der Datensammlung oder methodo-

- logische Probleme, welche die Glaubwürdigkeit der Ergebnisse senken (z. B. die Frage der Repräsentativität der Stichprobe auf regionaler Ebene, die aus der Studie „Soziale Diagnose“ stammt);
- b) Einige für das Modell erforderliche Indikatoren lassen die Ausgliederung der Alterskategorien in den dargestellten Daten, die für das Modell interessant sein könnten (z.B. im Fall des „verfügbaren Haushaltskommens pro Person“) nicht zu;
  - c) Die Heterogenität der Berichtszeiträume (für einen gewünschten Zeitraum im Modell wurde ein Jahr angenommen; für einige Indikatoren, wie z.B. „Durchschnittsgehalt“, werden die statistischen Daten alle 2 Jahre präsentiert) und die Verzögerung bei der Veröffentlichung von Daten, die z.B. aus der Arbeitskräfteerhebung (AKE ) stammen;
  - d) Ein Teil der erforderlichen Daten, wie z.B. die Unternehmertumsrate von jungen Menschen, wurde als unveröffentlichte Daten katalogisiert. In jedem von solchen Fällen wurde für die Datenerfassung eine Intervention der am Projekt beteiligten Regionen bei den entsprechenden Institutionen (Statistisches Hauptamt, die zuständigen Ministerien) benötigt;

Außerdem sollte betont werden, dass das vorgeschlagene Modell sich hauptsächlich auf die Angebotsseite konzentrierte und die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes nicht berücksichtigte. Trotz Wissens der Autoren, dass das Verzeichnis von Bereichen, die einen Einfluss auf die Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt haben, nicht vollständig ist, ist es aufgrund der Mängel an Informationen wegen der fehlenden zuverlässigen Informationen aus den Regionen nicht gelungen, die Nachfrage nach Arbeitskräften zu berücksichtigen. Aufgrund der Tatsache, dass die verfügbaren Datenquellen (Daten über Jobangebote, welche die öffentlichen Arbeitsverwaltungen bekommen) die Daten, die keine zuverlässige Informationen sind, liefern (Daten-Unvollständigkeit) und die Studie über die Arbeitsnachfrage in verschiedenen Regionen sich auf unterschiedliche Methodiken stützt, haben die Untersuchungen einen Ad-hoc-Charakter. Die Informationslücke in diesem Bereich verhindert die Beobachtung der wesentlichen Erscheinungsmerkmale, wie z.B. die Beurteilung der Chancen der jungen Menschen auf einen Job. Ein weiteres Problem ist die Nichtberücksichtigung in dem Modell des Phänomens der Abwanderung junger Menschen. Es gab keine zuverlässigen Daten bezüglich dieses Phä-

nomens. Die in den öffentlichen Statistiken zur Verfügung stehenden Daten, die auf der Grundlage der Eintragungen über An- und Abmeldungen vom ständigen Wohnsitz haben die tatsächlichen Migrationsbewegungen nicht berücksichtigt.

Zweifellos haben zur Wertschöpfung des Expertenmodells eine Reihe von Indikatoren zum Monitoring der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt, die Gewinnung von meistens teilweise unveröffentlichten Daten und das Zugänglichmachen von erworbenen Informationen über Indikatoren und deren Werte für die Jahre 2000 und 2012 an einer Stelle, beigetragen. Das ausgearbeitete Modell hatte einen hohen Informationswert für die Beobachtung der Dynamik der einzelnen Indikatoren und in Hinblick auf die Erleichterung des Zugangs zu Daten über die Jugend. Allerdings hatte aber keine eindeutige Antwort auf die Frage, ob die Situation der jungen Menschen in der gegebenen Region gut oder schlecht ist, gegeben.

Deshalb bezüglich der weiteren Arbeiten an dem Modell hat die Arbeitsgruppe Folgendes empfohlen:

- a) Die Maßnahmen, die mit dem Zugang zu den Daten, die im vorliegenden Bericht als Informationslücken bezeichnet wurden, insbesondere über solche, die Forschungsbereiche des Modells überschreiten (die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes und die Abwanderung junger Menschen) ergreifen;
- b) die Implementierung des Modells in anderen europäischen Ländern, darunter:
  - die Aufnahme der Zusammenarbeit, um die Teilindikatoren zu erweitern und genauer zu formulieren und die zunehmenden Phänomene in den Regionen anderer Länder darzustellen (die in Polen nicht auftreten),
  - das Bestimmen der Datenquellen und der Verfügbarkeit von Daten auf regionaler Ebene in anderen europäischen Ländern.
  - gemeinsames Ersuchen der Mitglieder ELRNM bei Eurostat mit der Bitte um die Berechnung der fehlenden Indikatoren (NUTS 2) auf regionaler Ebene für alle Länder, für die solche Daten verfügbar sind.
- c) Die Ausrichtung der Arbeiten auf die Reduzierung des Satzes von Indikatoren auf die wichtigsten (mit einer hohen Priorität), welche die Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt beeinflussen und die Zusammensetzung auf dieser Grundlage eines syntheti-

schen Maßes für die vergleichenden interregionalen Analysen. Die Erstellung solcher Indikatoren wurde als notwendig für die Identifizierung von Bereichen (territorial), in denen die Situation der jungen Menschen sich verschlechtert hat (Warnfunktion) sowie für die Ausrichtung der Finanzinstrumente nach dem Grundsatz der Konzentration und Koordination der EU-Regionalpolitik (Funktion der Budgetierung), bewertet. Die Verwendung des auf solche Weise entwickelten, weitverbreiteten und systematisch angetriebenen Monitoringmodells der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt wurde als notwendig anerkannt, um für die Zwecke der regionalen und nationalen Politik, und der Politik der gesamten Europäischen Gemeinschaft (Planungs- und Programmierfunktion) angesehen.

- d) Maßnahmen zwecks der Erstellung der synthetischen Indikatoren über die Situation der jungen Menschen in verschiedenen Bereichen ihrer Tätigkeit, die im Modell erfasst wurden, sowie einen synthetischen Indikators über die Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt.

### 3. Statistisches Expertenmodell des Monitorings der Situation auf dem Arbeitsmarkt

Empfehlungen, die sich aus den erzielten Ergebnissen der Arbeiten an dem statistischen Expertenmodell des Monitorings der Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt ableiten lassen, wurden zur Grundlage für die Suche nach Lösungen, die für die Beseitigung von nicht-relevanten Indikatoren aus der Sicht des Einflusses auf die Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt führen und die Erstellung von statistischen Indikatoren ermöglichen. Die in dem Expertenmodell ausgewählten Indikatoren wurden einer statistischen Analyse unterzogen.

#### 3.1. Die Verifizierung von Indikatoren und die Konstruktion von synthetischen Maßen

Die statistische Analyse sollte die Daten für die Jahre 2000-2012 umfassen. Aufgrund fehlgeschlagener Versuche, die Daten von allen empfohlenen Indikatoren (z. B. Bildungsaktivitäten der Jugend) und bei einigen Indikatoren die Daten für verschiedene Zeiträume zu sammeln, wurde schließlich **die Analyse auf Daten von 2011 und Daten für ein weiteres Jahr (verschiedenen für jeden Bereich) abhängig von der Verfügbarkeit der Daten festgelegt.**<sup>37</sup>

In der ersten Phase wurde für die ausgewählten Variablen bestimmt, ob ihre Auswirkungen auf die Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt positiv (**Simulant**), negativ (**Dissimulant**) oder positiv, wenn der Wert in ein geeignetes Intervall (**Nominal**) gehört, sind. Die Indikatoren wurden dann in Anbetracht der Analyse und Testzielgruppe (Personen im Alter von 15 bis 34 Jahren) vereinheitlicht. Zu diesem Zweck so weit es möglich war, wurde aus allen Komponenten in den ausgewählten Teilaltersgruppen (z.B. von 18 bis 24 Jahren, von 25 bis 29 Jahren, etc.) ein synthetischer Indikator für die gesamte Gruppe erzeugt. Ebenso wurden die Indikatoren, welche miteinander verbundene Probleme betreffen (zum Beispiel der Anteil der Menschen, die Computer mit Internet-Zugang ha-

---

<sup>37</sup> M. Wałaszek, B. Osiewalska, *Młodzi na rynku pracy. Analiza statystyczna wskaźników ujętych w modelu monitorowania sytuacji osób młodych na rynku pracy*, Urząd Statystyczny w Krakowie, Kraków 2013 r., S. 9.

ben und der Anteil der Menschen mit Drucker) gruppiert. Die Genauigkeit und die Zuverlässigkeit der vorgeschlagenen Indikatoren wurden in Hinsicht auf die Korrelation der Einzelmaße verifiziert. Im Fall, wenn zwei Indikatoren eine starke Korrelation zeigten (Korrelationskoeffizient größer als der Modul 0,8), wurde der Indikator ausgewählt, der besser die Woiwodschaften (der höhere Variationskoeffizient) differenzierte. In der durchgeführten Analyse wurde das Auswahlkriterium auf der Grundlage auf vom Wert des Variationskoeffizienten in Anbetracht der Besonderheiten der ausgewählten Bereiche, in den man nicht immer große Unterschiede in den Werten der einzelnen Indikatoren beobachtet kann, aufgehoben<sup>38</sup>. So zum Beispiel im Bereich der Demografie, in dem die vorgeschlagenen Maße auf dem vergleichbaren Niveau in allen Woiwodschaften bleiben, wurde dennoch angenommen, dass selbst geringe Unterschiede, durch den Skaleneffekt (die Bewohner der Woiwodschaften allgemein) für die Gesamtanalyse wichtig sind.<sup>39</sup>

Synthetische Maße, welche die Situation der Jugend in bestimmten Bereichen des Modells und im Fall des Gesamtindikators widerspiegeln, wurden unter Verwendung der **Methode der standardisierten Summe**, die zu der Gruppe der linearen Ordnung gehört und eine der beliebtesten taxonomischen Methoden ist<sup>40</sup>.

Entsprechend den Richtlinien der Methode wurden in der Analyse die folgenden Schritte in der Reihenfolge verwendet:

- die Standardisierung allen Variablen  $k$ ,
- die Umstellung des Dessimulanten auf Simulanten, indem der Wert der standardisierten Variable mit -1 multipliziert wird,
- das Hinzufügen des Wertes der erstellten Variablen für jedes  $n$  (hier Woiwodschaften ) von Fällen.

Sie führten zur Erstellung eines Gesamtindikators für den bestimmten Bereich  $o$ , wo  $o \in O = \{Z, B, D, E, R, A\}$ :  $Z$  – Beschäftigung,  $B$  – Arbeitslo-

---

<sup>38</sup> In den statistischen Analysen wird üblicherweise angenommen, dass die Variablen, die ausreichend die untersuchten Fälle differenzieren und die in der Studie aufgenommen werden sollten, einen Variationskoeffizienten von mehr als 10% haben.

<sup>39</sup> Ebenda, S. 9-10.

<sup>40</sup> M. Wałaszek, B. Osiewalska, *Młodzi na rynku pracy. Analiza statystyczna wskaźników ujętych w modelu monitorowania sytuacji osób młodych na rynku pracy*, op. cit., S. 17-18, za J. Pocięcha, B. Podolec i in., *Metody taksonomiczne w badaniach społeczno-gospodarczych*, Warszawa: Państwowe Wydawnictwo Naukowe, 1988, S. 69–71.

sigkeit, *D* – Demografie, *E* – Bildung, *R* – Familie und Lebensbedingungen, *A* – soziale Aktivität.

Der Indikator entspricht der folgenden Formel:

$$W_{i.}^o = \sum_{j=1}^k w_{ij}, i=1, \dots, n,$$

in der  $w_{ij}$  den standardisierten Wert *j* *Simulant* für Fall *i* bedeutet.<sup>41</sup>

Anschließend wurden die erhaltenen Werte des synthetischen Indikators (in der Regel durch das Sortieren von dem größten bis zum kleinsten Wert) geordnet. So wurde der Fall mit dem Rang von 1 als der Beste hinsichtlich des angenommenen Kriteriums anerkannt, und der Fall von Rang *n* für den Schlimmsten.

Der in standardisierten Werten dargestellte synthetische Indikator zeigt, wie sich die Situation in der Woiwodschaft von dem Durchschnitt aller Regionen (die Situation in der Woiwodschaft hängt von dem Hintergrund, der die anderen Regionen bilden ab) unterscheidet. Positive Werte deuten darauf hin, dass die Situation besser als der Durchschnitt in allen Provinzen ist und die negativen – dass es noch schlimmer ist.

Im Prozess der Erstellung vom **synthetischen Gesamtindikator**, der die allgemeinen Informationen aus allen Bereichen, die Situation junger Menschen im Hinblick auf die Intensität des Einflusses von jedem dieser Bereiche auf die allgemeinen Arbeitsmarktbedingungen verbindet, berücksichtigt. Es wurde angenommen, dass die Phänomene, die in den betrachteten Gebieten mit unterschiedlicher Intensität und mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten auftreten, einen Einfluss auf die Entwicklung dieses Marktes haben. Deshalb wurden bei jeder Stufe der Arbeit an dem synthetischen Indikator die entsprechenden Gewichtungen für jeden der analysierten Bereiche eingeführt.<sup>42</sup>

**„Bereiche, die direkt die Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt charakterisieren, sind Beschäftigung und Arbeitslosigkeit.** Durch die in diesen Bereichen berücksichtigten Indikatoren wurde die Messung der Auswirkungen der in einer sehr kurzen Zeitspanne geschehenen Veränderungen möglich. Darüber hinaus sind diese Maße sehr empfindlich und stellen dadurch am besten die aktuelle Situation dar. Diesbezüglich sollten die Bereiche der Arbeitslosigkeit und der Beschäftigung die größte Bedeutung von allen analysierten Bereichen haben.“<sup>43</sup>

<sup>41</sup> Ebenda, S. 17-18.

<sup>42</sup> Ebenda, S. 27-28.

<sup>43</sup> Ebenda, S. 28.

Entsprechend angenommen Grundsätzen haben diese Bereiche die höchste Gewichtung bekommen.

**Bildung, soziale Aktivität, Demografie, Familie und Lebensbedingungen** wurden als Bereiche, die unmittelbar Auswirkungen auf die Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt haben, angenommen. Außerdem beeinflussen alle Veränderungen in diesen Bereichen die Situation der jungen Menschen in einem relativ langen Zeitraum: im Fall der Ausbildung nach ein paar Jahren und im Fall der Veränderung der demografischen Struktur der Bevölkerung - nach mehrere *Dutzend* Jahre.<sup>44</sup> Es wurde gleichzeitig anerkannt, dass die Gebiete der Bildung und der sozialen Aktivität die wichtigsten in Bezug auf Einfluss, vor allem aus der Sicht des Arbeitgebers sind, weil sie in einer direkten Beziehung mit den Kompetenzen und den beruflichen Qualifikationen der potenziellen Mitarbeiter stehen. Entsprechend den Richtlinien haben diese Gebiete einen höheren Wert als Gebiete der Demografie und der Familie und Lebensbedingungen. Die Veränderungen in den letzten Bereichen haben kleinere Auswirkungen auf die Situation der Jugend und die Folgen spürt man erst nach vielen Jahren:

„In Bezug auf die obigen Überlegungen in der vorliegenden Analyse - nach detaillierten Diskussionen und der Durchführung der vorläufigen Berechnung – wurde beschlossen, den einzelnen Bereichen die folgende Gewichtung zu geben:

- Arbeitslosigkeit – 0,25
- Beschäftigung – 0,25
- Bildung – 0,15
- soziale Aktivität – 0,15
- Demografie – 0,1
- Familie und Lebensbedingungen – 0,1.”<sup>45</sup>

„Synthetische Indikatoren für die einzelnen Bereiche wurden in Übereinstimmung mit dem angenommenen Schema gewichtet und dann addiert. So wurde der Gesamtindikator, der die Situation der Jugend in allen Bereichen gemeinsam analysiert, erstellt (für alle  $n$  Woiwodschaften), der durch die Formel ausgedrückt werden kann:

$$W_i = \sum_{o \in O} W_{i,o}, i=1, \dots, n,$$

---

<sup>44</sup> Ebenda, S. 28.

<sup>45</sup> Ebenda, S. 28.

in dem, wie vorher,  $o \in O = \{Z, B, D, E, R, A\}$ :  $Z$  – Beschäftigung,  $B$  – Arbeitslosigkeit,  $D$  – Demografie,  $E$  – Bildung,  $R$  – Familie und Lebensbedingungen,  $A$  – soziale Aktivität und  $W_i^o$  einen synthetischen Indikator für jeden Gebiet  $o$  und die Woiwodschaft  $i$  bedeutet.<sup>46</sup>

Auf solche Weise erstellter Indikator wurde anschließend rangiert. Nach dem Modell der synthetischen Indikatoren für einen bestimmten Bereich wurde auch hier ein Fall mit dem Rang von 1 (der höchste Indexwert) als das Beste, und ein Fall mit dem Rang  $n$  – als das schlechteste klassifiziert.<sup>47</sup>

### 3.2. Die Ergebnisse der Analyse der Situation von jungen Menschen in den Schlüsselbereichen: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Nach dem Entfernen von Variablen (Indikatoren), die miteinander eng korrelieren und schwierig zu interpretieren sind, wurden für die Erstellung des synthetischen Indikators im Bereich der **Beschäftigung** verwendet:

- die Erwerbsquote,
- der Anteil der Absolventen, die eine Beschäftigung aufnehmen,
- der durchschnittliche Bruttomonatslohn.<sup>48</sup>

Von der Analyse wurde der Indikator der Beschäftigung ausgeschlossen, weil er stark mit dem Koeffizienten der Beschäftigungsquote korrelierte. Trotz des höheren Variationskoeffizienten wurde er nicht für die Analyse wegen des mangelnden Zugangs zu statistischen Daten für Personen im Alter von 15 bis 34 Jahren ausgewählt.<sup>49</sup>

Der erhaltene synthetische Indikator im Bereich der **Beschäftigung** hat die Werte von -1,96 für die Woiwodschaft Łódzkie bis 5,07 für die Woiwodschaft Mazowieckie angenommen. Der Vergleich der Indikatoren für die untersuchten Jahre 2006 und 2011 zeigt, dass die Position der Woiwodschaft Mazowieckie im Vergleich zu 2006 sich nicht geändert hat, aber die Situation der Woiwodschaft Łódzkie sich deutlich verschlechterte. Die

<sup>46</sup> Ebenda, S. 28.

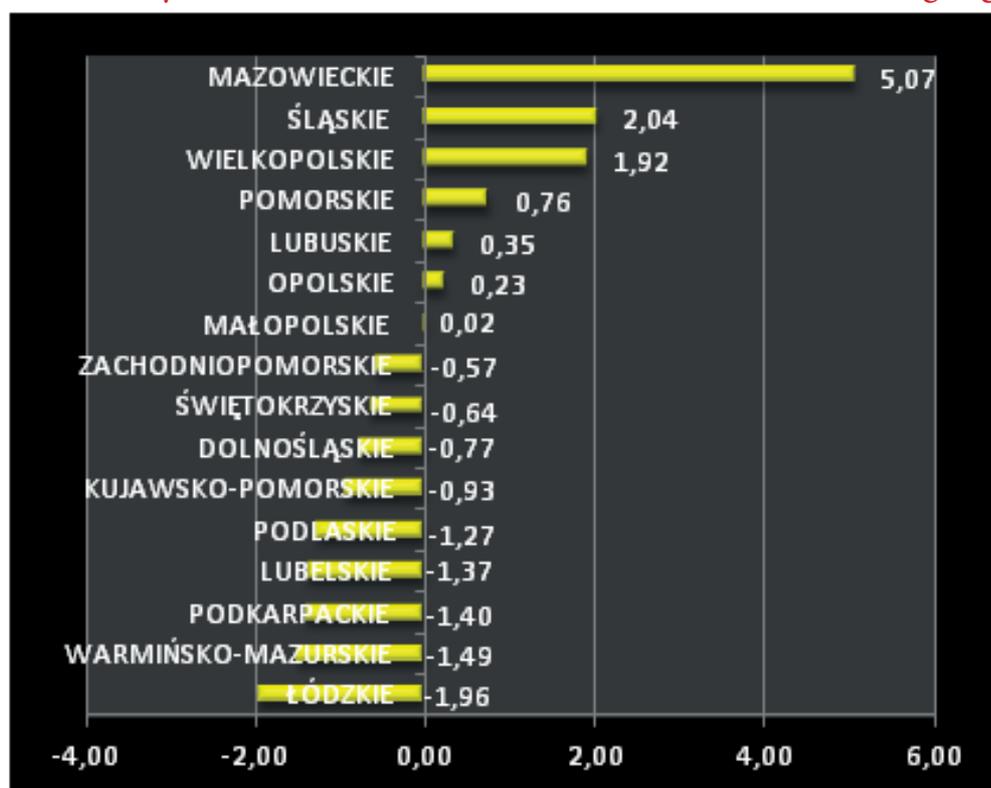
<sup>47</sup> Ebenda, S. 28.

<sup>48</sup> Ebenda, S. 18.

<sup>49</sup> Ebenda, S. 10-11.

Woiwodschaft Łódzkie fiel von der zweiten Position im Jahr 2006 auf die sechzehnte Position, was mit einem Rückgang des Anteils der Absolventen, die eine Beschäftigung aufnehmen, verbunden sein könnte. In Hinsicht auf die für das Modell angenommenen Teilindikatoren hat sich das durchschnittliche monatliche Bruttogehalt in Woiwodschaft Mazowieckie deutlich von den restlichen Woiwodschaften distanziert. Die Löhne hier haben sich um 38% höher als der durchschnittliche Gehalt in allen Woiwodschaften, und um fast 26% des Einkommens in der zweitgrößten Woiwodschaft Dolnośląskie erwiesen. Die schlimmste Situation junger Menschen im Bereich der Beschäftigung wurde in der Woiwodschaft Łódzkie aufgezeichnet. Die Teilindikatoren, wie der durchschnittliche Bruttomonatslohn und der Anteil der Absolventen, die eine Beschäftigung zum ersten Mal aufnehmen, haben dazu beigetragen, dass sie auf dem elften und sechzehnten Platz rangierten, und die Berufstätigkeitsrate auf dem Zweiten.

**Diagramm 1.** Rang der Woiwodschaften im Jahr 2011 nach den Werten von synthetischen Indikatoren im Bereich der Beschäftigung



Quelle: M. Wałaszek, B. Osiewalska, *Młodzi na rynku pracy. Analiza statystyczna wskaźników ujętych w modelu monitorowania sytuacji osób młodych na rynku pracy*, op. cit., S. 19.

Nach der Analyse der Indikatoren, die von der Arbeitsgruppe im Bereich der **Arbeitslosigkeit** vorgeschlagen wurden, wurden für die Erstellung des synthetischen Indikators fünf Teilindikatoren verwendet:

- der Anteil der Arbeitslosen in der Altersgruppe von 18 bis 34 Jahren in der Gesamtzahl der Arbeitslosen,
- die Arbeitslosenquote der Menschen im Alter von 15 bis 34 Jahren,
- die Liquiditätsquote von Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren,
- der Anteil der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren ohne Berufserfahrung in der Gesamtzahl der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren,
- der Anteil der Langzeitarbeitslosen in der Altersgruppe von 18 bis 34 Jahren,
- der Anteil der Langzeitarbeitslosen in der Altersgruppe von 18 bis 34 Jahren in der Gesamtzahl der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 34 Jahren.<sup>50</sup>

Es sollte erwähnt werden, dass von der Analyse der Indikator „**Anteil der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahre nach Bildungsniveau unter der Gesamtzahl der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahre (registrierte Arbeitslosigkeit)**“, ausgeschlossen wurde. Der Indikator wurde von der Analyse wegen der Schwierigkeiten bei der Bestimmung der Richtung der Auswirkungen auf die Situation von jungen Menschen (positiv / negativ) ausgeschlossen. Es war nicht möglich ohne eine detaillierte Analyse von Ursachen und Wirkung zu bestimmen, welche Art der Ausbildung aus der Sicht des Bereichs Arbeitslosigkeit wünschenswert bzw. unerwünscht ist.<sup>51</sup>

Der synthetische Indikator für den Bereich Arbeitslosigkeit wurde für das Jahr 2011 und zum Vergleich für das Jahr 2005 erstellt. Die Werte des synthetischen Indikators für das Jahr 2001 haben Bereiche von -5,41 bis 3,67 umfasst und haben die Woiwodschaften sehr genau differenziert. Der niedrigste Wert des Indikators wurde in der Woiwodschaft Podkarpackie festgestellt, sowohl im Jahr 2011 als auch im Jahr 2005. Rang fünfzehn hat die Woiwodschaft Świętokrzyskie (ähnlich wie 2005) bekommen. Die beste Situation im Bezug auf Arbeitslosigkeit hat man in der Woiwodschaft Dolnośląskie festgestellt. Hier wurde der Sprung in der Rangliste von Nummer sechs im Jahr 2005 auf die erste Position im Jahr 2011 festgestellt.

---

<sup>50</sup> Ebenda, S. 20.

<sup>51</sup> Ebenda, S. 12.

Die Woiwodschaft Mazowieckie hat den dritten Platz im Jahr 2005 und im Jahr 2011 den fünften Platz.<sup>52</sup>

**Tabelle 4.** Die Ergebnisse der Erstellung des synthetischen Indikators für den Bereich Arbeitslosigkeit

Woiwodschaft	synthetischer Indikator 2005	Ranking 2005	synthetischer Indikator 2011	Ranking 2011
dolnośląskie	1,50	6	3,67	1
kujawsko-pomorskie	-3,31	14	-2,00	13
lubelskie	-1,87	13	-2,74	14
lubuskie	2,11	4	2,07	4
łódzkie	2,73	2	1,00	7
małopolskie	1,76	5	-0,83	10
mazowieckie	2,27	3	1,85	5
opolskie	0,68	8	2,63	3
podkarpackie	-4,22	16	-5,41	16
podlaskie	0,14	9	-1,20	11
pomorskie	0,81	7	0,73	8
śląskie	2,97	1	3,11	2
świętokrzyskie	-4,02	15	-3,41	15
warmińsko-mazurskie	-0,69	12	-1,24	12
wielkopolskie	-0,67	11	0,34	9
zachodniopomorskie	-0,19	10	1,42	6

Quelle: M. Wałaszek, B. Osiewalska, *Młodzi na rynku pracy. Analiza statystyczna wskaźników ujętych w modelu monitorowania sytuacji osób młodych na rynku pracy*, op. cit., S. 21.

Die Vertiefung der Analyse im Bereich der Arbeitslosigkeit auf der Ebene von Teilindikatoren zeigt die niedrigsten Werte für drei der fünf Teilindikatoren im Verhältnis zur Woiwodschaft Podkarpackie: die Arbeitslosenquote unter Menschen im Alter von 15 bis 34 Jahren, die Liquiditätsquote von den Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren, den Anteil der Langzeitarbeitslosen in der Altersgruppe von 18 bis 34 Jahren unter der Gesamtzahl von Arbeitslosen in der Altersgruppe von 18 bis 34 Jahren im Allgemeinen. In anderen Bereichen hat diese Woiwodschaft ungünstig im Vergleich zum Durchschnitt aller Woiwodschaften abgeschnitten.

<sup>52</sup> Ebenda, S. 20.

### **3.3. Die Ergebnisse der Analyse der Situation der jungen Menschen in den Kontextbereichen: Demografie, Bildung, Familie und Lebensbedingungen, soziale Aktivität**

Der synthetische Indikator im Bereich der Demografie wurde auf der Grundlage von zwei für die Analyse gewählten Indikatoren gebaut:

- dem Anteil der Personen im Alter von 15 bis 34 Jahren in der Gesamtbevölkerung,
- der Geburtenzahl pro 1000 Einwohner.<sup>53</sup>

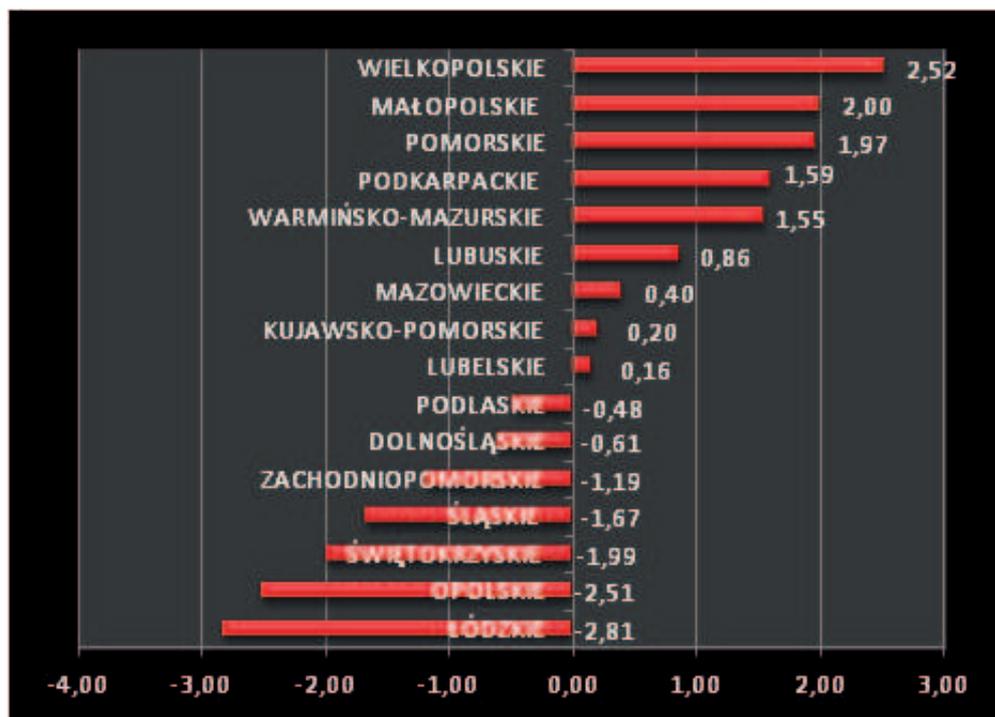
Im Jahr 2011 am besten in Hinsicht auf dieses Kriterium war die Situation der jungen Menschen in der Woiwodschaft Małopolskie (erste Position im Jahr 2011 im Vergleich zu der Position drei in einer weiteren Analyse für das Jahr 2002). Dann folgen die Woiwodschaft Małopolskie (fünfte Position im Jahr 2002) und die Woiwodschaft Pomorskie (auch im Jahr 2002 die dritte Position). In diesen Woiwodschaften scheint das Phänomen einer alternden Bevölkerung (gemessen durch den Anteil der Menschen im Alter von 15 bis 34 Jahren an der Gesamtbevölkerung und die Zahl der Lebendgeburten pro 1000 Einwohner) weniger intensiv als in anderen Woiwodschaften zu sein. Die schlechteste demografische Situation der jungen Menschen wurde im Jahr 2011 in der Woiwodschaft Łódzkie aufgezeichnet, mit einer klaren Abweichung von der anderen Woiwodschaften und unveränderter Position seit 2002.<sup>54</sup>

---

<sup>53</sup> Ebenda, S. 22.

<sup>54</sup> Ebenda, S. 22.

**Diagramm 2.** Das Ranking der Woiwodschaften im Jahr 2011, nach synthetischen Indikatoren im Bereich der Demografie



Quelle: M. Wałaszek, B. Osiewalska, *Młodzi na rynku pracy. Analiza statystyczna wskaźników ujętych w modelu monitorowania sytuacji osób młodych na rynku pracy*, op. cit., S. 22.

Im nächsten der Kontextbereiche, im Bereich der **Bildung** wurden nach der Analyse der Zuverlässigkeit der von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Indikatoren, zwei von denen für die Analyse ausgewählt: der vorzeitige Schulabbruch und die Bestehensquote der Berufsprüfung. Von der Analyse wurden vier der sechs empfohlenen Indikatoren ausgeschlossen. Das sind folgende Indikatoren: der Anteil der Berufsschüler an der Gesamtzahl der Schüler, die Zahl der Absolventen nach Schultyp, die Bildungsaktivitäten junger Menschen und die Struktur der Ausbildung der jungen Menschen. Statt dieser wurden drei andere vorgeschlagen. Insgesamt wurden für die Erstellung des synthetischen Indikators fünf Maße verwendet:

- vorzeitiger Schulabbruch,
- die Bestehensquote der Berufsprüfung,
- die Bestehensquote der Abiturprüfung,
- Hochschulabsolventen pro 10 000 Einwohner,
- Studenten des Postdiplomstudiums und Dissertanten pro 10 000 Einwohner.<sup>55</sup>

<sup>55</sup> Ebenda, S. 14-15.

Die erhaltenen Werte des synthetischen Indikators für das Jahr 2011 haben Bereich von -4,9 bis 6,5 umfasst und sehr stark die Woiwodschaften differenziert. Die Woiwodschaften Małopolskie, gefolgt von der Woiwodschaft Mazowieckie besetzen die höchsten Positionen in der Rangliste und haben stark die anderen Woiwodschaften des Landes hinter sich gelassen. Die Situation der jungen Menschen in Hinsicht auf die Ausbildung in diesen Woiwodschaften erwies sich als am vorteilhaftesten. Die gleichen Positionen haben sie auch im Jahr 2007 besetzt. Am schlechtesten in Bezug auf Bildung haben die folgenden Woiwodschaften abgeschnitten: Zachodniopomorskie (sechzehnte Position im Vergleich zu der fünfzehnten Position in einer weiteren Analyse für das Jahr 2007) und Warmińsko-Mazurskie (fünfzehnte Position im Vergleich zu der zwölften Position im Jahr 2007).<sup>56</sup>

**Tabelle 2.** Die Ergebnisse der Erstellung des synthetischen Indikators im Bereich Bildung

Woiwodschaft	synthetische Indikator 2007	Ranking 2007	synthetischer Indikator 2011	ranking 2011
dolnośląskie	-1,35	11	1,41	3
kujawsko-pomorskie	0,34	7	0,69	6
lubelskie	1,14	3	0,46	7
lubuskie	-4,47	16	-2,46	13
łódzkie	0,90	5	-0,21	10
małopolskie	6,45	1	6,46	1
mazowieckie	6,35	2	5,10	2
opolskie	-2,13	13	-2,83	14
podkarpackie	0,29	8	-0,51	11
podlaskie	0,94	4	1,19	4
pomorskie	-1,00	10	-0,03	9
śląskie	-0,50	9	0,43	8
świętokrzyskie	-2,17	14	-1,43	12
warmińsko-mazurskie	-2,06	12	-4,61	15
wielkopolskie	0,72	6	1,18	5
zachodniopomorskie	-3,44	15	-4,86	16

Quelle: M. Wałaszek, B. Osiewalska, *Młodzi na rynku pracy. Analiza statystyczna wskaźników ujętych w modelu monitorowania sytuacji osób młodych na rynku pracy*, op. cit., S. 24.

<sup>56</sup> Ebenda, S. 23.

In dem nächsten Bereich des Modells, im Bereich **Familie und Lebensbedingungen** wurden für die Anzeige Haushalte, die mit einigen langlebigen Gütern (Computer mit Internetzugang, Drucker, Auto, Handy) ausgestattet sind, ausgewählt. Aus vier verfügbaren Indikatoren wurden zwei gebildet: die Haushalte mit einem privaten Auto und Haushalte ausgestattet mit einigen kleinen dauerhaften Gütern, wie Computer mit Internetzugang, Handy, Drucker (der Durchschnitt-Indikator). Auch in diesem Bereich wurde ein zusätzlicher Indikator vorgeschlagen: die Behindertenbeschäftigung.<sup>57</sup>Schließlich wurden in die Analyse folgende sechs Maße einbezogen:

- das durchschnittliche Monatseinkommen pro Person im Haushalt,
- die Armutsgefährdungsquote,
- die Sozialhilfeempfänger,
- Haushalte mit eigenem Auto,
- Haushalte, die mit kleinen dauerhaften Gütern (Computer mit Internetzugang, Drucker, Mobiltelefon) ausgestattet sind,
- die Behindertenbeschäftigungsquote.<sup>58</sup>

Der Vergleich der Werte des synthetischen Indikators im Jahr 2011 zwischen den polnischen Woiwodschaften lässt die Feststellung zu, dass die besten Bedingungen hinsichtlich des Bereichs Familie und Lebensbedingungen die Woiwodschaft Mazowieckie bietet, die sich stark in dieser Hinsicht von anderen Regionen abhebt. Auf die Position dieser Woiwodschaft haben den erheblichen Einfluss der maximale Wert des durchschnittlichen Monatseinkommens pro Person im Haushalt und der größte Anteil der Haushalte mit geringen langlebigen Gütern. Eine zusätzliche Analyse, die im Jahr 2008 durchgeführt wurde, bestätigt auch die besten Voraussetzungen für diese Region. Die schlimmste Situation der jungen Menschen bezüglich des Bereichs Familie und die Lebensbedingungen im Jahr 2011 wurde in der Woiwodschaft Lubelskie festgestellt (die sechzehnte Position im Vergleich zu der fünfzehnten Position im Jahr 2008), vor allem aufgrund der einkommensschwachen Haushalte, der höchsten Armutsgefährdungsquote und dem geringsten Anteil an Haushalten mit kleinen langlebigen Gütern.<sup>59</sup>

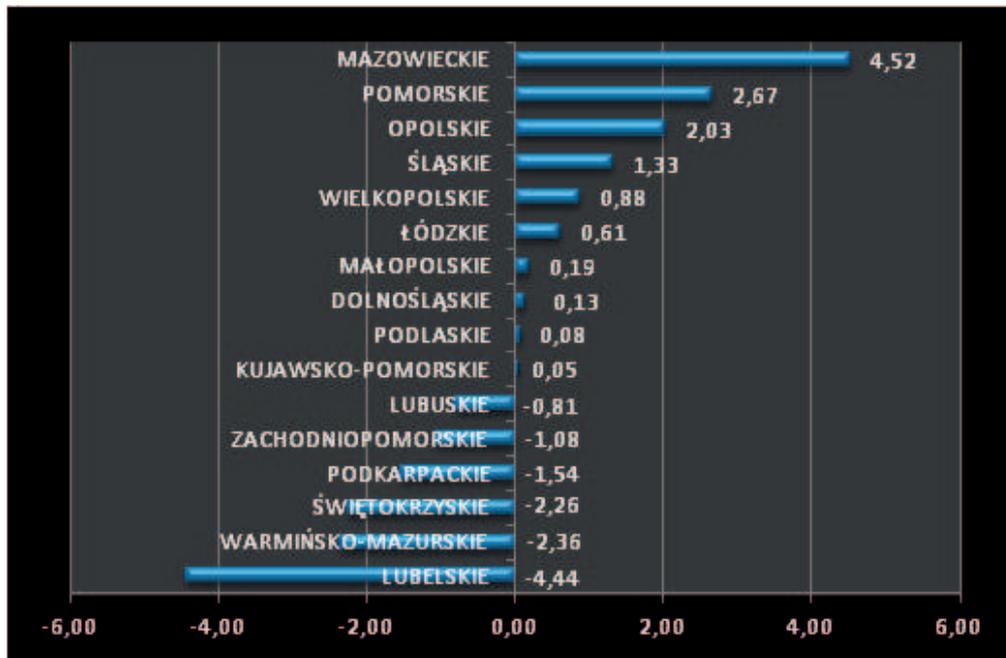
---

<sup>57</sup> Ebenda, S. 16.

<sup>58</sup> Ebenda, S. 24-25.

<sup>59</sup> Ebenda, S. 25.

**Diagramm 3.** Ranking der Woiwodschaften im Jahr 2011 nach den Werten des synthetischen Indikators im Bereich Familie und Lebensbedingungen



Quelle: M. Wałaszek, B. Osiewalska, *Młodzi na rynku pracy. Analiza statystyczna wskaźników ujętych w modelu monitorowania sytuacji osób młodych na rynku pracy*, op. cit., S. 25.

Im letzten der Bereiche, im Bereich **soziale Aktivität** wurde als Diagnosejahr das Jahr 2011 angenommen. Die vorgeschlagenen Teilindikatoren wurden auf der Grundlage der Vorschläge der Arbeitsgruppe erstellt:

- die Teilnahme an dem Freiwilligendienst der Personen im Alter von 16 bis 34 Jahren in der Gesamtgruppe der Befragten in dieser Altersgruppe,
- die Mitgliedschaft in Nichtregierungsorganisationen von Personen im Alter von 16 bis 34 Jahren in der Gesamtgruppe der Befragten in dieser Altersgruppe,
- die Teilnahme an Gottesdiensten und religiösen Treffen der Personen im Alter von 16 bis 34 Jahren in der Gesamtgruppe der Befragten in dieser Altersgruppe,
- die mit der lokalen Gemeinde verbundenen Aktivitäten von Personen im Alter von 25 bis 34 Jahren in der Gesamtgruppe der Befragten in dieser Altersgruppe,
- die Teilnahme an den letzten Wahlen von Menschen im Alter von 25 bis 34 Jahren in der Gesamtgruppe der Befragten in dieser Altersgruppe.

Wegen der in diesem Bereich verwendeten Indikatoren, welche die Daten aus der Studie „Soziale Diagnose“, die alle zwei Jahre durchgeführt wird und von der Mittel der Europäischen Union abhängig ist, verwendet haben, wurden für die zukünftige Datensammlung andere Quellen empfohlen.<sup>60</sup>

Die für den synthetischen Indikator für das Jahr 2011 erhaltenen Werte lagen im Bereich von -9,5 bis 4,6, und daher hatten sie die Woiwodschaften stark differenziert. Der niedrigste Wert des Indikators wurde in der Woiwodschaft Warmińsko-Mazurskie aufgezeichnet (in der vergleichenden Analyse für das Jahr 2000 hat die Woiwodschaft den fünfzehnten Platz gehabt). Die höchste Stufe der sozialen Aktivität zeigten die jungen Menschen in der Woiwodschaft Pomorskie, die an die erste Position in der Rangliste gerückt ist (von der dritten Position im Jahr 2000). Eine interessante Tatsache ist, dass die Woiwodschaft Mazowieckie den fünfzehnten Platz sowohl im Jahr 2011 als auch im Jahr 2000 hat.<sup>61</sup>

**Tabelle 6.** Die Ergebnisse der Erstellung des synthetischen Indikators im Bereich soziale Aktivität

Woiwodschaft	synthetischer Indikator 2000	Ranking 2000	synthetischer Indikator 2011	Ranking 2011
dolnośląskie	-1,23	11	0,49	8
kujawsko-pomorskie	-2,12	12	-2,29	13
lubelskie	3,48	2	3,24	4
lubuskie	-0,93	10	-1,42	11
łódzkie	-2,80	14	-2,53	14
małopolskie	2,02	4	3,84	3
mazowieckie	-3,49	15	-2,74	15
opolskie	0,70	8	0,03	9
podkarpackie	7,90	1	4,44	2
podlaskie	1,13	7	-0,39	10
pomorskie	2,71	3	4,59	1
śląskie	-0,93	9	-1,98	12
świętokrzyskie	2,01	5	2,82	5
warmińsko-mazurskie	-7,39	16	-9,52	16
wielkopolskie	1,26	6	0,93	6
zachodniopomorskie	-2,32	13	0,50	7

Quelle: M. Wałaszek, B. Osiewalska, *Młodzi na rynku pracy. Analiza statystyczna wskaźników ujętych w modelu monitorowania sytuacji osób młodych na rynku pracy*, op. cit., S. 27.

<sup>60</sup> Ebenda, S. 25.

<sup>61</sup> Ebenda, S. 25.

In der Woiwodschaft Pomorskie (der höchste Indikatorwert) haben alle Teilindikatoren einen höheren Wert als der Durchschnitt für alle Regionen. Zwei Teilindikatoren haben hier die zweitgrößte Quote (Mitgliedschaft in den Nichtregierungsorganisationen von Personen im Alter von 16 bis 34 Jahren im Vergleich zu der Gesamtzahl der Personen in dieser Altersgruppe, die Teilnahme an Aktivitäten zugunsten der lokalen Bevölkerung im Alter von 25 bis 34 im Vergleich zu der Gesamtzahl der Menschen in dieser Altersgruppe). Die Woiwodschaft Warmińsko-Mazurskie wiederum hat für vier von fünf Teilindikatoren (den niedrigsten Wert des synthetischen Indikators) die niedrigsten Werte aufgewiesen. Nur im Falle des Indikators bezüglich der Teilnahme an Aktivitäten der örtlichen Gemeinschaft rangiert die Woiwodschaft auf dem elften Platz in der Rangliste.”<sup>62</sup>

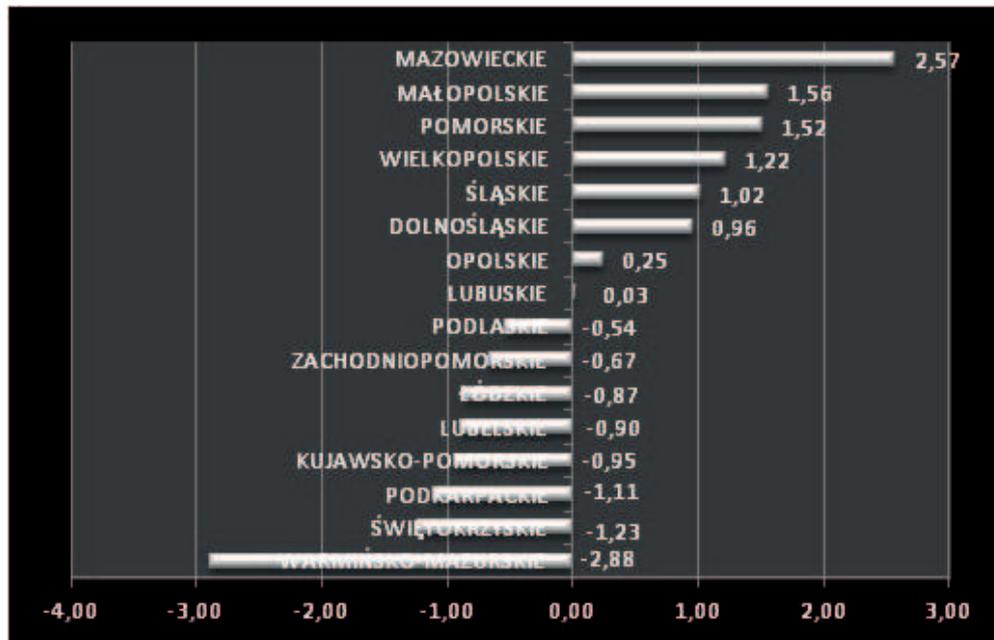
### 3.4. Die Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt

Der synthetische Indikator für alle Bereiche zusammen wurde für das Jahr 2011 berechnet. Es war das einzige Jahr, in dem die Daten für alle Indikatoren, die für die Erstellung des statistischen Modells auf der Grundlage der Methode der standardisierten Summen vorgeschlagen wurden, gesammelt wurden. Der Gesamtindikator hat den Wert von -2,88 für die Woiwodschaft Warmińsko-Mazurskie bis für 2,57 für die Woiwodschaft Mazowieckie angenommen. Das bedeutet, dass die beste Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt **in dem analysierten Berichtsjahr in der Woiwodschaft Mazowieckie und die schlechteste in der Woiwodschaft Warmińsko-Mazurskie herrschte.**

---

<sup>62</sup> Ebenda, S. 25.

**Diagramm 4.** Ranking der Woiwodschaften im Jahr 2011 nach dem Wert des Gesamtindikators, der die Situation der Jugend auf dem Arbeitsmarkt darstellt



Quelle: M. Wałaszek, B. Osiewalska, *Młodzi na rynku pracy. Analiza statystyczna wskaźników ujętych w modelu monitorowania sytuacji osób młodych na rynku pracy*, op. cit., S. 29.

Auf der Grundlage des Gesamtindikators wurden polnischen Regionen in vier Gruppen unterteilt. In der **vierten Gruppe**, mit den schlechtesten Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt hinsichtlich der Situation der jungen Menschen und **sehr niedrigen Werten des Indikators**, befindet sich nur eine Woiwodschaft: Warmińsko-Mazurskie.

Die **dritte Gruppe** der Woiwodschaften mit der eher ungünstigen Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt im Vergleich zu anderen Regionen des Landes (niedrige Indikatorwerte) bilden die folgenden Woiwodschaften: Podlaskie, Lubelskie, Podkarpackie, Świętokrzyskie, Łódzkie, Kujawsko-Pomorskie und Pomorskie. Die **zweite Gruppe** von Woiwodschaften mit der als gut bewerteten Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt (hohe Indikatorwerte) umfasst die Woiwodschaften: Śląskie, Opolskie, Dolnośląskie, Wielkopolskie und Lubuskie. In die **erste Gruppe** fallen die Woiwodschaften mit den günstigen Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt für Personen im Alter von 15 bis 34 Jahren. Zu den

Woiwodschaften mit den höchsten Indikatorwerten gehören: Małopolskie, Mazowieckie und Pomorskie.<sup>63</sup>

Die einzelnen Gruppen von Woiwodschaften wurden auf der Grundlage der folgenden Formeln ausgliedert:

$x_i \leq \bar{x} - s$  – sehr niedriger Wert des allgemeinen Indikators,

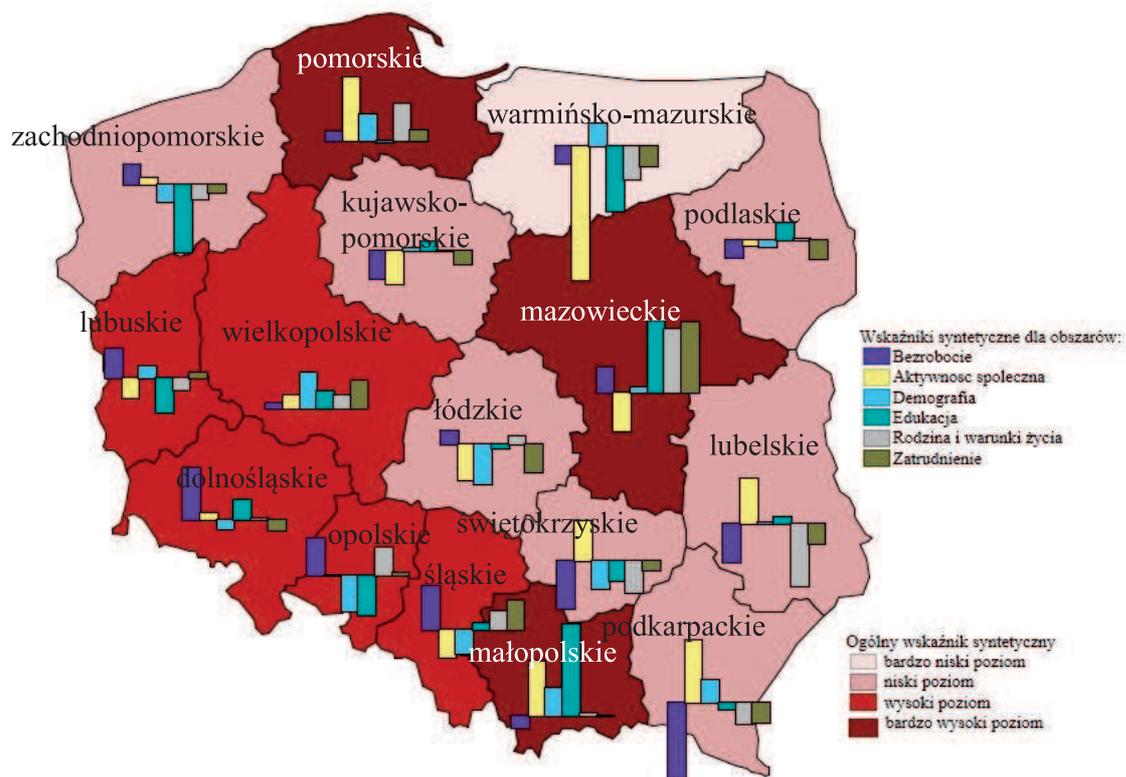
$\bar{x} - s < x_i \leq \bar{x}$  – niedriger Wert des allgemeinen Indikators,

$\bar{x} < x_i \leq \bar{x} + s$  – hoher Wert des allgemeinen Indikators,

$x_i > \bar{x} + s$  – sehr hoher Wert des allgemeinen Indikators,

wo  $\bar{x}$  – Durchschnittswert des allgemeinen Indikators,  $s$  – Standardabweichung des allgemeinen Indikators,  $x_i$  – Wert des allgemeinen Indikators für  $i$ - Woiwodschaft.<sup>64</sup>

### Karte 1. Die Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt im Jahr 2011



Quelle: M. Wałaszek, B. Osiewalska, *Młodzi na rynku pracy. Analiza statystyczna wskaźników ujętych w modelu monitorowania sytuacji osób młodych na rynku pracy*, op. cit., S. 30.

<sup>63</sup> Ebenda, S. 29.

<sup>64</sup> Ebenda, S. 31.

Die Zusammensetzung der Werte der synthetischen Indikatoren für verschiedene Bereiche der Aktivitäten junger Menschen und des Gesamtindikators stellt die Tabelle 7. dar.

**Tabelle 7.** Die Werte der synthetischen Indikatoren in bestimmten Bereichen und die Gesamtgesamtindikatoren im Jahr 2011

Woiwodschaft	Beschäftigung	Arbeitslosigkeit	Bildung	soziale Aktivität	Demografie	Familie und Lebensbedingungen	Gesamtindikator
dolnośląskie	-0,77	3,67	1,41	0,49	-0,61	0,13	0,96
kujawsko-pomorskie	-0,93	-2,00	0,69	-2,29	0,20	0,05	-0,95
lubelskie	-1,37	-2,74	0,46	3,24	0,16	-4,44	-0,90
lubuskie	0,35	2,07	-2,46	-1,42	0,86	-0,81	0,03
łódzkie	-1,96	1,00	-0,21	-2,53	-2,81	0,61	-0,87
małopolskie	0,02	-0,83	6,46	3,84	2,00	0,19	1,56
mazowieckie	5,07	1,85	5,1	-2,74	0,40	4,52	2,57
opolskie	0,23	2,63	-2,83	0,03	-2,51	2,03	0,25
podkarpackie	-1,40	-5,41	-0,51	4,44	1,59	-1,54	-1,11
podlaskie	-1,27	-1,20	1,19	-0,39	-0,48	0,08	-0,54
pomorskie	0,76	0,73	-0,03	4,59	1,97	2,67	1,52
śląskie	2,04	3,11	0,43	-1,98	-1,67	1,33	1,02
świętokrzyskie	-0,64	-3,41	-1,43	2,82	-1,99	-2,26	-1,23
warmińsko-mazurskie	-1,49	-1,24	-4,61	-9,52	1,55	-2,36	-2,88
wielkopolskie	1,92	0,34	1,18	0,93	2,52	0,88	1,22
zachodniopomorskie	-0,57	1,42	-4,86	0,50	-1,19	-1,08	-0,67

Quelle: M. Wałaszek, B. Osiewalska, *Młodzi na rynku pracy. Analiza statystyczna wskaźników ujętych w modelu monitorowania sytuacji osób młodych na rynku pracy*, op. cit., S. 30.

Die rote Schrift in der Tabelle zeigt den höchsten und niedrigsten Wert des Indikators in einem bestimmten Gebiet. Die Analyse des synthetischen Gesamtindikators auf der Ebene der Woiwodschaften in Bezug auf die Werte der synthetischen Indikatoren in einzelnen Bereichen zeigt die Stärken und Schwächen der einzelnen Regionen in bestimmten Bereichen, die einen Einfluss auf die Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt haben.

Zum Beispiel die Woiwodschaft Mazowieckie, die den höchsten Wert des Gesamtindikators aufweist, hat gleichzeitig eine der schlechtesten Situationen in Bereichen der **sozialen Aktivität** und der **Demografie**. Dieser Zustand gibt zu denken, inwieweit der Bereich **soziale Aktivität** auf die allgemeine Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt Einfluss hat. Die Analyse zeigt nämlich, dass soziale Aktivität entsprechend dem erhaltenen Wert des synthetischen Indikators in diesem Bereich -2,74, nicht zu den Stärken der Jugend in der Woiwodschaft Mazowieckie gehört, und kann nur einen geringen Einfluss auf die Gesamtsituation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt haben (im Fall der Woiwodschaft Mazowieckie ist die Situation die beste im Land).

### 3.5. **Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus der Arbeit an dem statistischen Expertenmodell des Monitorings der Situation junger Menschen auf Arbeitsmarkt.**

Während der Modellerstellung erhaltener Gesamtindikator kann als „Satelliten-Indikator der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ genannt werden, weil die synthetischen Indikatoren sowohl die Bereiche, die unmittelbar mit dem Arbeitsmarkt (**Beschäftigung** und **Arbeitslosigkeit**) als auch mit der Umgebung (**Demografie, Bildung, Familie und Lebensbedingungen** und **soziale Aktivität**) verbunden sind, betreffen.<sup>65</sup>

Die während der Arbeiten am Modell durchgeführte Analyse der einzelnen Indikatoren hat auf der einen Seite zur Beseitigung aus dem Modell den Zahlendaten, die einen absoluten Charakter haben, geführt. Auf der anderen Seite hat die Analyse ermöglicht, die Beseitigung von Indikatoren, wie z.B. die Struktur der jungen Menschen in bestimmten Regionen in Hinsicht auf Ausbildung, Art der Ausbildung oder Art des Vertrages, die bei der Konstruktion von synthetischen Indikatoren schwierig zu verwerten und zu interpretieren wären. Sie lassen es nicht zu, die aus der Sicht eines bestimmten Bereichs erwünschten Variablen (beispielsweise im Fall der Struktur der Beschäftigung von Jugendlichen sollte eine Variable genannt werden, z.B. der Vertrag auf unbestimmte Zeit, die in Bezug auf das untersuchte Forschungsgebiet wünschenswert (unerwünscht) wäre),

---

<sup>65</sup> Ebenda, S. 31.

eindeutig zu bestimmen. In der aktuellen Form des Modells wurde betont, dass diese Variablen bei der finalen Beschreibung der Werte, die im Rahmen des Gesamtindikators erlangt wurden, verwendet werden. Zum Beispiel „der durchschnittliche Anteil der Personen, die im Rahmen eines unbefristeten Vertrags beschäftigt sind, beträgt 34,8% in der Gruppe der Woiwodschaften mit sehr niedrigen Werten des allgemeinen Indikators“.<sup>66</sup>

Die Arbeiten an dem statistischen Expertenmodell führten auch zur Erarbeitung von mehreren wichtigen Empfehlungen:

- Die Hinweise auf die Notwendigkeit, die wichtigsten Bereiche **Beschäftigung** und **Arbeitslosigkeit** in einem zu verbinden: **die Situation auf dem Arbeitsmarkt** und die Ergänzung dieses Bereichs um folgende Indikatoren: freie Stellen für beruflich aktive Personen pro 1000 beruflich aktive Personen und den Indikator, der aufgrund der Untersuchung der Konjunktur durch Statistisches Hauptamt (GUS) basiert und die Barrieren betreffend der Kosten der Beschäftigung zeigt<sup>67</sup>. Auf solche Weise wird das Bild der Bereitschaft der Arbeitgeber, neue Arbeitskräfte einzustellen, erreicht.
- Die Annahme des einheitlichen subjektiven Bereichs der Untersuchung: Bei der genauen Analyse der verfügbaren statistischen Daten hat sich herausgestellt, dass die einzelnen statistischen Daten sich auf verschiedene Altersgruppen beziehen (z.B. im Bereich der **Arbeitslosigkeit** wurde die Arbeitslosenquote für Personen im Alter von 15 bis 34 Jahre und die Liquiditätsquote von Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren berechnet).<sup>68</sup>

Das erstellte Modell hat einen Namen **statistisches Expertenmodell** aufgrund der Verbindung von statistischen Methoden mit der Expertenbewertung der Auswirkungen von bestimmten Kontext- und Schlüsselbereiche auf die Gesamtsituation von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt. Sowohl die Empfehlungen, die sich aus der Arbeit an dem Modell entwi-

---

<sup>66</sup> Ebenda, S. 31.

<sup>67</sup> Za M. Wałaszek, B. Osiewalska, *Młodzi na rynku pracy. Analiza statystyczna wskaźników ujętych w modelu monitorowania sytuacji osób młodych na rynku pracy*, op. cit., S. 31: *Koniunktura w przemyśle, budownictwie, handlu i usługach 2000-2013*[online], Główny Urząd Statystyczny [dostęp: 04.12.2013], listopad 2013, zugänglich im Internet unter: [http://www.stat.gov.pl/gus/5840\\_2794\\_PLK\\_HTML.htm](http://www.stat.gov.pl/gus/5840_2794_PLK_HTML.htm). Muster eines Beispielfragebogens [http://www.stat.gov.pl/cps/rde/xbcr/gus/AK-U-m\\_2013.pdf](http://www.stat.gov.pl/cps/rde/xbcr/gus/AK-U-m_2013.pdf).

<sup>68</sup> M. Wałaszek, B. Osiewalska, *Młodzi na rynku pracy. Analiza statystyczna wskaźników ujętych w modelu monitorowania sytuacji osób młodych na rynku pracy*, op. cit., S. 31.

ckelt haben als auch das verwendete Element der Beurteilung durch Experten, wurden ein wichtiger Grund für die Suche nach neuen Lösungen, die bei der Beseitigung der Mängel im Modell helfen könnten. In Bezug auf die Begutachtung des Ausmaßes des Einflusses auf die Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt, war umstritten und schwer zu verteidigen auch die Gewährung durch Experten solcher und nicht anderen Gewichtung den einzelnen Bereichen und die Berücksichtigung der negativen Kraft des Einflusses des bestimmten Bereichs auf den Wert des Gesamtindikators.

## 4. Das grenzüberschreitende Modell des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt

Die Arbeiten am Modell wurden auf die Empfehlung der Arbeitsgruppe, die auf die Notwendigkeit der Gewinnung eines internationalen Partners für Zwecke der Implementierung der polnischen Lösungen auf der internationalen Ebene aufgenommen. Dies ist gemäß dem anfänglichen Hauptziel des Projekts, der Erstellung des Schemas des Monitorings der Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt, geschehen. Man hat die Zusammenarbeit mit Vertretern der deutschen öffentlichen Arbeitsverwaltung der Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Berlin-Brandenburg - *Bundesagentur für Arbeit Berlin-Brandenburger Regionaldirektion Berlin-Brandenburg (BA)*, aufgenommen.

Die BA gehört zu den Einheiten der öffentlichen Hand, die in erster Linie Dienstleistungen der Arbeitsverwaltung und Zahlung der Sozialleistungen anbietet. Der tatsächliche Umfang dieser dynamisch wirkenden Einheit ist viel breiter und vielfältiger, und ihre „Selbsteinschätzung geht weit über diese Art des Denkens hinaus.“ Auf der einen Seite führt die Institution ihre Aufgaben in Übereinstimmung mit den Rechtszielen und den Aufgaben im Namen der Bundesrepublik Deutschland in enger Zusammenarbeit mit den kommunalen Verwaltungseinheiten durch. Auf der anderen Seite nutzt sie aktiv ihren verfügbaren Handlungsspielraum. In diesem Sinne sieht sie sich selbst als „Unternehmen mit einem öffentlichen Vertrag.“<sup>69</sup>

Die BA ist für die gegenwärtige und zukünftige Aufstellung des deutschen Arbeitsmarktes verantwortlich. Als Bundesbehörde ist sie ein Dienstleister, dessen Leistungen die Bereiche Arbeit, Beruf, die berufliche Bildung und Weiterbildung umfasst. Die BA Arbeitnehmern bei der Suche nach Beschäftigung und die Arbeitgeber, Mitarbeiter zu finden. Sie unterstützt die Menschen in Übergangsphasen des beruflichen Lebens, stellt das soziale Gleichgewicht der Marktprozesse sicher, hilft den Arbeitnehmern ihre Beschäftigung zu behalten und zu verbessern. Die Dienstleistungen der BA tragen zu mehr Gleichberechtigung der Geschlechter bei und hel-

---

<sup>69</sup> BA 2020 – *Active for Employment within a Changing World Development Prospect of the Federal Employment Agency, Position Paper. Final draft*, Nuremberg, October 2012, s. 5.

fen, Benachteiligungen, die mit einer Behinderung zusammenhängen, zu überwinden.<sup>70</sup>

Der Vertrag über die binationale partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der BA wurde von dem Leiter der Arbeitsgruppe, dem Woiwodschaftsarbeitsamt in Białystok am 18.01.2013 unterschrieben und formulierte die zu erwartenden Ergebnisse wie folgt:

- Aufbau einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der polnischen Woiwodschaftsarbeitsämter und des internationalen Partners (die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Deutschland), um ein Modell zum Monitoring der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt zu entwickeln, die Anpassung an das Partnerland und die Umsetzung des Modells (was bedeutet, dass man basierend auf den Annahmen des Modells die Analyse durchführt) für alle polnischen Regionen und Regionen in Deutschland, die vom deutschen Partner ausgewählt wurden;
- auf der Basis von Workshops Annahmen für das Modell zu treffen;
- die Darstellung des erstellten Modells, die auf der Durchführung der Analyse der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt beruht, entsprechend den Modellannahmen für alle polnischen Regionen und Regionen in Deutschland (vom Partner ausgewählt),
- Entwicklung und Druck der Publikation, die das Modell beschreibt (die für die Analyse angenommenen Bereiche, Indikatoren für die Analyse in diesen Bereichen, Erklärung der Methoden zur Berechnung der Indikatoren).
- Die Arbeiten am Modell haben Annahmen in folgenden Bereichen vorausgesetzt:
  - die Festlegung der Tätigkeitsbereiche und der Benennungen und die Definitionen von Indikatoren (mit der Identifizierung der Quelle der Definition), das Prüfen der Verfügbarkeit der Daten,
  - die Festlegung der notwendigen Algorithmen für die Berechnung von Indikatoren,
  - das Bestimmen der Verfügbarkeit von Daten für die einzelnen territorialen Einheiten,
  - das Bestimmen der Häufigkeit der Veröffentlichung der Indikatoren
  - die Festlegung der Altersgruppen, für die die verfügbaren Daten präsentiert werden,

---

<sup>70</sup> Ebenda, S. 5-6.

- die Ermittlung der Quellen der Veröffentlichung des Indikators und der Interpretationsdaten in den erklärenden Vermerken,
- die Anpassung des erstellten Modells an die deutsche Realität (die Sammlung der polnischen und deutschen Daten auf der Grundlage des konstruierten Modells und die Präsentation mithilfe eines Tools namens „Arbeitsmarktmonitor“).

#### 4.1. Die Annahmen des Modells zum Monitoring der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt

Die Arbeiten am Modell, die auf der deutschen und der polnischen Seite realisiert wurden, haben sich auf die Grundlagen der polnischen Arbeitsgruppe gestützt. Als Anfangsmodell für die weitere Zusammenarbeit wurden 6 Forschungsgebiete und 30 von der polnischen Arbeitsgruppe erstellte Indikatoren für die Analyse angenommen.

Das polnisch-deutsche Modell, das in den ARBEITSMARKTMONITOR (AM) implementiert wurde, musste korrigiert und erweitert werden. Die deutsche Seite hat die Einführung der Karten der polnischen Regionen in den AM ermöglicht (die NUTS-Ebene 2 gemäß *Nomenclature of Units for Territorial Statistics*) – die standardisierte Geocodierung in der Europäischen Union zum Zweck der Identifizierung der statistischen Gebietseinheiten (Statistisches Amt der Europäischen Union, Eurostat). Gleichzeitig wurde den Vertretern der Arbeitsgruppe von der polnischen Seite der Zugang zu diesem Werkzeug, das als internes Informatiksystem die Arbeitsmarktdaten der BA darstellt, gewährleistet. Der Partner hat versichert, dass er sich um die Erstellung der englischen Version von AM bemüht.

**Tabelle 8.** Die Annahmen des supranationalen Modells des Monitorings der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt

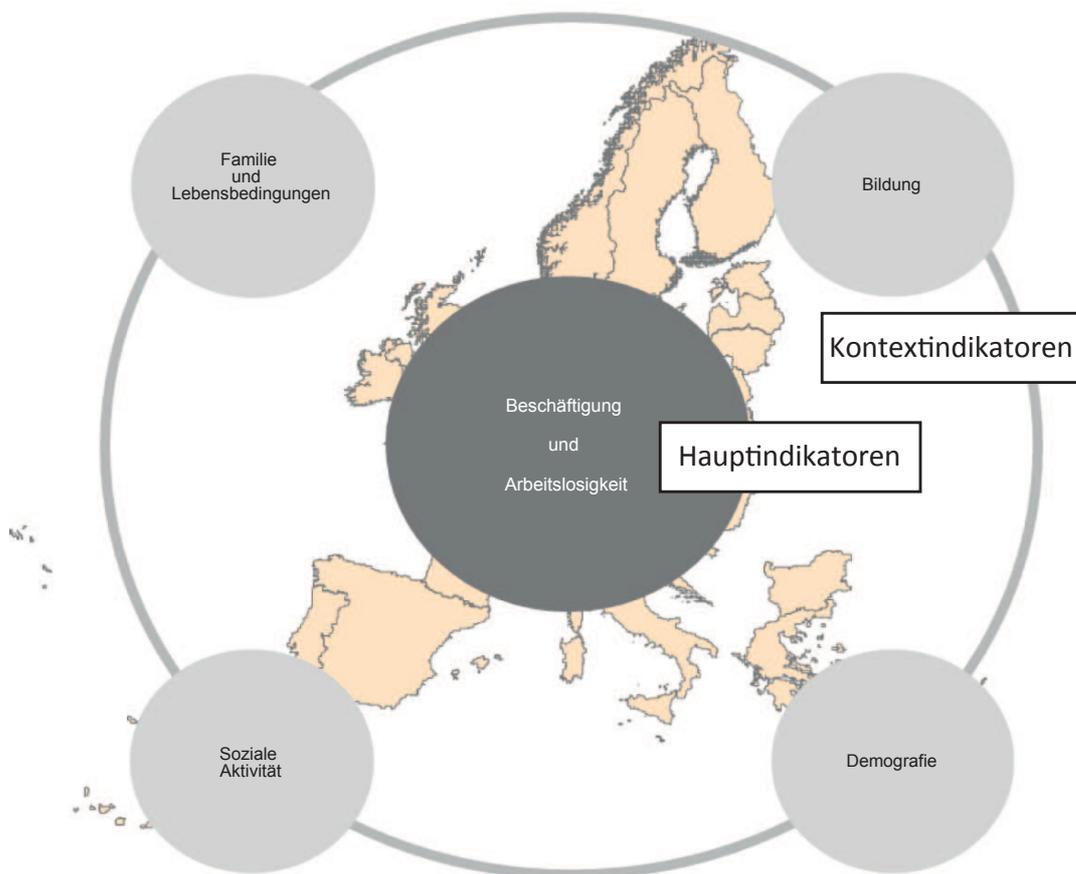
	Beschreibung:
Hauptziel:	Lieferung der Information über die Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt, die es ermöglicht, Maßnahmen einzuleiten, um die Situation dieser Gruppe zu verbessern.
Monitoringebene:	Region
Analysezeitraum:	Ein Jahr
Gruppe, die untersucht wird:	junge Menschen im Alter von 15 bis 34 Jahren

<b>Bereiche des Monitorings</b>	Schlüsselbereiche	Arbeitslosigkeit Beschäftigung
	Kontextbereiche	Demografie Bildung Familie und Lebensbedingungen Soziale Aktivität

Quelle: eigene Ausarbeitung

Die Anfangsannahmen für die Arbeit der binationalen Ebene waren identisch mit den von der polnischen Gruppe entwickelten Lösungen.

**Abbildung 2.** Das Modell des binationalen Monitorings der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Eine wichtige Vereinbarung auf der internationalen Ebene war die Einteilung der Gruppe, die dem Monitoring unterliegt in zwei Alterskategorien: von 15 bis 24 Jahren (U25) und von 25 bis 34 Jahren. In den bestimmten Bereichen sind Indikatoren aufgrund von nationalen Gegebenheiten bei der Datenerhebung ausgeschlossen worden.

### 1) Bereich **Arbeitslosigkeit**

Durch die Unvergleichbarkeit von deutschen und polnischen Daten wurden aus dem binationalen Modell folgende Indikatoren ausgeschlossen:

- a) die Abgangschance für Arbeitslose im Alter von 18 bis 24 Jahren,
- b) der Anteil der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren nach Bildungsniveau an der Gesamtzahl der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren,
- c) der Anteil der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren ohne Berufserfahrung an der Gesamtzahl der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren,
- d) der Anteil der Langzeitarbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren und von 25 bis 34 Jahren an der Gesamtzahl der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren und von 25 bis 34 Jahren.

Für den letzten Indikator wurden die Erhebung und das Monitoring auf der nationalen Ebene empfohlen.

### 2) Bereich **Beschäftigung**

Als unvergleichbar wurden folgende Indikatoren qualifiziert:

- a) Absolventen, die das erste Mal eine Beschäftigung aufnehmen,
- b) Ersterwerbstätige – Absolventen nach Schultyp,
- c) natürliche Personen im Alter von 18 bis 29 Jahren, die Gewerbe treiben,
- d) der Beschäftigungsstatus junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt,
- e) das durchschnittliche Monatsbruttogehalt.

### 3) Bereich **Demografie**

Im Modell wurde die Fertilitätsrate nach Altersgruppen nicht berücksichtigt.

### 4) Bereich **Bildung**

Der Bereich hat viele Zweifel wegen der Unsicherheit des Zugriffs auf die Daten ausgelöst. Definitiv wurde die Verwendung folgender Indikatoren ausgeschlossen:

- a) Absolventen nach der Ausbildungsrichtung,
- b) die Bestehensquote der Berufsprüfung (Indikator wurde wegen Unvergleichbarkeit von Daten abgelehnt),
- c) Bildungsaktivitäten der jungen Menschen,
- d) das Bildungsniveau der Jugend.

Bei den zwei letzten Indikatoren wurde die Ablehnung mit der Verfügbarkeit von Daten, der Notwendigkeit, die Konzepte zu operationalisieren und der Notwendigkeit, die Datenquellen zu standardisieren, begründet.

#### 5) Bereich Familie und Lebensbedingungen

In folgenden Fällen hat sich die Aufnahme ins Modell aufgrund der Nichtverfügbarkeit von Daten als unmöglich erwiesen:

- a) die Personen in den Haushalten, die Sozialhilfe beziehen und die Situation von Menschen mit Behinderungen,
- b) das Pro-Kopf-Haushaltseinkommen,
- c) Haushalte, die mit einigen langlebigen Gütern (Computer, Computer mit Internetzugang, Drucker, Auto, Mobiltelefon) ausgestattet sind.
- d) die Anzahl der Menschen mit Behinderungen.

Der letzte der Indikatoren wurde wegen der Definitionsunterschiede des Begriffs „behinderte Menschen“, abgelehnt.

#### 6) Bereich soziale Aktivität

Komplett abgelehnt wurden die Indikatoren im Bereich der sozialen Aktivität, für die ein synthetischer Indikator im polnischen Modell (die Studie „Soziale Diagnose“) berechnet wurde, der aber in Deutschland nicht zugänglich war.

Schließlich hat das Modell des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt als Ergebnis der Arbeiten der Arbeitsgruppe auf der Grundlage des Monitorings von **15 Indikatoren** die folgende Gestalt angenommen. **Das Schema dieses Modells wurde in der Tabelle dargestellt.**

**Tabelle 9.** Das Schema des binationalen Modell des Monitoring der Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt

Analysebereich	Bereich der für die Analyse verwendeten Indikatoren
<b>Arbeitslosigkeit</b>	Anteil der Arbeitslosen im Alter von 15 bis 24 und von 25 bis 34 Jahren an der Gesamtzahl der Arbeitslosen (BAEL/LFS)
	Arbeitslosenquote U25 (BAEL/LFS)
	Anteil der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren und von 25 bis 34 Jahren (BAEL/LFS) an der Population dieser Altersgruppe insgesamt
	Verhältnis zwischen der registrierten Arbeitslosigkeit und der Arbeitslosigkeit nach BAEL/LFS <sup>71</sup>
	Anteil der Arbeitslosen im Alter von 25 bis 34 Jahren an der Population der Arbeitslosen insgesamt (registrierte Arbeitslosigkeit)
	Zahl der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren und von 25 bis 34 Jahren (registrierte Arbeitslosigkeit)
<b>Beschäftigung</b>	Erwerbsquote der jungen Menschen
	Beschäftigungsquote der jungen Menschen
<b>Demografie</b>	Anteil der Bevölkerung nach Altersgruppen von 25 bis 34 Jahren und von 25 bis 34 Jahren in der Population insgesamt
	Anteil der Bevölkerung nach Altersgruppen von 15 bis 34 Jahren, von 15 bis 24 Jahren , von 25 bis 34 Jahren pro 1000 Einwohner <sup>72</sup>
	„Alterspyramide“ <sup>73</sup>
<b>Bildung</b>	vorzeitiger Schulabbruch
	Schüler der Berufsschulen
	Indikator NEET
<b>Familie und Lebensbedingungen</b>	Armutgefährdungsquote (nach Sozialtransfers)

Quelle: eigene Ausarbeitung

Eine essenzielle Frage des angenommenen Modells sind Faktoren, die seine Form beeinflussen. Es ist unumstritten, dass die Annahmen sich auf eine begrenzte Anzahl von Indikatoren im Verhältnis zu dem ursprünglichen Modell stützen. Diese Situation resultiert vor allem aus der Vielfalt der Interessen beider Partner der Zusammenarbeit. Leider sind zahlreiche Indikatoren nur national verfügbar. Natürlich ergibt sich die nationale Verfügbarkeit von Daten größtenteils aus dem Interesse an denselben. Ein

<sup>71</sup> Der Indikator wurde für die Aufnahme ins Modell von der deutschen Seite vorgeschlagen.

<sup>72</sup> Der Indikator wurde für die Aufnahme ins Modell von der deutschen Seite vorgeschlagen.

<sup>73</sup> Der Indikator wurde für die Aufnahme ins Modell von der deutschen Seite vorgeschlagen.

wichtiger Faktor bei der Reduzierung der Anzahl von Indikatoren auf der binationalen Ebene ist die Tatsache, dass in vielen Fällen nationale Definitionen existieren, welche die Vergleichbarkeit der Daten zwischen den beiden Ländern verhindern.

Die Möglichkeit der Ausweitung der Datenerhebungen um zusätzliche Indikatoren bleibt den Partnern unbenommen. Auch die Möglichkeit der statistischen Modellierung in dem supranationalen Modell nach dem Vorbild der parallelen Modellierung von Daten, das von der polnischen Arbeitsgruppe entwickelt wurde, wurde in Erwägung gezogen. Leider müssen die Pläne im Bereich der statistischen Modellierung auf der binationalen Ebene, die über den Rahmen der aktuellen Partnerschaft ausgehen, von künftigen Übereinkünften und der Gewinnung von Finanzierungsmitteln für das Projekt abhängig gemacht werden.

#### **4.2. Umsetzungsergebnisse des länderübergreifenden Modells zum Monitoring der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt am Beispiel von deutschen und polnischen Regionen**

Die Priorität bei der Umsetzung des Modells in polnische und deutsche Verhältnisse war die Erstellung einer Datenbank im MS Excel-Format, die die Werte der spezifizierten Indikatoren in einem bestimmten Zeitbereich beinhaltet. Die Umsetzung wurde am Beispiel des Jahres 2011 durchgeführt, obwohl in der Datenbank auch Daten für das Jahr 2012 gesammelt wurden.

Um die erhobenen Daten zu visualisieren, hat der deutsche Partner sein Online-System, das Internet-Tool Arbeitsmarktmonitor (AM) (<https://arbeitsmarktmonitor.arbeitsagentur.de>), zur Verfügung gestellt, in dem eine spezielle Unterseite „cloud“ für die grafische Darstellung und den Vergleich der Werte eines bestimmten Jahres zwischen den Regionen erstellt wurde.

Zwecks Kommunikation innerhalb der Gruppe wurde ein Netzwerk, das einen Social-Networking-Charakter hatte und den Austausch von Informationen innerhalb der Gruppe, die Online-Stellung von verschiedenen Dokumenten, die mit den laufenden Arbeiten verbunden sind, sowie die Bildung von Diskussionsgruppen ermöglicht, erschaffen. Alle Mitglieder der Arbeitsgruppe, die an der Entwicklung des Modells auf der

internationalen Ebene arbeiten sowie auch andere interessierte Personen von außerhalb der Gruppe haben den Zugang oder die Möglichkeit des Zugangs zu den Ergebnissen der Implementierung des Projekts bekommen.

Die Ergebnisse der Umsetzung, ähnlich wie bei der Umsetzung des von der polnischen Arbeitsgruppe entwickelten Expertenmodells, ermöglichen die Bewertung der Unterschiede in den Werten der Indikatoren zwischen den Regionen (in diesem Fall, zwischen den polnischen und deutschen Regionen). Die Implementierung wurde in allen deutschen und polnischen Regionen (NUTS 2) durchgeführt. Auf der Karte Nr. 2 wurden die Namen der polnischen und deutschen Regionen dargestellt.

### Karte 2. Polnische und deutsche Regionen

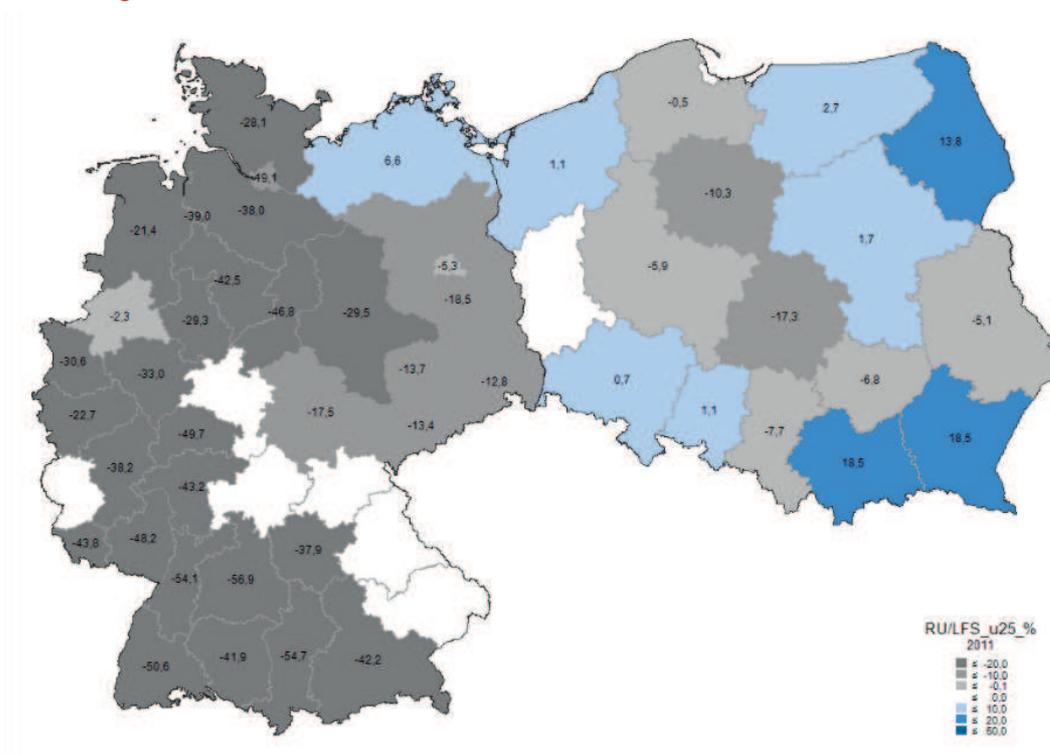


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die folgenden Karten präsentieren Ergebnisse der Umsetzung der Indikatoren, die im Modell für das Jahr 2011 aufgenommen wurden und die zu analysierenden Regionen und ausgewählte Altersgruppen charakterisieren (drei Altersgruppen: von 15 bis 24 Jahren, von 25 bis 34 Jahren und von 15 bis 34 Jahren). In der vorliegenden Publikation wurden 6 Indikatoren für die Präsentation ausgewählt. Die vollständigen Daten für alle

in dem Modell verwendeten Indikatoren sind unter der folgenden Adresse zugänglich: <https://arbeitsmarktmonitor.arbeitsagentur.de>. Die Möglichkeit des Zugangs zu den Daten besteht nach der Anmeldung bei Frau Luedeke Britta unter der E-Mail-Adresse: [Britta.Luedeke2@arbeitsagentur.de](mailto:Britta.Luedeke2@arbeitsagentur.de) (Kontaktssprache: Deutsch, Englisch).

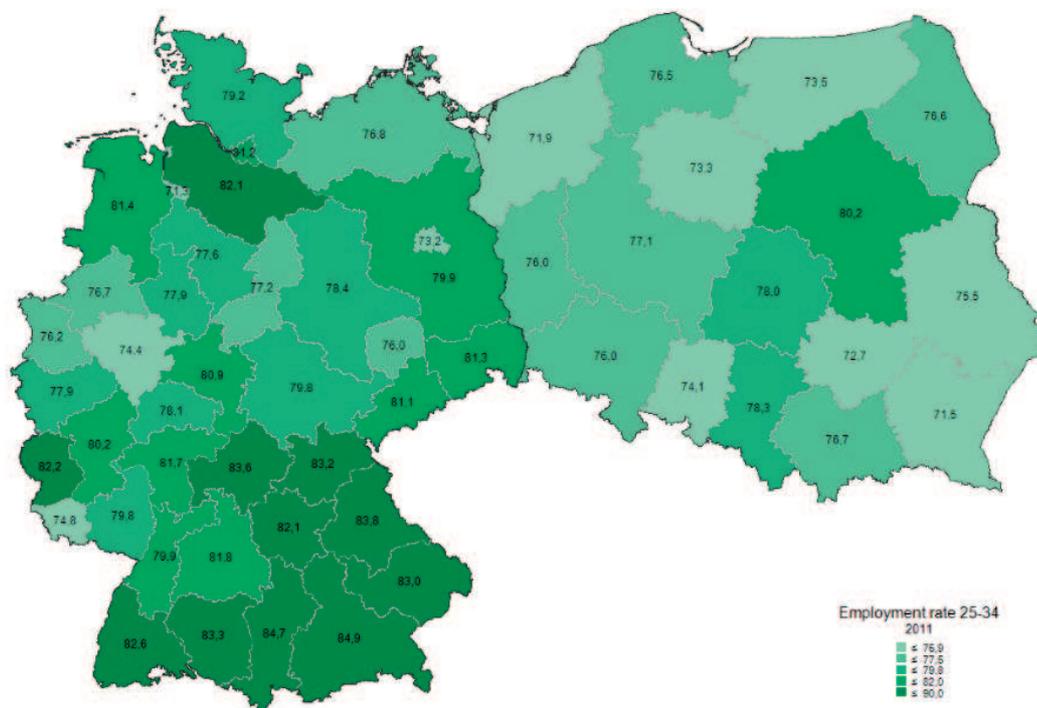
**Karte 3.** Registrierte Arbeitslosigkeit zur Arbeitslosigkeit nach LFS der 15- bis 24-jährigen, Unterschied in Prozent im Jahr 2011



Datenquelle: Eurostat, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Projektleitung Arbeitsverwaltung Bialystock; Bearbeitung: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Indikatorenwerte: die Beziehung zwischen der registrierten Arbeitslosigkeit und Arbeitslosigkeit nach LFS den Bereich **Arbeitslosigkeit betreffend**, der prozentualen Differenz zwischen der registrierten Arbeitslosigkeit und der Arbeitslosigkeit nach LFS. Der negative Wert des Indikators informiert, wie viel Prozent die registrierte Arbeitslosigkeit niedriger / höher ist (- / +) als die Arbeitslosigkeit nach LFS. Zum Beispiel: im Fall der Arbeitslosen im Alter von 15 bis 24 Jahren ist das Beschäftigungsniveau der registrierten Arbeitslosigkeit in Berlin um 5,3% niedriger als die Arbeitslosigkeit nach LFS (Farbe grau: registrierte Arbeitslosigkeit < Arbeitslosigkeit nach LFS; blaue Farbtöne: registrierte Arbeitslosigkeit > Arbeitslosigkeit nach LFS).

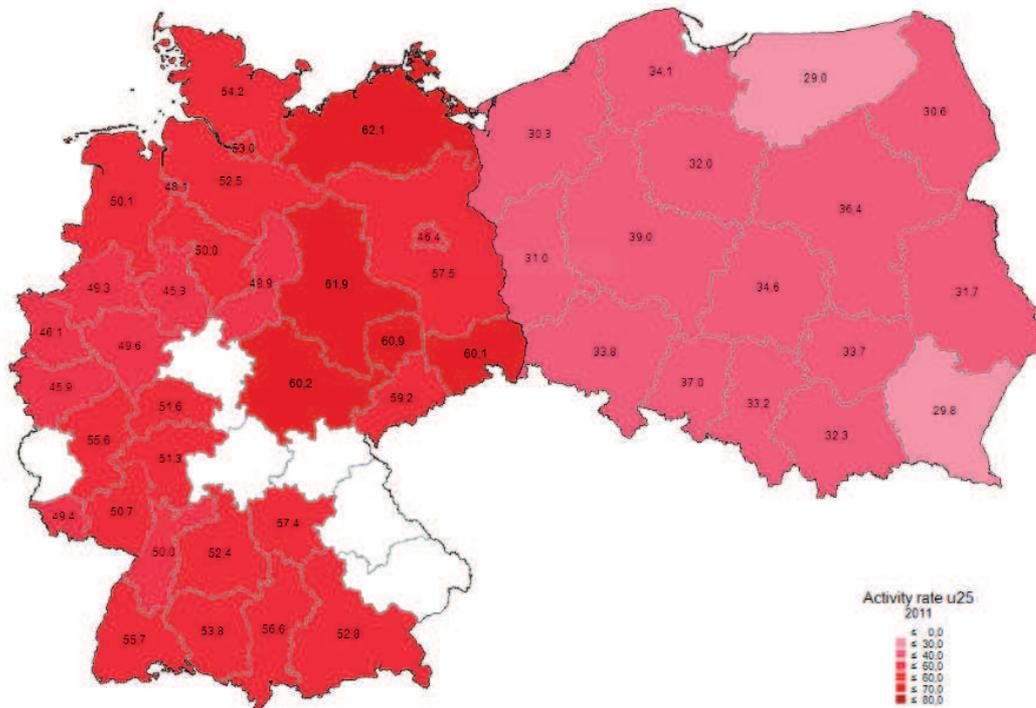
**Karte 4.** Beschäftigungsrate von Personen im Alter von 25 bis 34 Jahren nach LFS im Jahr 2011



Datenquelle: Eurostat; Bearbeitung: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich der Beschäftigungsquote der jungen Menschen im Alter von 25 bis 34 Jahren (der Bereich der **Beschäftigung**) zeigt deutliche Unterschiede zwischen dem Beschäftigungsniveau in dieser Kategorie von Personen in Polen und in Deutschland. In Polen kann sich nur eine Region mit einem Wert, der 80% übersteigt rühmen. In Deutschland bilden solche Regionen mehr als 47%.

**Karte 5.** Beschäftigungsquote der Personen im Alter von 15 bis 24 Jahren nach LFS im Jahr 2011

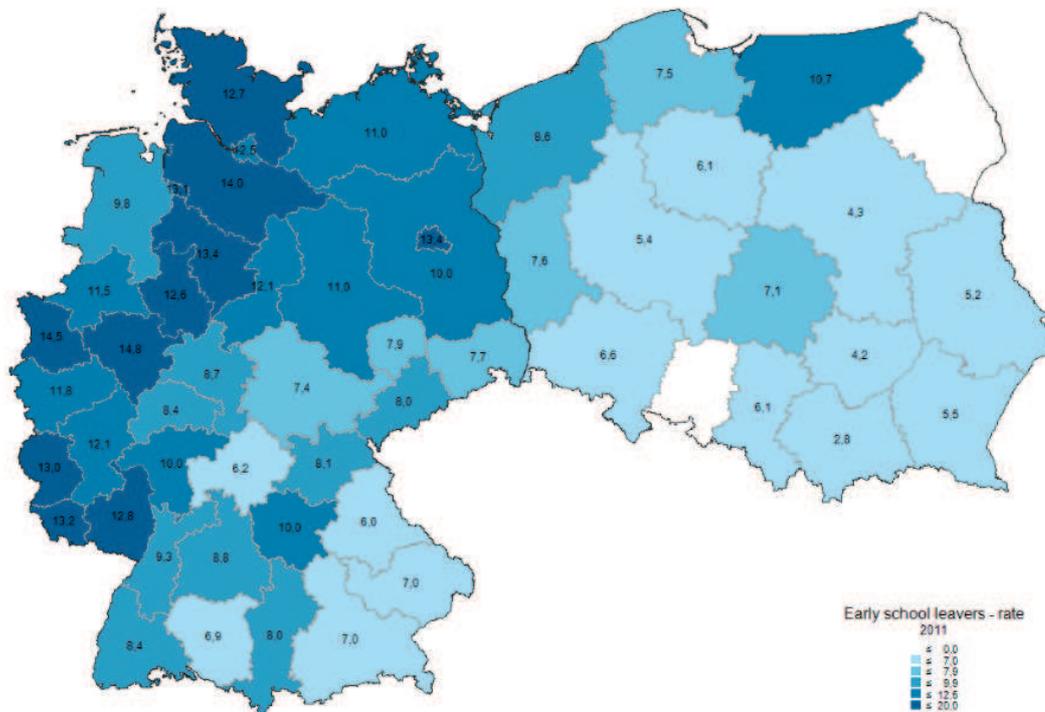


Datenquelle: Eurostat; Bearbeitung: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutliche Unterschiede, die zugunsten von Deutschland ausfallen, präsentiert der nächste Indikator: die **Erwerbsquote** der jungen Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren, der auch den Bereich der **Beschäftigung** betrifft. Die Werte dieses Indikators liegen in Polen um die 30%. Der niedrigste Wert dieses Indikators in Deutschland liegt bei 45,3% (Detmold).



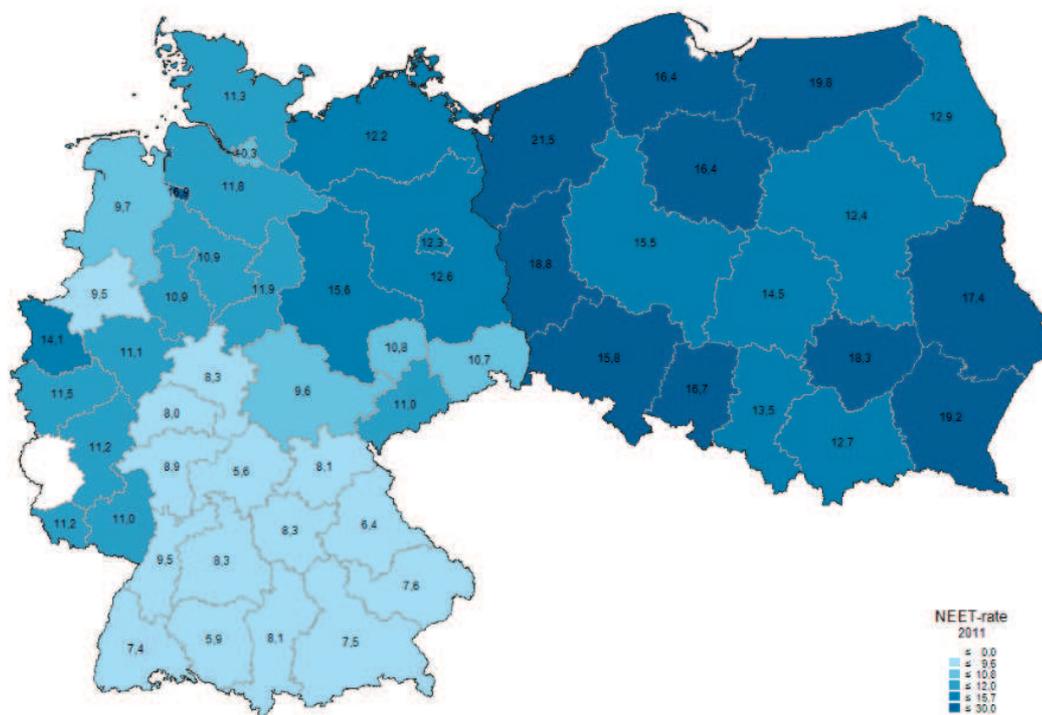
### Karte 7. Vorzeitiges Verlassen des schulischen Bildungssystems nach LFS im Jahr 2011



Datenquelle: Eurostat; Bearbeitung: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Höchste in Polen aufgenommene der Wert dieses Indikators (10,7 in der Region Ermland und Masuren) ist um 4,1 Prozentpunkte niedriger als der höchste Wert dieses Indikators in Deutschland (14,8 in Amsberg). In Deutschland beträgt der Wert dieses Indikators in 19, also in der Hälfte der Regionen, mehr als 10.

**Karte 8. NEET74 (nicht in Ausbildung, Arbeit oder Schulung) nach LFS im Jahr 2011**



Datenquelle: Eurostat; Bearbeitung: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der letzte der präsentierten Indikatoren betrifft die Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die keine Schule besuchen, keiner Arbeit nachgehen und sich nicht in beruflicher Ausbildung befinden (NEET). Der Wert dieses Indikators nimmt in den polnischen Regionen höhere Werte an als in den deutschen. In den polnischen Regionen ist das Problem der „bildungs-beruflichen“ Passivität ein Problem in allen Regionen, vor allem in den nördlichen (der höchste Wert dieses Indikators wurde in der Region Westpommern mit mehr als 20 aufgezeichnet). Der niedrigste Wert von NEET in Polen erreicht einen Wert von 12,4 in der Region Masowien. In Deutschland betrifft der NEET-Indikatorwert, der höher als 12 ist, nur fünf Regionen (Düsseldorf, Sachsen-Anhalt, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern).

<sup>74</sup> aus dem Englischen. „NEET - not in employment, education or training“.

### 4.3. Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus den durchgeführten Arbeiten an der Erstellung des grenzüberschreitenden Modells des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt

Das binationale Modell wurde anhand von 15 Indikatoren zur Charakterisierung der Situation der jungen Menschen in fünf Aktivitätsbereichen erstellt. Wegen des Mangels an verfügbaren und zuverlässigen statistischen Daten, sowohl für Polen als auch für Deutschland, ist es nicht gelungen, den Bereich Berufstätigkeit in das Modell einzuführen.

In weiteren Arbeiten an dem binationalen Modell hat die Arbeitsgruppe aus Vertretern der polnischen und deutschen Institutionen die Suche nach Möglichkeiten die Erweiterung der Informationsressourcen dieses Modells um zusätzliche Indikatoren empfohlen.

Es wurde auch auf die Stichhaltigkeit der Proben im Bereich der statistischen Modellierung hingewiesen – auf das Beispiel der Modellierung in den Arbeiten, die auf polnischem Boden durchgeführt wurden. Priorität hat aber in diesem Fall die Gewinnung der erforderlichen finanziellen Mittel.

Eine internationale Gruppe hat eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung und Festigung der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Monitorings der Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt geschaffen. Der Umfang von Indikatoren im Modell wurde mit Daten für die Jahre 2011 und 2012 verstärkt.

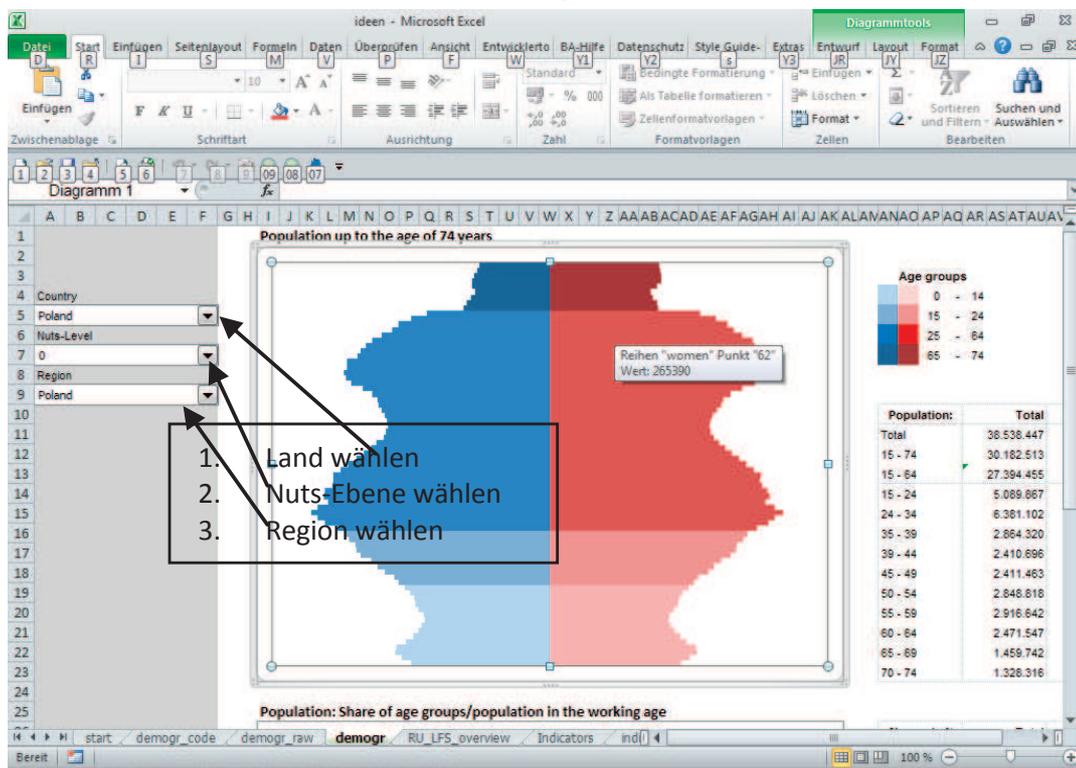
Der Mehrwert des erstellten Modells ist:

- die Festlegung der Bereiche und des Umfangs der Indikatoren für bestimmte Bereiche, die aus der Sicht des Monitorings der jungen Menschen wichtig sind,
- die Sammlung von statistischen Daten für den im Rahmen des Modells erfassten Bereich an einer Stelle,
- der Zugang zu den Daten sowie der Möglichkeit der Datenvisualisierung unter Verwendung von Visualisierungs-Tools,
- **die Sammlung in der Datenbank des Modells von statistischen Daten, die nicht nur Polen und Deutschland betreffen, sondern auch die EU-27.**

Das letzte der gezeigten Ergebnisse der Arbeiten der internationalen Arbeitsgruppe ist ein Resultat der großen Aktivität seitens der deut-

scher Gruppe bei der Datengewinnung aus EUROSTAT und die Vervollständigung der Datenbank des Modells. Das von dem deutschen Partner zur Verfügung gestellte Tool für die Bedienung des Modells lässt die Gewinnung und die Visualisierung von Daten die Jugend in den Altersgruppen von 15 bis 24 Jahren, von 25 bis 34 Jahren und von 15 bis 34 Jahren im Bereich der ganzen Europäischen Gemeinschaft betreffend zu.

**Abbildung 3.** Die Beispielvisualisierung, deren Durchführung auf im binationalen Modell erfassten Daten im „Arbeitsmarktmonitor“ möglich ist (am Beispiel der Bereiche „Demografie“ und „Alterspyramide“)



Datenquelle: Eurostat; Bearbeitung: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Diese Möglichkeit ist ein wichtiger Schritt zur Verbreitung der erstellten Datenbanken durch ein breites Spektrum von Institutionen aus allen Ländern der Gemeinschaft. Das ist der erste und sehr wichtige Schritt bei den Arbeiten an einem europäischen Monitoringsystem und dem Vergleich der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt nicht auf Landesebene, sondern auf Regionalebene.

## 5. Die weiche Variante des Modells des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt

Die Erfahrungen in der statistischen Modellierung und einige Schwächen des statistischen Expertenmodells wurden zur Grundlage für die weitere Suche nach Lösungen in Richtung der mathematischen Begründung für die Auswahl der Indikatoren zur Analyse der Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt. Es wurde auch die Frage über die Folgenabschätzung des Einflusses der einzelnen Kontextbereiche auf die Situation der Jugend auf dem Arbeitsmarkt und die Erweiterung der Möglichkeiten der Erstellung von synthetischen Indikatoren, die den Vergleich der Situation der jungen Menschen zwischen den Regionen ermöglichen, gestellt.

Die Annahme in der nächsten Etappe der Arbeiten der Methode der weichen Modellierung war eng mit der Möglichkeit der mathematischen Bewertung der Kraft des Einflusses der einzelnen Kontextbereiche auf die Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt verbunden, die diese Methode bietet.

Der Prozess der weichen Modellierung wurde von der Beschließung durch die Gruppe einigen wesentlichen Änderungen der Modellannahmen eingeleitet. Das resultierte aus der Erfahrung, der breiten Konsultationen mit Experten, die zu den Workshops der Gruppe eingeladen wurden, den ständigen Bestrebungen die Daten, die aus Sicht des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt wichtig und gleichzeitig leicht zugänglich sind, zu suchen.

### 5.1. Die Annahmen der weichen Variante des Modells des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt

Die wichtigsten Änderungen betreffend Annahmen des Modells des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt sind:

- die Verbindung der Bereiche der Arbeitslosigkeit und der Beschäftigung in einem Bereich: **die Situation auf dem Arbeitsmarkt**,
- die Aufnahme in die Kontextbereiche des Bereichs der Wirtschaft,

- die Beobachtung in drei Altersgruppen: von 15 bis 24 Jahren, von 25 bis 34 Jahren und von 15 bis 34 Jahren.

**Tabelle 10.** Die Annahmen der weichen Variante des Modells des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt

		Beschreibung:
<b>Hauptziel:</b>		Lieferung der Information über die Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt, um Maßnahmen zur Verbesserung der Lage dieser Gruppe zu ergreifen
<b>Monitoringebene:</b>		Region
<b>Zeitraum der Analyse:</b>		ein Jahr
<b>Gruppe, die beobachtet wird:</b>		junge Menschen im Alter: <ul style="list-style-type: none"> <li>– von 15 bis 24 Jahren</li> <li>– von 25 bis 34 Jahren</li> <li>– von 15 bis 34 Jahren</li> </ul>
<b>Bereiche der Aktivität der jungen Menschen, die untersucht werden:</b>	Schlüsselbereiche	die Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt (Beschäftigung und Arbeitslosigkeit)
	Kontextbereiche	Wirtschaft Demografie Bildung Familie und Lebensbedingungen Soziale Aktivität

Quelle: eigene Ausarbeitung

Die Änderung der Einstellung zu den beobachteten Alterskategorien von jungen Menschen hat de facto die Erstellung von drei separaten Modellen des Monitorings der Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt erzwungen. Der endgültigen Festlegung der Indikatoren, die für die Erstellung der Modelle angenommen wurden, ging eine gründliche statistische Analyse der in den früheren Phasen der Arbeiten am Modell und anderen bisher nicht analysierten verfügbaren statistischen Daten voraus. Auf der Ebene der Versuche der weichen Modellierung kehrte man zu der früheren Diskussion über die Notwendigkeit, im Monitoring die Indikatoren zur Beschreibung der Migration junger Menschen zu erfassen. In den Bereich **Demografie** wurde Nettomigrationsrate (dauerhafter Aufenthalt) eingeschlossen. Für die Analyse im Bereich der **Beschäftigung** wurde wieder die Beschäftigungsquote der jungen Menschen herangezogen. Diese Erwerbstätigenquote wird auf der Grundlage der Daten von Eurostat<sup>75</sup> berechnet, indem die Zahl der erwerbstätigen Personen im Alter

<sup>75</sup> <http://epp.eurostat.ec.europa.eu>.

von 15 bis 24 Jahren, von 25 von 34 Jahren und von 15 von 34 Jahren durch die Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe dividiert wird. Die in der Modellierung erfassten Indikatoren stellt Tabelle 11. dar.

**Tabelle 11.** Die Indikatoren, die im Prozess der weichen Modellierung erfasst wurden

Nr.	Bereich	Indikatorname
1	Beschäftigung	Beschäftigungsquote unter jungen Menschen
2		das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt
3	Arbeitslosigkeit	Anteil der Arbeitslosen unter jungen Menschen in der Gesamtzahl der Arbeitslosen in dieser Alterskategorie (registrierte Arbeitslosigkeit)
4		Arbeitslosenquote unter jungen Menschen (BAEL)
5		Anteil der Langzeitarbeitslosen unter jungen Menschen in der Gesamtzahl der Arbeitslosen in der gleichen Alterskategorie (registrierte Arbeitslosigkeit)
6	Demografie	Natürlicher Bevölkerungssaldo berechnet als Quotient der Zahl der Lebendgeburten und der Sterberate insgesamt
7		Zahl der Lebendgeburten nach dem Alter der Mutter pro 1000 Einwohner
8		Migrationssaldo berechnet als die Zahl der Anmeldungen im Verhältnis zur Zahl der Abmeldungen
9		Demografische Abhängigkeitsquote berechnet als Verhältnis der jungen Personen zu 100 Personen im Erwerbsalter
10	Bildung	Vorzeitiges Verlassen des Bildungssystems
11		Bestehensquote der Berufsprüfung
12		Bestehensquote des Abiturs
13		Hochschulabsolventen (das Präsenzstudium) pro 10000 Einwohner
14	Familie und Lebensbedingungen	Das durchschnittliche verfügbare Monatseinkommen pro Person im Haushalt
15		Armutgefährdungsquote (relative Armut) unter Berücksichtigung des Sozialtransfers
16		Anteil der Personen im Haushalt, die Sozialhilfe beziehen, insgesamt
17	soziale Aktivität	Teilnahme junger Menschen an Freiwilligentätigkeiten in der Gesamtzahl der Befragten in dieser Altersgruppe
18		Mitgliedschaft der jungen Menschen in der Nichtregierungsorganisation in der Gesamtzahl der Befragten in dieser Altersgruppe
19		Teilnahme an Gottesdiensten und Treffen von jungen Menschen in der Gesamtzahl der Befragten in dieser Altersgruppe

20	soziale Aktivität	Teilnahme an den Aktivitäten zugunsten der lokalen Gemeinschaft von Personen im Alter von 25 bis 34 Jahren in der Gesamtzahl der Befragten in dieser Altersgruppe
21		Teilnahme der jungen Menschen im Alter von 25 bis 34 Jahren an den letzten Wahlen
22	Wirtschaft	Bruttoinlandsprodukt pro Kopf
23		Unternehmerquote berechnet als die Zahl der Wirtschaftssubjekte pro 10 000 Einwohner
24		Investitionsausgaben pro Kopf
25		Struktur der Produktion (Anteil von Wirtschaftszweig <sup>76</sup> A in WDB)
26		Struktur der Produktion (Anteil der Gruppe von Wirtschaftszweige B, C, D i E in WDB)
27		Struktur der Produktion (Anteil von Wirtschaftszweig F in WDB)
28		Struktur der Produktion (Anteil der Gruppe von Wirtschaftszweige G, H, I, J in WDB)
29		Struktur der Produktion (Anteil der Gruppe von Wirtschaftszweige K, L in WDB)
30		Struktur der Produktion (Anteil der Gruppe von Wirtschaftszweige M, N, O, P, Q, R, S, T in WDB)

Quelle: D. Perło, *Budowa wskaźnika syntetycznego sytuacji młodzieży na rynku pracy w Polsce w oparciu o metodologię modelowania miękkiego*, Wojewódzki Urząd Pracy w Białymstoku, Białystok 2014, Anhang: die Datenbank.

Der Analyse wurden Indikatoren in drei Altersgruppen (von 15 bis 34 Jahren, von 15 bis 24 Jahren und von 25 bis 34 Jahren) unterzogen. Zusätzlich wurden wegen der fehlenden statistischen Daten, die spezifischen Indikatoren ohne Altersgrenze berücksichtigt.

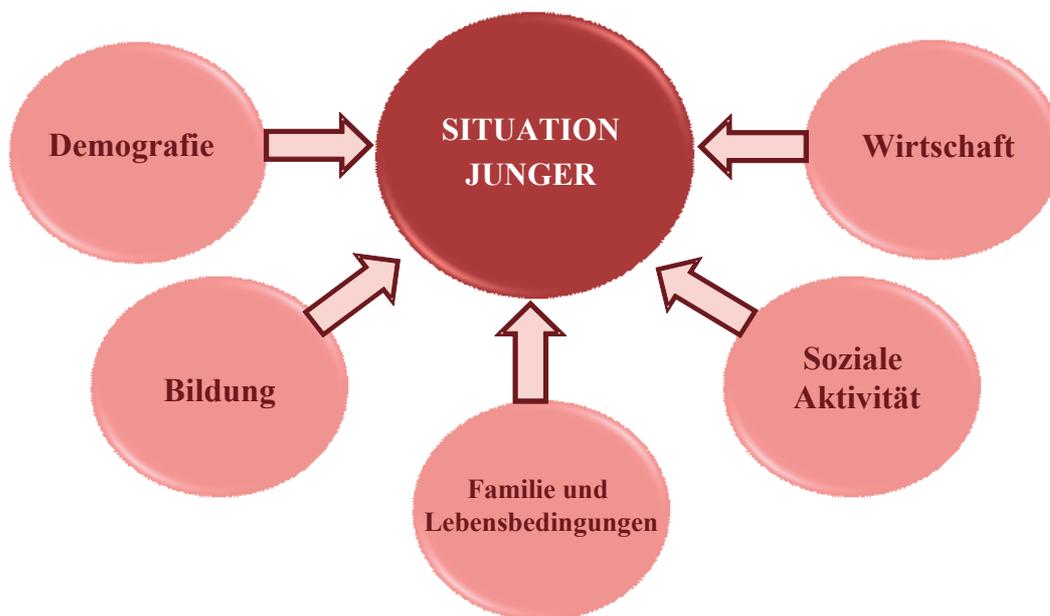
Es wurden drei „weiche Modelle“ der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt in den untersuchten Altersgruppen erstellt. Alle drei Modelle wurden unter den gleichen Annahmen spezifiziert. Adäquat mit den theoretischen Grundlagen der weichen Modellierung, besteht jeder solcher Modelle aus zwei Teilen: dem internen Modell und dem externen Modell. Das interne Modell zeigt die Beziehung zwischen den untersuchten Bereichen, insbesondere den Einfluss der einzelnen Kontextbereiche auf den Schlüsselbereich. Das externe Modell informiert über den

<sup>76</sup> Wirtschaftszweige nach dem polnischen Zentralregister für die Gewerbetätigkeit (PKD 2007), durch die Verordnung vom 24. Dezember 2007 angenommen. (Gesetzblatt 2007 Nr. 251, Pos. 1885 später geändert).

Einfluss der spezifischen Indikatoren auf die einzelnen Bereiche, die auf deren Grundlage definiert wurden.<sup>77</sup>

Das auf der Zeichnung 4 dargestellte interne Modell zeigt die Abhängigkeiten zwischen den verschiedenen Bereichen. Diesbezüglich ermöglicht das Modell die Abschätzung des Einflusses von einzelnen Bereichen auf die Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt. Auf der Grundlage des internen Modells wurde festgestellt, welche Bereiche: Wirtschaft, Demografie, Familie und Lebensbedingungen, soziale Aktivität oder Bildung den größten Einfluss auf die Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt haben. Darüber hinaus waren synthetische Indikatoren in allen Bereichen ein Resultat der Erstellung des weichen Modells des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt.<sup>78</sup>

**Abbildung 4.** Das Schema des weichen Modells der Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt.



Quelle: D. Perło, *Budowa wskaźnika syntetycznego sytuacji młodzieży na rynku pracy w Polsce w oparciu o metodologię modelowania miękkiego*, Wojewódzki Urząd Pracy w Białymstoku, Białystok 2014, S. 26.

<sup>77</sup> D. Perło, *Budowa wskaźnika syntetycznego sytuacji młodzieży na rynku pracy w Polsce w oparciu o metodologię modelowania miękkiego*, Wojewódzki Urząd Pracy w Białymstoku, Białystok 2014, S. 2.

<sup>78</sup> Ebenda, S. 26.

Die Erstellung des externen Modells beruhte auf der Definierung der einzelnen Forschungsbereiche mit Hilfe von ausgewählten spezifischen Indikatoren. Auf der Grundlage von spezifischen Indikatoren wurden in jedem Bereich drei synthetische Indikatoren in der Anlehnung an die nichtlineare Methode konstruiert gemäß den synthetischen Merkmalen (Kaliko). Die Ergebnisse der synthetischen Indikatoren wurden für die Beschreibung der latenten Variablen verwendet.

Im Gegensatz zu den taxonomischen Methoden unterliegt die weiche Modellierung der inhaltlichen und statistischen Verifizierung. Alle Indikatoren wurden daher zusätzlich überprüft. Das bedeutet, dass alle der oben genannten Variablen positiv verifiziert wurden, sowohl meritorisch als auch statistisch. Darüber hinaus wird im weichen Modell keine a priori Charakteristik der Variablen, die Stimulanzen, Dissimulanzen oder Nominale durchgeführt. Derartige Informationen werden in der Phase der Modellschätzung erhalten. Das ist zweifellos ein großer Vorteil dieser Methode, aber auf der anderen Seite nur nach der Phase der Verifizierung werden die einzelnen Forschungsbereiche definiert. Daher besteht die endgültige Liste nur aus zwanzig Variablen, und nicht aus nicht dreißig, die Gegenstand der Anfangsanalyse waren.<sup>79</sup>

## **5.2. Die Ergebnisse der Schätzung und der Verifizierung des weichen Modells der Situation von jungen Menschen am Beispiel der Altersgruppe von 15 bis 34 Jahren**

Bei der Schätzung von weichen Modellen der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt werden die bestimmten methodischen Annahmen angenommen, die Einfluss auf die Definition von unbestimmbaren (verdeckten) Variablen und auf die Interpretierung der Ergebnisse haben. „In dem konstruierten Modell wurde angenommen, dass die unbestimmbare Variable primär im Verhältnis zu ihrem Indikator ist, was bedeutet, dass man sie am Anfang definieren muss und erst später bestimmen kann, welche spezifische Indikatoren sie beschreiben werden. So war es auch in diesem Fall. Zu Beginn wurden die Bereiche definiert: die

---

<sup>79</sup> D. Perło, *Budowa wskaźnika syntetycznego sytuacji młodzieży na rynku pracy w Polsce w oparciu o metodologię modelowania miękkiego*, Wojewódzki Urząd Pracy w Białymstoku, Białystok 2014, S. 30-31. Die endgültige Liste der Variablen für die Schätzung und Überprüfung der Modelle wurde in der Tabelle 11 mit der orangen Farbe markiert.

Haupt- und Kontextbereiche (d.h. verdeckte Variablen) und anschließend wurden spezifische Indikatoren, welche sie beschreiben, ausgewählt. Es wurde ein so genannter deduktiver Ansatz angenommen, in dem spezifische Indikatoren als reflektierende Indikatoren bezeichnet werden. Dies bedeutet, dass man für die Interpretierung der Ergebnisse sich auf die geschätzten Faktorladungen und nicht auf die Maße konzentrieren sollte. Die Faktorladungen sind Korrelationskoeffizienten zwischen dem spezifischen Indikator und der verdeckten Variable. Sie nehmen den Wert aus dem Bereich  $< -1, 1 >$ . Sie informieren über die Stärke und Richtung der Korrelationsbeziehung. Im Fall, in dem die verdeckte Variable durch einen Indikator definiert wird, sind die Faktorladungen gleich 1.”<sup>80</sup>

Die Ergebnisse des weichen Modells der Situation von jungen Menschen (im Alter von 15 bis 34 Jahren) auf dem Arbeitsmarkt zeigen, dass im Bereich der **Demografie (DEM)** der größte und zugleich positive Einfluss auf diese Variable die *Nettomigrationsrate* (0,9924) hat. Das ist eine schwache, aber auch eine positive Korrelationsbeziehung mit der verdeckten Variable DEM. Dies bedeutet, dass sich das Wachstum dieser Indikatoren auf die Steigerung des demografischen Potenzials von Regionen auswirkt. Der zweite Bereich ist die **Wirtschaft**, die von allen ausgewählten Indikatoren positiv und stark beeinflusst wird. Den größten Einfluss auf das Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region hat das *Bruttoinlandsprodukt*.<sup>81</sup>

Die Schätzungen der Parameter vom externen Modell der Situation von jungen Menschen (im Alter von 15 bis 34 Jahren) auf dem Arbeitsmarkt zeigen den Einfluss von Kontextbereichen auf den Hauptbereich, d.h. auf **die Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt (Beschäftigung und Arbeitslosigkeit)**. Den größten Einfluss auf die Situation der jungen Menschen (im Alter von 15 bis 34 Jahren) auf dem Arbeitsmarkt hat **die wirtschaftliche Entwicklung der Region**. Dies bedeutet, dass, man zwecks Verbesserung der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt, Maßnahmen zur Dynamisierung der wirtschaftlichen Entwicklung der Regionen unterstützt werden sollten. Der nächste beeinflussende Bereich ist die **Bildung**, gefolgt von **Familie und Lebensbedingungen**. Man kann feststellen, dass praktisch ohne Auswirkungen

---

<sup>80</sup> D. Perło, *Budowa wskaźnika syntetycznego sytuacji młodzieży na rynku pracy w Polsce w oparciu o metodologię modelowania miękkiego*, Wojewódzki Urząd Pracy w Białymstoku, Białystok 2014, S. 32.

<sup>81</sup> Ebenda, S. 32.

auf die Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt zwei Bereiche bleiben: **Demografie** und **soziale Aktivität**. Die Werte dieser Variablen liegen ungefähr bei null oder sind negativ. Das heißt, dass sie einen negativen Bezug auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt haben. Dies scheint ganz logisch zu sein, weil das Wachstum der Bevölkerung im Alter von 15 bis 34 Jahren den Wettbewerb um die Arbeitsplätze verursacht, was sich negativ auf die Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt auswirkt. Außerdem, wie die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchung zeigen, wurde die größte soziale Aktivität in den Regionen, in den die Situation dieser Gruppe von Menschen auf dem Arbeitsmarkt am schlechtesten ist, aufgezeichnet.<sup>82</sup>

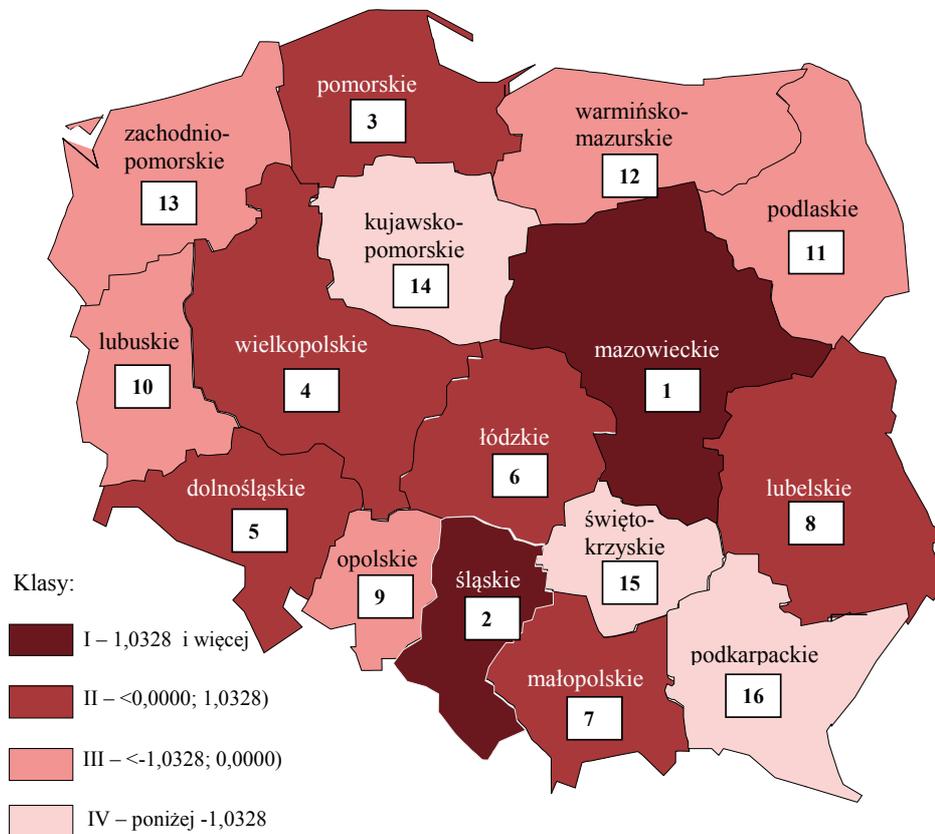
Den größten Einfluss auf die Situation der jungen Menschen im Alter von 15 bis 34 auf dem Arbeitsmarkt hat die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Je höher das Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung ist, desto besser ist auch die Situation der jungen Menschen auf dem regionalen Arbeitsmarkt.

Als Ergebnis der Schätzungen des internen Modells wurden die Schätzungen der latenten Variablen (Werte von synthetischen Indikatoren) erhalten. Sie wurden verwendet, um die Regionen zu organisieren. Einzelne Karten stellen die Aufteilung der Regionen in Klassen in Hinsicht auf Werte der erhaltenen synthetischen Indikatoren in allen Kontextbereichen dar.

---

<sup>82</sup> Ebenda, S. 33 und 37.

**Karte 9.** Die Aufteilung der Woiwodschaften in Klassen unter der Berücksichtigung der Situation von jungen Menschen (im Alter von 15 bis 34 Jahren) auf dem Arbeitsmarkt



Quelle: D. Perło, *Budowa wskaźnika syntetycznego sytuacji młodzieży na rynku pracy w Polsce w oparciu o metodologię modelowania miękkiego*, Wojewódzki Urząd Pracy w Białymstoku, Białystok 2014, s. 34.

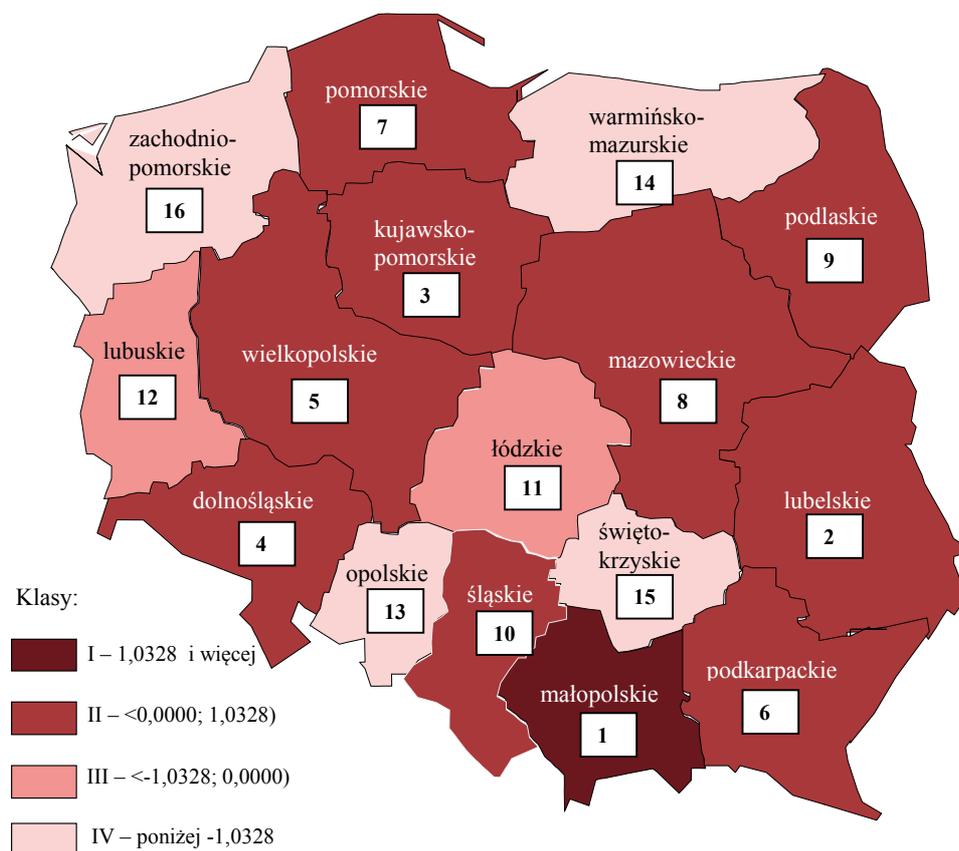
„Die beste Situation für junge Menschen im Alter von 15 bis 34 auf dem Arbeitsmarkt herrscht in zwei Woiwodschaften: Mazowieckie und Śląskie. Diese Regionen bilden die erste Klasse hinsichtlich der Situation der Jugend auf dem Arbeitsmarkt. Das sind Woiwodschaften, die eine Führungsposition im Land in Hinsicht auf das Niveau der regionalen Entwicklung einnehmen (Mazowieckie - erster Platz, Śląskie – dritter Platz) und Lebensbedingungen (Mazowieckie - erster Platz, Śląskie – dritter Platz). Die zweite Klasse bilden Regionen, in denen die Situation der Jugend auf dem Arbeitsmarkt günstiger als der nationale Durchschnitt ist. Das sind folgende Woiwodschaften: Pomorskie, Wielkopolskie, Dolnośląskie, Łódzkie, Małopolskie und Lubelskie. Die meisten dieser Regionen zeichnen sich auch durch überdurchschnittliches Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung (außer Woiwodschaften Lubelskie und Małopolskie), Lebensbedingungen (außer Lubelskie) und Bildung (außer Łódzkie) aus.

Zur dritten und vierten Klasse gehören Regionen, in denen die Situation der Jugend auf dem Arbeitsmarkt die schwierigste ist. Diese sind:

- dritte Klasse: Opolskie, Lubuskie, Podlaskie, Warmińsko-Mazurskie und Zachodniopomorskie;
- vierte Klasse: Kujawsko-Pomorskie, Pomorskie, Świętokrzyskie und Podkarpackie.

Diese Regionen benötigen besondere Unterstützung im Bereich der wirtschaftlichen Dynamik, des systematischen Monitorings der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt sowie der Untersuchung bestimmter Indikatoren in der dynamischen Auffassung.<sup>83</sup>

**Karte 10.** Die Aufteilung der Woiwodschaften in Klassen hinsichtlich des Kontextbereichs: Bildung im Jahr 2011

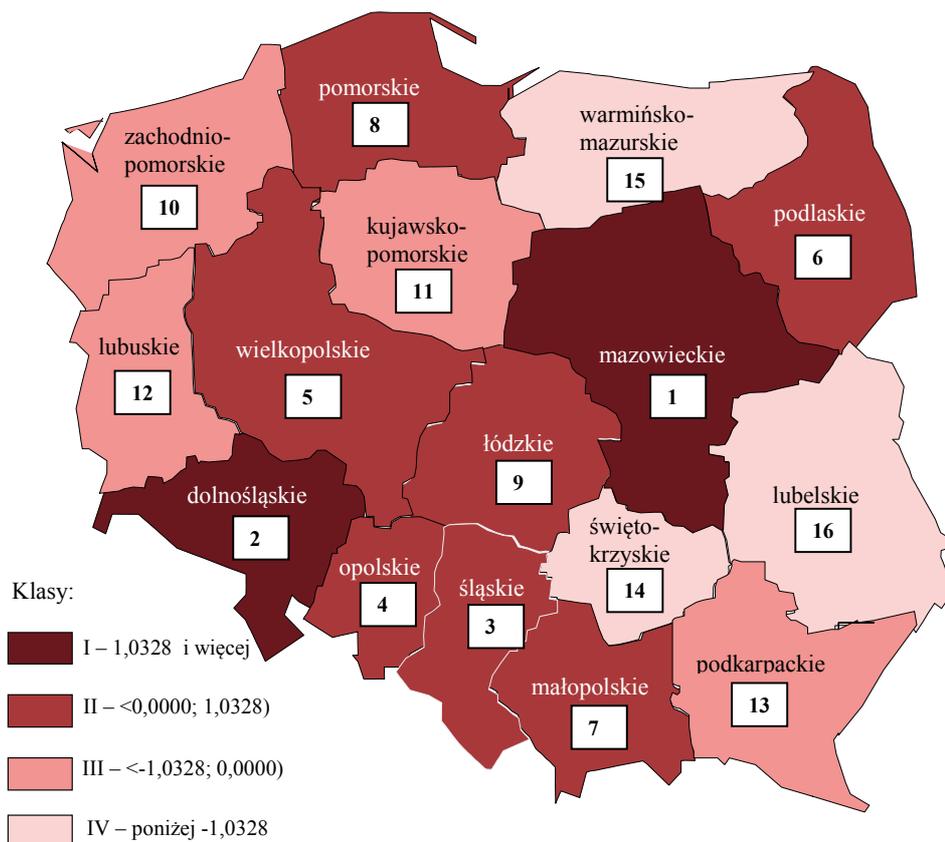


Quelle: D. Perło, *Budowa wskaźnika syntetycznego sytuacji młodzieży na rynku pracy w Polsce w oparciu o metodologię modelowania miękkiego*, Wojewódzki Urząd Pracy w Białymstoku, Białystok 2014, S. 34.

<sup>83</sup> D. Perło, *Budowa wskaźnika syntetycznego sytuacji młodzieży na rynku pracy w Polsce w oparciu o metodologię modelowania miękkiego*, Wojewódzki Urząd Pracy w Białymstoku, Białystok 2014, S. 37.

Die **Bildung** ist der zweite Kontextbereich, der einen weitgehenden Einfluss auf die Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt hat. Demzufolge ist das ein Bereich, der überwacht und weiterentwickelt werden sollte, weil er indirekt einen signifikanten Einfluss auf die Verbesserung der Situation junger Menschen im Alter von 15 bis 34 Jahren hat.<sup>84</sup>

**Karte 11.** Die Aufteilung der Woiwodschaften in Klassen hinsichtlich des Kontextbereichs: Familie und Lebensbedingungen im Jahr 2011.



Quelle: D. Perło, *Budowa wskaźnika syntetycznego sytuacji młodzieży na rynku pracy w Polsce w oparciu o metodologię modelowania miękkiego*, Wojewódzki Urząd Pracy w Białymstoku, Białystok 2014, S. 35.

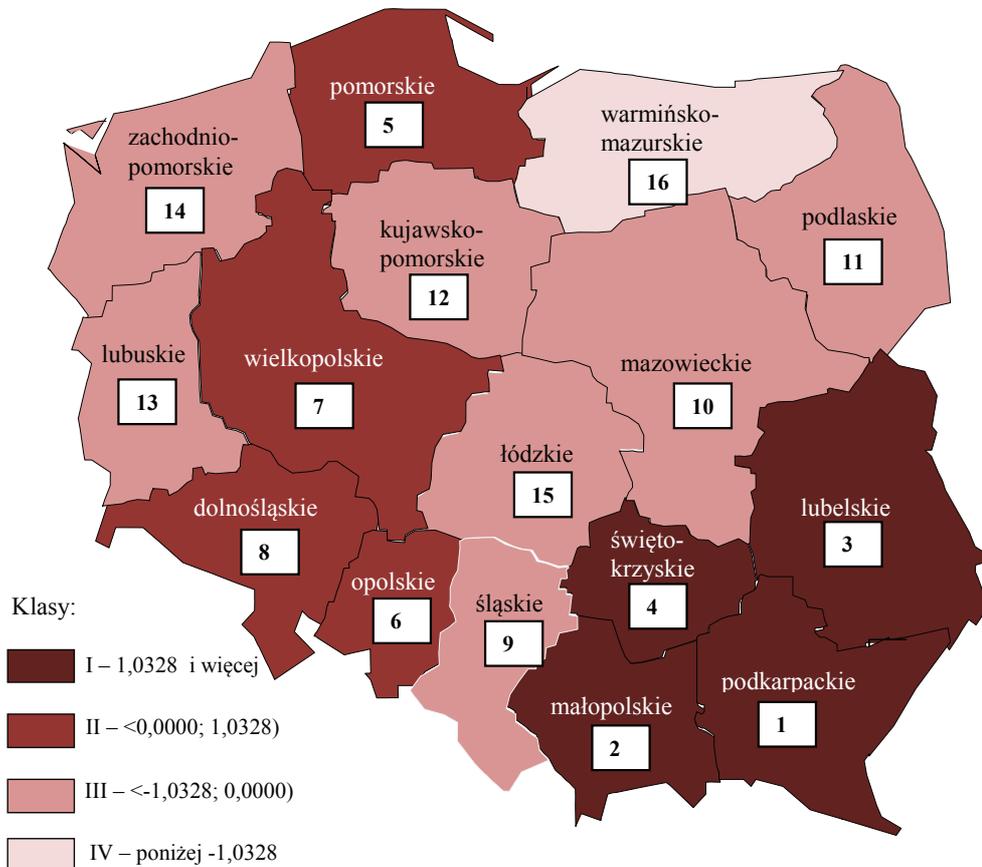
**Familie und Lebensbedingungen** haben sich als dritter wichtiger Kontextbereich, der einen großen Einfluss auf die Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt hat. Auch dieser Bereich sollte überwacht und weiterentwickelt werden, weil es Auswirkungen auf die Situation der jungen Menschen im Alter von 15 bis 34 Jahren auf dem Arbeitsmarkt hat.<sup>85</sup>

<sup>84</sup> Ebenda, S. 37.

<sup>85</sup> Ebenda, S. 37.



**Karte 13.** Die Aufteilung der Woiwodschaften in Klassen hinsichtlich des Kontextbereichs: soziale Aktivität im Jahr 2011

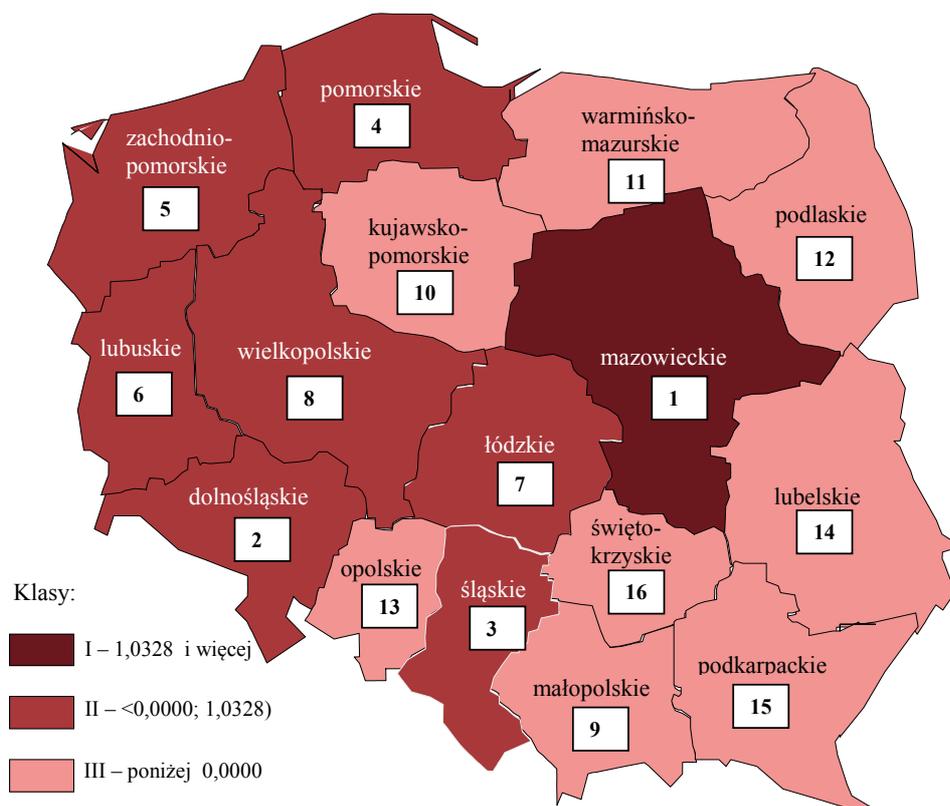


Quelle: D. Perło, *Budowa wskaźnika syntetycznego sytuacji młodzieży na rynku pracy w Polsce w oparciu o metodologię modelowania miękkiego*, Wojewódzki Urząd Pracy w Białymstoku, Białystok 2014, s. 35.

Im Bereich der **sozialen Aktivität** befanden sich in der besten Position folgende Woiwodschaften: Lubelskie, Podkarpackie, Świętokrzyskie und Małopolskie. Im Fall dieses Bereichs hat sich sein negativer Einfluss auf die Situation der jungen Menschen auf dem regionalen Arbeitsmarkt als überraschend herausgestellt. Die theoretischen Analysen zeigten, dass junge Menschen, die sozial aktiver sind, sich leichter auf dem Arbeitsmarkt einleben sollten. Die umgekehrte Situation kann aus einer anderen Ursache-Wirkungs-Beziehung abgeleitet werden. Im Fall von schlechterer Situation der Jugend auf dem Arbeitsmarkt und des Mangels an Arbeitsplätzen können junge Menschen aktiver auf der Suche nach anderen Orten, in den sie seine Ziele realisieren könnten, sein. Der Weg, sie zu finden, kann soziale Aktivität, wie Freiwilligendienst, Aktivitäten zugunsten der Gemeinde oder häufigere Teilnahme an Gottesdiensten und Versammlungen, sein.

Daher ist ein höheres Maß an sozialer Aktivität kann Jugend aus Regionen mit der schlechteren Situation auf dem Arbeitsmarkt zu ausweisen.<sup>87</sup>

**Karte 14.** Die Aufteilung der Woiwodschaften in Klassen hinsichtlich des Kontextbereichs: Wirtschaft im Jahr 2011



Quelle: Eigene Ausarbeitung auf der Grundlage des weichen Modells der Situation von jungen Menschen (von 15 bis 34 Jahren) auf dem Arbeitsmarkt

Im Fall des Bereichs **Wirtschaft** die günstigsten Bedingungen für die berufliche Selbstverwirklichung von jungen Menschen herrschten in der Woiwodschaft Mazowieckie. Die zweite Klasse umfasst sieben polnische Woiwodschaften der Westwand. In der dritten Klasse befinden sich acht andere polnische Regionen des Zentral- und Ostpolens.

Die Karten stellen die identische Aufteilung der Woiwodschaften in vier Klassen. Sie wurden nach dem Schema extrahiert : **Klasse I: Regionen mit der besten Situation** (Werte der latenten Variable gleich oder höher als Durchschnittswert plus Standardabweichung); **Klasse II: Regionen mit der durchschnittlichen Situation** (Werte der latenten Variable nied-

<sup>87</sup> Ebenda, S. 37.

riger als Durchschnittswert plus Abweichung, aber höher oder gleich dem Durchschnittswert ); **Klasse III: Regionen mit schlechter als der Durchschnitt Situation** (Werte der latenten Variable niedriger als der Durchschnittswert, aber größer oder gleich dem Durchschnittswert minus Standardabweichung); **Klasse IV: Regionen mit der schlechtesten Situation** (Werte der latenten Variable niedriger als der Durchschnittswert minus Standardabweichung). Im Fall von Bereichen: **Wirtschaft** und **Demografie** gibt es keine Regionen, in denen der Wert des synthetischen Indikators (latente Variable) niedriger als der Durchschnittswert minus Standardabweichung wäre (deshalb gibt es in diesen Bereichen nur drei Klassen).<sup>88</sup>

Ein ähnlicher Prozess der Modellierung wurde in Gruppen von jungen Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren und von 25 bis 34 Jahren durchgeführt. In der ersten Gruppe (Jugend im Alter von 15 bis 24 Jahren) den größten Einfluss auf die Situation der Jugend hatte der Bereich **Familie und Lebensbedingungen**. Je besser die Lebensbedingungen, desto günstigere Situation der Jugend auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Das bedeutet, dass man zwecks Verbesserung der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt die Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der jungen Menschen ergreifen sollte. Auf der zweiten Stelle war in diesem Fall der Bereich der **Wirtschaft und auf der dritten Stelle** - der Bereich der **Bildung**. Dies sind auch die Bereiche, die überwacht und weiterentwickelt werden sollten, weil sie indirekt einen erheblichen Einfluss auf die Verbesserung der Situation von Jugend im Alter von 15 bis 24 Jahren auf dem Arbeitsmarkt haben. Im weichen Modell, das für diese Gruppe von Menschen erstellt wurde, war der Einfluss der beiden anderen Kontextbereiche - **Demografie** und **soziale Aktivität** -, wie auch im Fall des ersten Modells, gering und negativ.<sup>89</sup>

Im Falle von jungen Menschen im Alter von 25 bis 34 Jahren den größten Einfluss auf ihre Situation auf dem Arbeitsmarkt hat die wirtschaftliche Entwicklung. Je höher das Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung, desto besser ist die Situation der jungen Menschen auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Das bedeutet, dass man zwecks Verbesserung der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt die Maßnahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Regionen unterstützen sollte. Die zweite Position hinsichtlich der Kraft des Einflusses hat in diesem Fall die Bildung

---

<sup>88</sup> Ebenda, S. 33-34.

<sup>89</sup> Ebenda, S. 42.

und die Dritte: Familie-und Lebensbedingungen, belegt. Das sind auch solche Bereiche, die beobachtet und weiterentwickelt werden sollten, weil sie indirekt einen wesentlichen Einfluss auf die Verbesserung der Situation junger Menschen im Alter von 25 bis 34 Jahren auf dem Arbeitsmarkt haben. Auch in diesem Fall sind die Auswirkungen der restlichen beiden Kontextbereiche - **Demografie** und **soziale Aktivität** – ähnlich wie im Fall der beiden Vorgängermodelle klein und negativ.<sup>90</sup>

### 5.3. Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus der Arbeit am Projekt

Die durchgeführten Verfahren der Konstruktion des weichen Modells der Situationen von jungen Menschen haben sich wesentliche Faktoren, die diese Situation determinieren in verschiedenen Alterskategorien gezeigt. Es wurden auch Informationen, welche Kontextbereiche weiter analysiert werden sollten, und welche sie nur marginal beeinflussen und bei dem Monitoring der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt weglassen werden können, gesammelt. Die aus dem Ergebnis resultierenden Informationen haben die Durchführung eines zusätzlichen Prozesses zur Relevanz / Irrelevanz der statistischen Bereiche **Demografie** und **soziale Aktivität** und zur Notwendigkeit, sie aus der weiteren Forschung zu beseitigen bewirkt. Deshalb wurden die modifizierten weichen Modelle des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt modifiziert.<sup>91</sup>

Die Schlussfolgerungen aus den modifizierten Modellen waren identisch mit denen aus den Vorgängermodellen. Das bedeutet, dass der Verzicht auf zwei Kontextbereiche, **Demografie** und **soziale Aktivität**, aus der Sicht des Monitorings der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt keinen Einfluss auf die kognitive Qualität der Modelle und die Bedeutung aus der Sicht des Monitorings der Situation der Jugend auf dem Arbeitsmarkt hat.<sup>92</sup>

Des Weiteren hat sich auch herausgestellt, dass es wesentlich ist, die drei verschiedenen Altersgruppen im Blick zu behalten - von 15 bis 24 Jahren, von 25 bis 34 Jahren und von 15 bis 34 Jahren, weil diese Untertei-

---

<sup>90</sup> Ebenda, S. 47.

<sup>91</sup> Ebenda, S. 50.

<sup>92</sup> Ebenda, S. 50-51.

lung zu weitergehenden Schlussfolgerungen führt. Sie zeigt auch die Unterschiede im Einfluss der analysierten Bereiche auf den Schlüsselbereich in den untersuchten Altersgruppen auf.<sup>93</sup>

Darüber hinaus haben die Arbeiten in dieser Phase der Modellierung der Situation der Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt zu dem Schluss geführt, dass beim Monitoring der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt ein zweigleisiger Ansatz verfolgt werden muss. Das äußert sich einerseits in der Notwendigkeit des Monitorings der Indikatoren, die später zur Erstellung der Modelle auf Grund der weichen Modellierung führen und auf der anderen Seite zur Erstellung eines Monitoring mit einem dynamischen Indikatorenkatalog, was erlaubt, die Änderungen in den Werten von anderen Indikatoren, die einen zusätzlichen Informationswert für das Monitoring der Situation von Jugend auf dem Arbeitsmarkt haben, zu verfolgen. Für das Monitoring von Indikatoren in einer dynamischen Auffassung wurden synthetische Indikatoren, die in der Tabelle 11 mit der hellgrauen Farbe markiert sind und die folgenden Indikatoren qualifiziert:

- die Ersterwerbstätigen - Absolventen nach Schultypen,
- die Abgangschance für Arbeitslose im Alter von 18 bis 24 Jahren (registrierte Arbeitslosigkeit),
- der Anteil der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren nach Bildungsniveau an der Gesamtzahl der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren (registrierte Arbeitslosigkeit),
- der Anteil der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren ohne Berufserfahrung an der Gesamtzahl der Arbeitslosen im Alter von 18 bis 24 Jahren (registrierte Arbeitslosigkeit),
- die Bevölkerung (insgesamt: Frauen, Männer, Stadt, Land) nach Altersgruppen: von 15 bis 24 Jahren, von 25 bis 34 Jahren und von 15 bis 34 Jahren),
- die partielle Fertilitätsrate nach Altersgruppen,
- der Anteil von Schülern der Berufsschulen,
- die Absolventen nach Studienrichtungen.

Der ausführliche Bericht über die Arbeiten an der Erstellung von weichen Modellen des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt bildet einen Anhang zur vorliegenden Publikation.

---

<sup>93</sup> Ebenda, S. 50-51.

## Tabellenverzeichnis:

Tabelle 1.	Die Grundsätze des Expertenmodells des Monitorings der Situation von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt.....	26
Tabelle 2.	Bereiche und die Indikatoren, die im Expertenmodell des Monitorings der Jugendsituation auf dem Arbeitsmarkt angenommen wurden .....	29
Tabelle 3.	Das Schema der Darstellung der Bereiche und Indikatoren im Expertenmodell des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt am Beispiel des Hauptbereichs: BESCHÄFTIGUNG .....	32
Tabelle 4.	Die Ergebnisse der Erstellung des synthetischen Indikators für den Bereich Arbeitslosigkeit.....	45
Tabelle 2.	Die Ergebnisse der Erstellung des synthetischen Indikators im Bereich Bildung.....	48
Tabelle 6.	Die Ergebnisse der Erstellung des synthetischen Indikators im Bereich soziale Aktivität .....	51
Tabelle 7.	Die Werte der synthetischen Indikatoren in bestimmten Bereichen und die Gesamtgesamtindikatoren im Jahr 2011 .....	55
Tabelle 8.	Die Annahmen des supranationalen Modells des Monitorings der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt .....	61
Tabelle 9.	Das Schema des binationalen Modell des Monitoring der Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt .....	65
Tabelle 10.	Die Annahmen der weichen Variante des Modells des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt.....	77
Tabelle 11.	Die Indikatoren, die im Prozess der weichen Modellierung erfasst wurden .....	78

## Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1.	Das Schema vom Expertenmodell des Monitorings der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt.....	27
Abbildung 2.	Das Modell des binationalen Monitorings der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt.....	62
Abbildung 3.	Die Beispielvisualisierung, deren Durchführung auf im binationalen Modell erfassten Daten im „Arbeitsmarktmonitor“ möglich ist (am Beispiel der Bereiche „Demografie“ und „Alterspyramide“) .....	75
Abbildung 4.	Das Schema des weichen Modells der Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt.....	80

## Diagrammverzeichnis:

Diagramm 1. Rang der Woiwodschaften im Jahr 2011 nach den Werten von synthetischen Indikatoren im Bereich der Beschäftigung .....	43
Diagramm 2. Das Ranking der Woiwodschaften im Jahr 2011, nach synthetischen Indikatoren im Bereich der Demografie .....	47
Diagramm 3. Ranking der Woiwodschaften im Jahr 2011 nach den Werten des synthetischen Indikators im Bereich Familie und Lebensbedingungen	50
Diagramm 4. Ranking der Woiwodschaften im Jahr 2011 nach dem Wert des Gesamtindikators, der die Situation der Jugend auf dem Arbeitsmarkt darstellt .....	53

## Kartenverzeichnis:

Karte 1. Die Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt im Jahr 2011 .....	54
Karte 2. Polnische und deutsche Regionen.....	67
Karte 3. Registrierte Arbeitslosigkeit zur Arbeitslosigkeit nach LFS der 15- bis 24-Jährigen, Unterschied in Prozent im Jahr 2011 .....	68
Karte 4. Beschäftigungsrate von Personen im Alter von 25 bis 34 Jahren nach LFS im Jahr 2011 .....	69
Karte 5. Beschäftigungsquote der Personen im Alter von 15 bis 24 Jahren nach LFS im Jahr 2011 .....	70
Karte 6. Die Arbeitslosenquote der 15- bis 24-Jährigen nach LFS im Jahr 2011.....	71
Karte 7. Vorzeitiges Verlassen des schulischen Bildungssystems nach LFS im Jahr 2011 .....	72
Karte 8. NEET (nicht in Ausbildung, Arbeit oder Schulung) nach LFS im Jahr 2011 r. ....	73
Karte 9. Die Aufteilung der Woiwodschaften in Klassen unter der Berücksichtigung der Situation von jungen Menschen (im Alter von 15 bis 34 Jahren) auf dem Arbeitsmarkt.....	84
Karte 10. Die Aufteilung der Woiwodschaften in Klassen hinsichtlich des Kontextbereichs: Bildung im Jahr 2011 .....	85
Karte 11. Die Aufteilung der Woiwodschaften in Klassen hinsichtlich des Kontextbereichs: Familie und Lebensbedingungen im Jahr 2011. ....	86
Karte 12. Die Aufteilung der Woiwodschaften in Klassen hinsichtlich des Kontextbereichs: Demografie (junge Personen im Alter von 15 bis 34 Jahren) im Jahr 2011 .....	87
Karte 13. Die Aufteilung der Woiwodschaften in Klassen hinsichtlich des Kontextbereichs: soziale Aktivität im Jahr 2011.....	88
Karte 14. Die Aufteilung der Woiwodschaften in Klassen hinsichtlich des Kontextbereichs: Wirtschaft im Jahr 2011 .....	89

## **Die Information über die Experten, die am Modell des Monitorings der Situation von jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt gearbeitet haben**

### **Die Mietglieder der Arbeitsgruppe, die an der Erstellung des Expertenmodells beteiligt waren:**

1. **Edyta Dąbrowska** – Wojewodschafts-Arbeitsamt in Białystok
2. **Marta Sosnowska** – Wojewodschafts-Arbeitsamt in Białystok
3. **Krystyna Lewandowska** – Wojewodschafts-Arbeitsamt in Gdańsk
4. **Katarzyna Antończak** - Wojewodschafts-Arbeitsamt in Kraków
5. **Weronika Dąbrowska** - Wojewodschafts-Arbeitsamt in Poznań
6. **Marcelina Tomczyk** - Wojewodschafts-Arbeitsamt in Poznań
7. **Robert Chrzastek** - Wojewodschafts-Arbeitsamt in Rzeszów
8. **Marcin Dygoń** - Wojewodschafts-Arbeitsamt in Rzeszów
9. **Paweł Nowak** - Wojewodschafts-Arbeitsamt in Szczecin
10. **Marta Mróz** - Wojewodschafts-Arbeitsamt in Szczecin
11. **Katarzyna Kozakowska** - Wojewodschafts-Arbeitsamt in Warszawa
12. **Iwona Trzcińska** - Wojewodschafts-Arbeitsamt in Warszawa

Autorinnen der statistischen Analyse basierend auf der Methode der standardisierten Summe:

1. **Monika Wałaszek** – Statistisches Amt in Kraków
2. **Beata Osiewalska** – Statistisches Amt in Kraków

**Die Autorin der statistischen Analyse basierend auf der Methode der weichen Modellierung:** Dr. Dorota Perło – Universität Białystok – Fakultät für Wirtschaft und Management